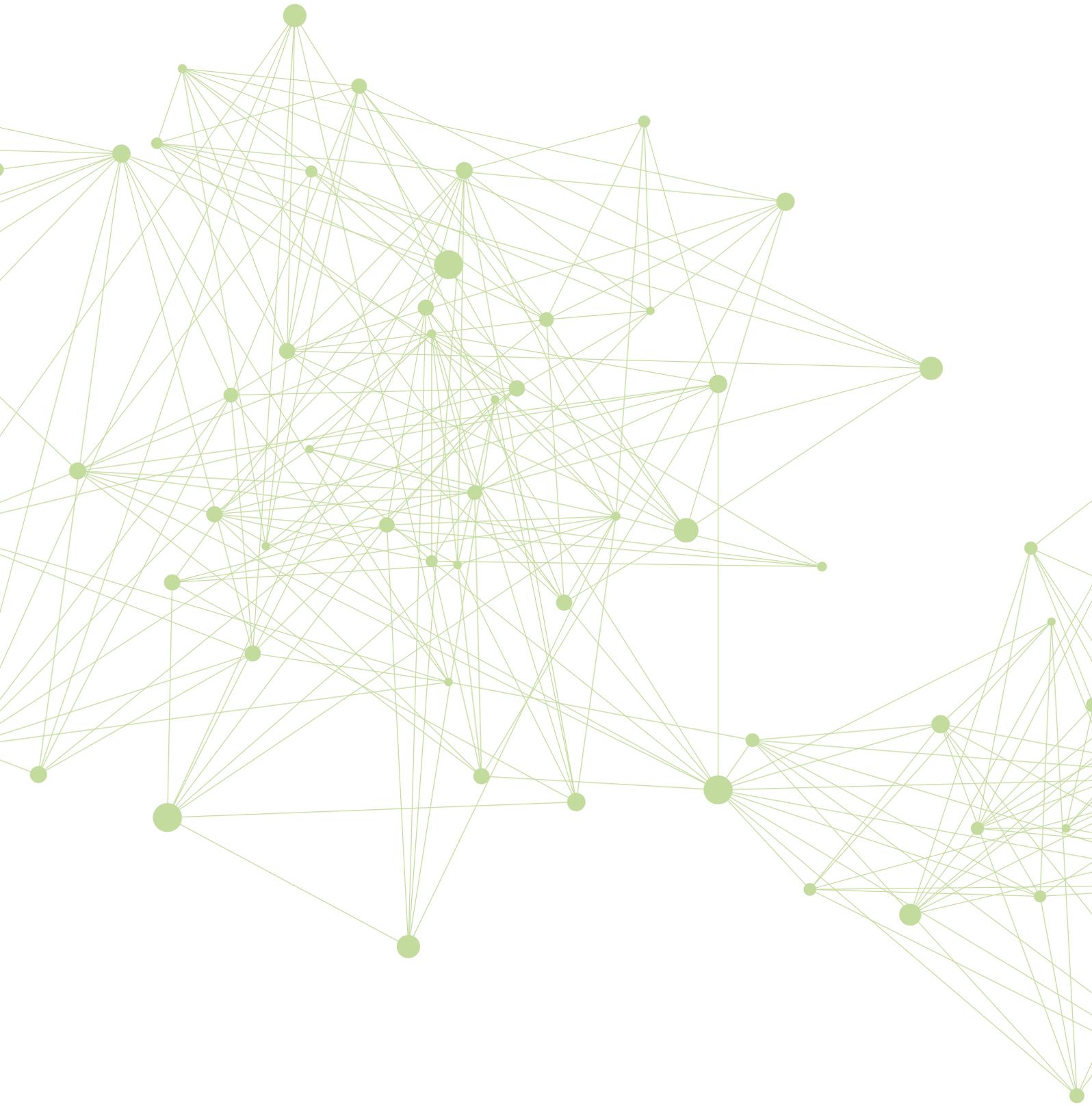




GESCHÄFTSBERICHT 2017



Kennzahlen

Die Kennzahlen der 11880 Solutions-Gruppe auf einen Blick

in Mio. EUR	2017	2016	Abweichung absolut	Abweichung in Prozent
Umsatz und Ergebnis 11880 Solutions-Gruppe				
Umsatz	41,3	44,7	-3,4	-8 %
EBITDA ¹	-2,3	-2,7	0,4	15 %
Periodenergebnis nach Steuern	-9,6	-14,7	5,1	35 %
Details Segmente				
Umsatz Digital	26,9	28,5	-1,6	-6 %
EBITDA ¹ Digital	-1,4	-2,4	1,0	42 %
Umsatz Auskunft	14,4	16,2	-1,8	-11 %
EBITDA ¹ Auskunft	-0,9	-0,3	-0,6	-200 %
Bilanz				
Bilanzsumme	26,2	34,4	-8,2	-24 %
Liquide Mittel ²	6,0	10,5	-4,5	-43 %
Eigenkapital	14,0	23,5	-9,5	-40 %
Eigenkapitalquote (in Prozent)	53,4	68,2	-	-
Cashflow				
Operativer Cashflow	-2,5	-4,5	2,0	44 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2,4	4,4	-2,0	-45 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-0,2	-0,03	-0,2	-
Netto-Cashflow ³	-4,5	-8,0	3,5	44 %
Kennzahlen zur 11880 Solutions AG Aktie				
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,50	-0,77	0,27	35 %
Börsenkurs zum Jahresende (in EUR) ⁴	0,87	0,68	0,21	28 %
Marktkapitalisierung zum Jahresende	16,7	13,0	3,7	28 %
Sonstige Kennzahlen				
Kündigungsquote Digital (in Prozent)	25	26	-	-
Umsatz je Anruf Auskunft (in EUR)	3,56	3,51	0,05	1 %
Anzahl der Beschäftigten ⁵ Konzern	624	672	-48	-7 %

1 Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung

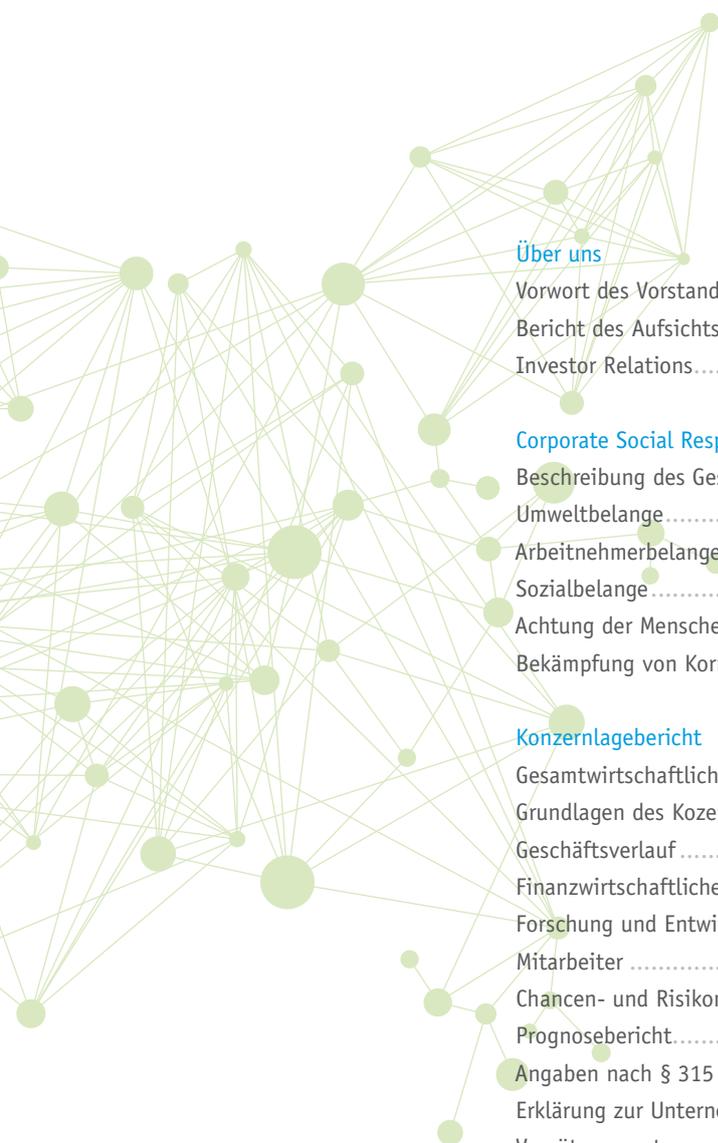
2 Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristiger zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte

3 Operativer Cashflow plus Cashflow aus Investitionstätigkeit minus Zinsausgaben, bereinigt um Veränderungen von Geldmarkt- bzw. Rentenfonds. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahreswert entsprechend der Definition angepasst.

4 Xetra-Schlusskurse

5 Kopfzahl zum Stichtag 31. Dezember 2017





Über uns

Vorwort des Vorstands	06
Bericht des Aufsichtsrats	08
Investor Relations	12

Corporate Social Responsibility

Beschreibung des Geschäftsmodells	16
Umweltbelange	16
Arbeitnehmerbelange	16
Sozialbelange	17
Achtung der Menschenrechte	17
Bekämpfung von Korruption	18

Konzernlagebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	22
Grundlagen des Konzerns	23
Geschäftsverlauf	25
Finanzwirtschaftliche Situation	27
Forschung und Entwicklung	30
Mitarbeiter	30
Chancen- und Risikomanagement	30
Prognosebericht	35
Angaben nach § 315 Absatz 4 HGB und erläuternder Bericht	37
Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance	38
Vergütungssystem	39
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	45

Konzernabschluss

Konzernbilanz (IFRS)	48
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	50
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	51
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (IFRS)	52
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	54
Anhang zum Konzernabschluss 2017	56
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	118
Unternehmensinformationen	124
Beteiligungsstruktur 11880 Solutions-Gruppe	126
Finanzkalender 2018	127
Impressum	127

Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Kunden und Freunde der 11880 Solutions AG,

der vorliegende Geschäftsbericht umfasst ein sehr spannendes und ereignisreiches Jahr in der Geschichte unseres Unternehmens. Wir haben auf unserem Weg zum Turnaround entscheidende Fortschritte gemacht und in den zwölf Monaten des Jahres 2017 wesentliche Weichen für eine erfolgreiche Zukunft der 11880 Solutions AG gestellt. Es ist uns gelungen, im Digitalgeschäft erstmals seit mehr als zehn Jahren wieder zu wachsen und eine bemerkenswerte Zahl an Neukunden zu gewinnen: 2017 ist unser Kundenbestand von 21.000 auf fast 26.000 angewachsen.

Die heutige 11880 Solutions AG hat nur noch sehr wenig mit der telegate AG von früher gemein, denn in den vergangenen zwei Jahren haben wir unser Unternehmen komplett neu aufgestellt. Beide Geschäftsbereiche und das gesamte Produktportfolio sind vollständig überarbeitet worden. Eine deutliche Verkleinerung des Teams im Allgemeinen und speziell im Management sowie die Konzentration der Standorte haben aus einem unbeweglichen Apparat ein wendiges, frisches und selbstbewusstes Unternehmen geschmiedet. Mit einer ganz neuen Unternehmenskultur ist eine inspirierende Atmosphäre ähnlich wie in einem Start-up entstanden. Diesen Kurs werden wir mit großer Vehemenz weiterverfolgen und im Geschäftsjahr 2018 am Hauptstandort Essen als ein Team noch näher zusammenrücken.

Mit unserem neuen Produktportfolio bieten wir kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland heute einen echten Mehrwert. Nicht nur, dass wir sie online dort effizient präsentieren, wo ihre Kunden sie tatsächlich suchen und ihnen über unsere Fachportale echte Kundenaufträge zuführen, wir kümmern uns auch aktiv um ihre Reputation im Netz. Mit werkenntdenBESTEN, unserer Metasuche für Online-Bewertungen, betreiben wir proaktives Bewertungsmanagement und informieren unsere Kunden zeitnah und aktuell, wenn irgendwo im Internet eine Bewertung zu ihrem Unternehmen abgegeben wurde. Positive Kundenrezensionen sind heute ein hochwirksames und zugleich kostenloses Marketingmittel, denn mehr als 70 Prozent aller Verbraucher informieren sich zunächst über Erfahrungen anderer, bevor sie sich für einen Anbieter entscheiden. Diesen Trend haben wir frühzeitig erkannt und können so unsere Unternehmenskunden in ihrem Kundendialog wirkungsvoll unterstützen.

Der Eintragsservice, den wir 2016 auf den Markt gebracht haben, erweist sich ebenfalls als absoluter Renner unter unseren neuen Produkten. Mit diesem Angebot sorgen wir dafür, dass unsere Kunden auf 30 wichtigen Informationsportalen stets mit ihren aktuellen Unternehmensinformationen präsentiert sind. Über unsere mittlerweile 20 Fachportale für die meistgesuchten Branchen in Deutschland führen wir unseren Kunden Neukunden und echte Aufträge zu, ohne dass sie etwas dafür tun müssen. Sie profitieren jetzt zweifellos deutlich stärker in der Zusammenarbeit mit 11880* als je zuvor. Das eindrucksvolle Kundenwachstum ist der beste Beweis dafür.

Auch Verbraucher in Deutschland nutzen unser Online-Angebot wieder stärker, denn im Gegensatz zu einer enormen und breit gefächerten Datenmenge, die sie bei großen Suchmaschinen bekommen, erhalten sie bei uns gezielte Informationen in ihrer Region.

Heute trennen wir die beiden Geschäftsbereiche Telefonauskunft und Digitalgeschäft zwar buchhalterisch, aber in unseren Köpfen und in unserem operativen Alltagsgeschäft sind sie wieder deutlich stärker zusammengewachsen und ergänzen sich ausgezeichnet. Das ist gut so, denn die 11880* mit ihrem seit Jahrzehnten bekannten Claim „Da werden Sie geholfen“ ist bei Deutschlands Verbrauchern ein Synonym für Hilfe im Alltag, für die schnelle Vermittlung zu einer Privatperson oder einem passenden Anbieter – ganz egal, ob am Telefon, online oder mittlerweile auch bei sprachgesteuerten Services wie beispielsweise Amazon Alexa.

Unser großes Asset ist die umfangreiche Datenbank, die neben tagesaktuellen Adressdaten mit vielen wertvollen Zusatzinformationen zu kleinen und mittelständischen Unternehmen in ganz Deutschland angereichert ist. Sie ist seit mehr als zwei Jahrzehnten Kern unseres täglichen Geschäfts am Telefon und online, denn mit ihrer Unterstützung können wir Verbraucher und Anbieter schnell und effizient zusammenbringen. Auf Basis dieses Datenschatzes haben wir vor zwei Jahren begonnen, erfolgreich unser neues Produktportfolio aufzubauen. Heute bietet 11880.com Verbrauchern ein einmaliges One Stop Shopping-Angebot: Sie können unverbindlich Angebote ihrer Wunschanbieter einholen und nicht nur direkten Kontakt aufnehmen, sondern auch gleich einen aktuellen Preisvergleich starten. Vielfältige Services, für die sie in der Regel sonst mehrere Portale nutzen müssen, bekommen sie bei uns also unter einer einzigen Adresse.

Wir haben den zuvor herrschenden Medienbruch zwischen Telefon und Online aufgelöst und profitieren jetzt auch im Bereich Telefonauskunft zunehmend von unserer großen Datenvielfalt. In den vergangenen zwei Jahren wurde mit dem Call Center-Drittgeschäft ein weiterer Geschäftszweig aufgebaut. Hier übernehmen unsere erfahrenen Mitarbeiter Kundenservice-Dienste für mittelständische Unternehmen. Wenn einem Anrufer mit einem passenden Dienstleister in seiner Region schnell geholfen werden kann, können wir ihn direkt weitervermitteln, ohne dass sich unser Kunde darum kümmern muss. Wir nehmen also nicht nur Anrufe entgegen, sondern helfen auch effizient weiter – ein Vorteil, den immer mehr Unternehmen zu schätzen wissen und deshalb ihren Kundenservice in unsere Hände legen.

Mit dem wachsenden Call Center-Drittgeschäft haben wir einen hervorragenden Weg gefunden, dem weiterhin rückläufigen Anrufvolumen bei der Telefonauskunft aktiv entgegen zu wirken.

2017 haben wir nicht nur Wachstum geschaffen, sondern auch die Kosten weiter gesenkt. Zählte das Team 2015 noch 800 Mitarbeiter, sind es jetzt 600. Insbesondere hochbezahlte Mitarbeiter der zweiten Führungsebene sind heute nicht mehr dabei, was die Kostenstruktur deutlich erleichtert, das operative Geschäft aber nicht beeinflusst hat. Im Gegenteil – dank der Verschlinkung von Prozessen sind die Entscheidungswege jetzt deutlich kürzer.

Zum 31. Dezember 2017 haben wir den Standort in Martinsried bei München geschlossen. Zuletzt arbeiteten hier noch zehn Mitarbeiter auf einer Bürofläche, die für mindestens 100 Mitarbeiter ausge-

legt war. Es wäre also alles andere als wirtschaftlich gewesen, den Mietvertrag hier noch einmal zu verlängern. Auch in Essen, wo wir derzeit noch in zwei verschiedenen Bürogebäuden arbeiten, werden wir im Geschäftsjahr 2018 die beiden Standorte zusammenziehen, um als ein Team in einem Büro zusammenzuarbeiten.

Im Zuge der Schließung des Münchener Büros haben wir an unserem Hauptstandort Essen eine neue, kleinere und schlagkräftige Finanzabteilung aufgebaut, so dass wir jetzt auch in diesem Bereich für die Zukunft bestens gerüstet sind.

2018 wollen wir im Digitalgeschäft weiter wachsen und das rückläufige Geschäft der Telefonauskunft durch neue Kunden im Call Center-Drittgeschäft bestmöglich kompensieren. Wir wollen unser neues Produktportfolio optimieren und noch stärker im Markt etablieren. Als weiteren Service für unsere Unternehmenskunden werden wir in den boomenden Jobmarkt eintreten, denn hier sehen wir eine perfekte Ergänzung unseres Online-Angebots für kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland: Wir werden die Mitarbeitergesuche unserer Kunden online präsentieren und ihnen andererseits geeignete Kandidaten zuführen.

Wir sind zuversichtlich, dass auch der Kapitalmarkt unsere Fortschritte zunehmend honorieren wird und bedanken uns herzlich für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Planegg/Martinsried, 16. März 2018



Christian Maar
Vorstandsvorsitzender

* 1,99 €/Min. aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkpreise können ggf. abweichen. Preis einer SMS-Anfrage 1,99 € (VF D2 Anteil 0,12 €) im Inland.

Bericht des Aufsichtsrats

über das Geschäftsjahr

1. Januar 2017 – 31. Dezember 2017

Im Geschäftsjahr 2017 lag der Fokus der 11880 Solutions AG auf der Weiterentwicklung des neuen Digitalangebots, hier insbesondere auf werkenntdenBESTEN, der Metasuche für Online-Bewertungen. Im Bereich Telefonauskunft konzentrierte sich die Gesellschaft auf die Kundenakquise im Call Center-Drittgeschäft. Der Aufsichtsrat des Unternehmens begleitete dabei in Erfüllung seiner gesetzlich verankerten Beratungs- und Aufsichtsfunktion das ganze Jahr über die Führung der Geschäfte des Vorstands.

Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2017

Der Aufsichtsrat der 11880 Solutions AG hat im Berichtsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Es fanden vier turnusgemäße Sitzungen statt. Darüber hinaus beriet das Gremium den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwachte die Geschäftsführung fortlaufend. Der Aufsichtsrat war auf Grund einer regelmäßigen Berichterstattung durch den Vorstand zu jeder Zeit über die wichtigsten Finanzkennzahlen, Risiken und den allgemeinen Geschäftsverlauf des Unternehmens im Detail informiert. Bei auftretenden Fragen stand der Aufsichtsrat dem Vorstand jederzeit zur Seite. Im Laufe des Jahres auftretende Abweichungen von der verabschiedeten Planung wurden ebenso wie wichtige Ereignisse innerhalb des Unternehmens ausführlich dargestellt, erläutert und gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat diskutiert und abgestimmt. Zu den Schwerpunktthemen zählten neben der Weiterentwicklung des Digitalgeschäfts mit einem hocheffizienten Kundenzuwachs und dem Ausbau des Call Center-Drittgeschäfts auch die interne Umstrukturierung des Unternehmens und die Schließung des Standorts in Martinsried bei München.

In der vierten Sitzung des Geschäftsjahres am 21. Dezember 2017 verabschiedete der Aufsichtsrat das Budget für das Geschäftsjahr 2018.

Der Aufsichtsrat der 11880 Solutions AG hat sich das ganze Jahr über intensiv sowohl mit dem Rechnungslegungsprozess als auch mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems auseinandergesetzt. Auch die Wirksamkeit der Compliance-Prozesse innerhalb des Unternehmens und potenzielle und anhängige Rechtsstreitigkeiten wurden fortlaufend überwacht. Der Aufsichtsrat erteilte weiterhin nach sorgfältiger Prüfung seiner Unabhängigkeit und Qualifikation, seiner bisher erbrachten Leistungen und seines Honorars den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Um seine Aufgaben effizient wahrzunehmen, hat der Aufsichtsrat bereits in der Vergangenheit einen Prüfungsausschuss und einen Nominierungsausschuss eingerichtet. Eine regelmäßige Berichterstattung der Ausschussvorsitzenden sichert den Informationsfluss zwischen den Ausschüssen und dem Plenum. Der Prüfungsausschuss bereitet Beschlüsse des Aufsichtsrats und im Plenum zu diskutierende Themen vor und überwacht die Rechnungslegung, das interne Kontrollsystem sowie die Abschlussprüfung der Gesellschaft. Bereits 2016 hat der Aufsichtsrat der 11880 Solutions AG zur Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers einen Genehmigungsprozess umsetzen lassen, der die Freigabe von zulässigen Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer gemäß der am 17. Juni 2016 in Kraft getretenen EU-Verordnung 537/2014 sicherstellt.

Zusammensetzung und Personalien Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der 11880 Solutions AG wurde nach den Vorschriften der §§ 96 Absatz 1, 101 Absatz 1 AktG in Verbindung mit §§ 1 Absatz 1, 4 Drittelbeteiligungsgesetz gebildet und besteht gemäß Ziffer 4.1 (1) der Satzung der 11880 Solutions AG aus vier von der Hauptversammlung und zwei von den Arbeitnehmern gewählten Mitgliedern. Selbsterklärtes Ziel des Gremiums ist die zielorientierte Unterstützung des Unternehmens bei seiner Neuausrichtung. Branchenkenntnisse der Digitalwirtschaft, internationale Erfahrung sowie eine Vielfalt fachlicher Kompetenzen der Mitglieder wurden dabei ebenso berücksichtigt wie ein angemessener Frauenanteil.

Dem Aufsichtsrat der 11880 Solutions AG gehörten im Geschäftsjahr 2017 die folgenden Mitglieder an: Dr. Michael Wiesbrock (Vorsitzender), Ralf Grüßhaber, Antonio Converti, Andrea Servo (bis 19. Januar 2017), Gabriella Fabotti (seit 27. Juni 2017), Ilona Rosenberg und Jens Sturm. Auf der Hauptversammlung am 27. Juni 2017 wurde Gabriella Fabotti als Vertreterin der Aktionäre für den im ersten Quartal 2017 ausgeschiedenen Andrea Servo in den Aufsichtsrat gewählt. Die Nachfolge von Gabriella Fabotti für Andrea Servo war 2017 die einzige Änderung in der Besetzung des Gremiums.

Dem Prüfungsausschuss unter dem Vorsitz von Dr. Michael Wiesbrock gehörten Jens Sturm und Ralf Grüßhaber an. Auf den im ersten Quartal 2017 ausgeschiedenen Andrea Servo folgte Gabriella Fabotti. Zum Nominierungsausschuss zählten Dr. Michael Wiesbrock und Antonio Converti.

Sitzungen und Teilnahme

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 vier ordentliche Sitzungen abgehalten, die quartalsweise stattfanden. Dr. Michael Wiesbrock, Ralf Grüßhaber, Ilona Rosenberg und Jens Sturm nahmen an allen Sitzungen teil. Antonio Converti nahm an drei Sitzungen teil, ebenso wie Gabriella Fabotti, die jedoch erst Ende Juni 2017 in den Aufsichtsrat gewählt wurde. Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2017 vier Mal zusammen, der Nominierungsausschuss tagte einmal.

Veränderungen im Vorstand

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 schied Michael Geiger aus dem Vorstand der 11880 Solutions AG aus.

Corporate Governance und Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2017 intensiv mit den Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und ihrer Umsetzung innerhalb der 11880 Solutions AG befasst. Die Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex war auch ein Agendapunkt der Aufsichtsratssitzung am 21. Dezember 2017, in der Vorstand und Aufsichtsrat eine Entschärfklärung gemäß § 161 AktG abgegeben haben. Eventuelle Abweichungen zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden nach sorgfältiger Beratung und mit besonderem Blick auf die Gegebenheiten und Erfordernisse der Gesellschaft beschlossen. Die gemeinsame

Entschärfklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf der Internetseite des Unternehmens unter www.11880.com jederzeit einsehbar. Weitere Angaben zur Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie ein detaillierter Bericht zum Vergütungssystem des Vorstands sind im Konzernlagebericht (S. 39 ff.) nachzulesen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2017

Auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Juni 2017 erteilte der Aufsichtsrat der PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, den Prüfungsauftrag. Der handelsrechtliche Jahresabschluss, der Lagebericht, der IFRS-Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 der 11880 Solutions AG wurden von der PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft. Der Konzernabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Sowohl dem Jahresabschluss und dem Lagebericht als auch dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2017 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der handelsrechtliche Jahresabschluss und Lagebericht, der IFRS-Konzernabschluss und Lagebericht sowie die Berichte des Abschlussprüfers wurden mit dem Abschlussprüfer im Prüfungsausschuss ausführlich erörtert und allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zugesandt. Der Abschlussprüfer war bei der finalen Diskussion der Abschlüsse in der Aufsichtsratssitzung am 21. März 2017 anwesend, erläuterte die Durchführung seiner Prüfung und machte im Rahmen der Erörterungen ergänzende Auskünfte.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der 11880 Solutions AG geprüft. Von dem Ergebnis des Abschlussprüfers hat er zustimmend Kenntnis genommen. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Jahresabschluss 2017 der 11880 Solutions AG, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat weiterhin den IFRS-Konzernabschluss der 11880 Solutions AG und den Lagebericht geprüft. Von dem Ergebnis des Abschlussprüfers hat er zustimmend Kenntnis genom-

men. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Konzernabschluss 2017 der 11880 Solutions AG.

Risikofrüherkennungssystem

Der Vorstand der 11880 Solutions AG hat gemäß § 91 Absatz 2 Aktiengesetz ein Überwachungssystem eingerichtet, um wesentliche Risiken für die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften frühzeitig zu identifizieren. Die Prüfung des Abschlussprüfers hat ergeben, dass der Vorstand seine Pflichten gemäß § 91 Absatz 2 Aktiengesetz erfüllt hat. Der Aufsichtsrat stimmt daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Schlussklärung

Das Ergebnis des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen und erheben nach unseren eigenen Prüfungen des Jahresabschlusses, Lageberichts, Konzernabschlusses und Konzernlageberichts der 11880 Solutions AG keinen Einwand. Wir nehmen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss an, der damit festgestellt ist. Weiterhin akzeptieren wir den vom Vorstand aufgestellten IFRS-Konzernabschluss.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich dem Vorstandsvorsitzenden Christian Maar und dem zum Jahresende ausgeschiedenen Vorstand Michael Geiger für ihre geleistete Arbeit. Unser Dank gilt ebenso allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistung und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2017.

Planegg/Martinsried, im März 2018



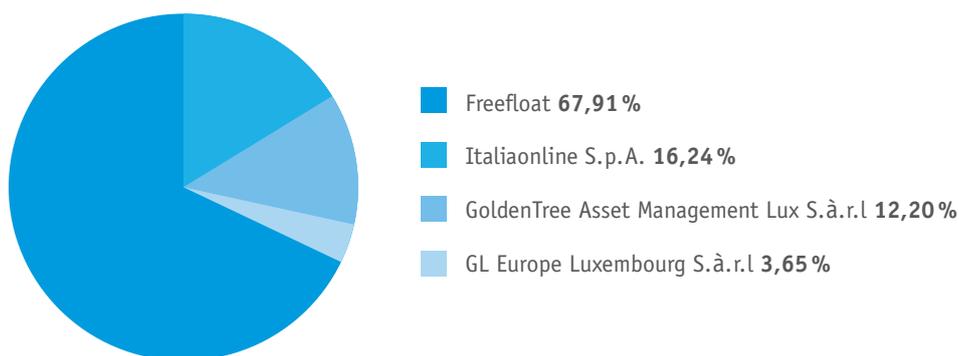
Dr. Michael Wiesbrock
Vorsitzender des Aufsichtsrates





Die 11880 Solutions AG am Kapitalmarkt

Aktionärsstruktur am 31.12.2017



Die unsichere Zinspolitik der Notenbanken hat Anlegern an den Aktienmärkten 2017 eine Rally mit Allzeithochs in allen Indizes beschert. Auch die 11880-Aktie hat sich im Geschäftsjahr 2017 positiv entwickelt. Zu Beginn des Jahres lag der Preis pro Aktie bei 0,67 Euro, verlor bis Anfang März 0,25 Euro und notierte am 6. März 2017 auf dem Jahrestief bei 0,42 Euro. Nach Bekanntgabe der Jahreszahlen 2016 und der Ergebnisse des ersten Quartals 2017 kletterte der Preis der Aktie am 6. Juni 2017 auf ein Jahreshoch von 1,28 Euro. Im Laufe des Sommers trennte sich der Großaktionär GL Europe von dem größten Teil seines Investments in der 11880 Solutions AG. Er verkaufte 19,89 Prozent der Aktien (3.801.195 Stück) an der Börse und hielt zum Jahresende noch 3,65 Prozent. Die Aktie hielt dem immensen Verkaufsdruck gut stand und notierte zum Jahresende 2017 bei 0,874 Euro.

Investor Relations-Aktivitäten

Der Vorstand der 11880 Solutions AG hat zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2017 und der Quartalsergebnisse jeweils eine Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren durchgeführt. Dabei hat er in detaillierten Präsentationen den Status Quo des Unternehmens erläutert und in einer offenen Runde im Anschluss alle Fragen beantwortet. In der Jahreshauptversammlung am 27. Juni 2017 hat der Vorstand ebenfalls einen detaillierten Überblick zur Entwicklung des Unternehmens vorgetragen und sich den Fragen der anwesenden Aktionäre gestellt.

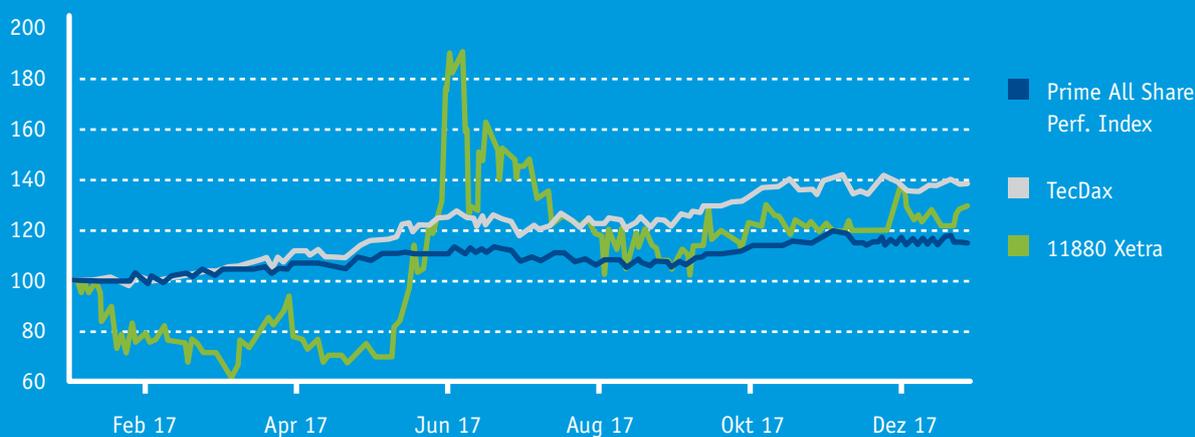
Darüber hinaus haben der Vorstand und das IR-Team das ganze Jahr über viele persönliche Gespräche sowie Telefonkonferenzen mit bestehenden und potenziellen Investoren geführt. Der Vorstandsvorsitzende Christian Maar hat im Oktober 2017 im Rahmen einer Roadshow potenzielle Investoren getroffen, ebenso auf dem Eigenkapitalforum Ende November 2017 in Frankfurt sowie auf der Münchener Kapitalmarktkonferenz Mitte Dezember 2017. Die Unternehmenspräsentationen waren bei allen Veranstaltungen stark besucht, und auch die Nachfrage nach Einzelgesprächen war sehr hoch.

Zum Jahresende 2017 ist das Interesse des Kapitalmarktes an der 11880-Aktie stark gestiegen. Entsprechend nahm die Berichterstattung in Finanz- und Wirtschaftsmedien zu.



11880-Aktie im Vergleich zum Prime All Share sowie TecDAX

31.12.2016 bis 31.12.2017



Kennzahlen zur 11880-Aktie

		2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl der Aktien	STK.	19.111.091	19.111.091	19.111.091	19.111.091	19.111.091	19.111.091
Grundkapital	EUR	19.111.091	19.111.091	19.111.091	19.111.091	19.111.091	19.111.091
Börsenkurs zum Jahresende	EUR	7,27	6,28	3,31	1,15	0,68	0,874
Höchster Börsenkurs ¹	EUR	7,27	9,88	6,40	3,35	1,17	1,283
Niedrigster Börsenkurs ¹	EUR	4,99	5,35	2,75	1,13	0,68	0,422
Marktkapitalisierung zum Jahresende	MIO. EUR	139	120,0	63,2	22,0	13,0	16,7
Ergebnis je Aktie	EUR	2,46	-0,10	-0,33	-0,49	-0,77	-0,50
Dividende bzw. Dividenden-vorschlag je Aktie	EUR	2,00	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00
Dividendenrendite ²	%	27,5	6,4	0,0	0,0	0,0	0,0

¹ Xetra-Schlusskurse² bezogen auf den jeweiligen Xetra-Schlusskurs





Corporate Social Responsibility

Beschreibung des Geschäftsmodells	16
Umweltbelange.....	16
Arbeitnehmerbelange.....	16
Sozialbelange.....	17
Achtung der Menschenrechte	17
Bekämpfung von Korruption	18



Corporate Social Responsibility (CSR)

1. Beschreibung des Geschäftsmodells

Unter der bekannten Telefonnummer 11880 betreiben wir Deutschlands zweitgrößte Telefonauskunft und bieten unseren Kunden dabei persönliche Unterstützung. Daneben liefern unser Online-Branchenbuch 11880.com und die gleichnamige App gezielte Informationen bei der Suche nach lokalen Dienstleistern und Unternehmen in der gewünschten Region. Über Fachportale für die 20 meist gesuchten Branchen bringt unser Online-Branchenbuch 11880.com Verbraucher und Anbieter schnell und effizient zusammen. Da kleine und mittelständische Unternehmen bei 11880.com ihre Kunden ohne Streuverluste erreichen, nutzen sie die Plattform und ihre Fachportale zur Vermarktung ihres Angebots. Von einem Eintragungsservice in den größten Suchmaschinen über professionelle Homepages bis hin zu Google-Kampagnen bietet das 11880.com-Portfolio eine Vielzahl von Produkten. Ergänzt wird das Online-Angebot um einen Sekretariatsservice, der insbesondere von Kleinunternehmen ohne Back Office genutzt wird.

Mit der Metasuche werkenntdenBESTEN.de bieten wir kleinen und mittelständischen Unternehmen eine einzigartige Möglichkeit des effektiven Bewertungsmanagements.

2. Umweltbelange

Der Erhalt unserer Umwelt ist ein wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsbemühungen. Sowohl intern als auch gemeinsam mit unseren Kunden und unseren Lieferanten leisten wir einen Beitrag zum Erhalt unseres Planeten, indem wir unsere Energie- und Ressourceneffizienz bestmöglich optimieren.

Im Zuge des Umstrukturierungsprozesses der 11880 Solutions AG und der damit einhergehenden Standortkonzentration wird auch der Energieverbrauch zukünftig deutlich reduziert. Wir verfolgen eine Green IT-Strategie und nutzen seit Ende 2017 neue Werkzeuge, Mechanismen und Prozesse, um den Energieverbrauch transparent überwachen zu können.

Ende des Geschäftsjahres 2017 wurde entschieden, die zwei bestehenden Standorte in Essen zu einem zusammenzuziehen. Im Rechenzentrum des zukünftigen Unternehmensstandorts wird die aktuell eingesetzte Serverhardware konsolidiert und durch neue umweltfreundlichere Hardware ersetzt. Das wichtigste Entscheidungskriterium bei der Einrichtung des neuen Rechenzentrums ist zweifelsohne der Energieverbrauch der Hardware. Einige Dienste werden zudem in die Cloud ausgelagert, um weitere Energie zu sparen.

An unserem Standort in Rostock setzen wir Power Distribution Units (PDU) ein. Über die Stromverteilereinheiten messen wir den Stromverbrauch einzelner Geräte dauerhaft und agieren proaktiv.

Unsere IT-Abteilung hat ein standortübergreifendes Druckerkonzept entwickelt, das einen energieeffizienten Einsatz von Multifunktionsdruckern vorsieht. Durch den Einsatz von Pull-Printing und einer neuen Management-Software werden unnötige oder doppelte Ausdrücke zukünftig vermieden. Mit dem Konzept, das Mitte 2018 implementiert wird, wird nicht nur der Energie-, sondern auch der Papier- und Tonerverbrauch deutlich reduziert.

Bei der Auswahl von Firmenwagen achtet die 11880 Solutions AG streng darauf, dass nur umweltfreundliche Fahrzeuge namhafter Hersteller mit geringem Kraftstoffverbrauch ausgewählt werden. Für Geschäftsreisen von Mitarbeitern, die keinen Firmenwagen haben, werden vorrangig Bahnfahrten gebucht. Im Rahmen der Umstrukturierung im Geschäftsjahr 2017 wurde auch der Standort München geschlossen. Dadurch fallen Flugreisen von Mitarbeitern zum Hauptstandort nach Essen jetzt nicht mehr an.

3. Arbeitnehmerbelange

Wir bekennen uns zu den Grundrechten aller Arbeitnehmer. Von besonderer Bedeutung sind für uns das Verbot der Diskriminierung und das Recht auf Gleichbehandlung sowie das Recht auf Kollektivverhandlungen und Vereinigungsfreiheit.

In unseren Call Centern, in denen unsere Mitarbeiter Auskunftsanrufe abwickeln und kleine und mittelständische Unternehmer telefonisch beraten, spielen Arbeitszeit und Arbeitszeitmodelle eine einnehmende Rolle. Um die klassische Tätigkeit in einem Call Center in bestmöglichen Einklang mit Familie und Beruf zu bringen, bieten wir den Mitarbeitern eine Wunschdienstplanung, die insbesondere alleinerziehende Arbeitnehmer und Mitarbeiter unterstützt, die Angehörige pflegen. Soweit die Wunschdienste in unserem operativen Geschäft umgesetzt werden können, werden sie selbstverständlich berücksichtigt.

Unsere Call Center-Mitarbeiter im Bereich der Telefonauskunft erhalten regelmäßige Trainings zur Vertiefung ihres Produktwissens und ihren Fähigkeiten am Telefon. Um das Spektrum der Aufgaben zu erweitern und die Tätigkeit interessanter zu gestalten, haben wir uns 2017 noch stärker auf das Call Center-Drittgeschäft konzentriert, in dem wir für Unternehmen verschiedene Kundendienst-Aufgaben übernehmen.

Die Teamleiter in unseren Call Centern bringen mit der regelmäßigen Veranstaltung von speziellen Obst-, Tee- und Massagetagen Abwechslung in den Arbeitsalltag unserer Mitarbeiter.

Die 11880 Solutions AG hat Talingo EAP beauftragt, um allen Mitarbeitern und ihren Angehörigen unseres Unternehmens eine telefonische Seelsorge anzubieten. Diese kann bei Geld-, Familien- oder Suchtproblemen sowie Erschöpfungssymptomen jederzeit kostenlos in Anspruch genommen werden.

Die 11880 Solutions AG hat keinen Haustarifvertrag abgeschlossen. Wir pflegen einen kooperativen Arbeitsstil mit den Arbeitnehmervertretern und beteiligen alle gewählten Gremien entsprechend der Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes an der Mitbestimmung.

Wir bezahlen unsere Mitarbeiter schon seit jeher entsprechend der Mindestlohnvorgaben. Obwohl es die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts erlauben würde, einen Großteil des individuellen Lohns in variablen Bestandteilen zu bezahlen, rechnen wir risikoreiche variable Gehaltsbestandteile nicht auf den Mindestlohn an.

4. Sozialbelange

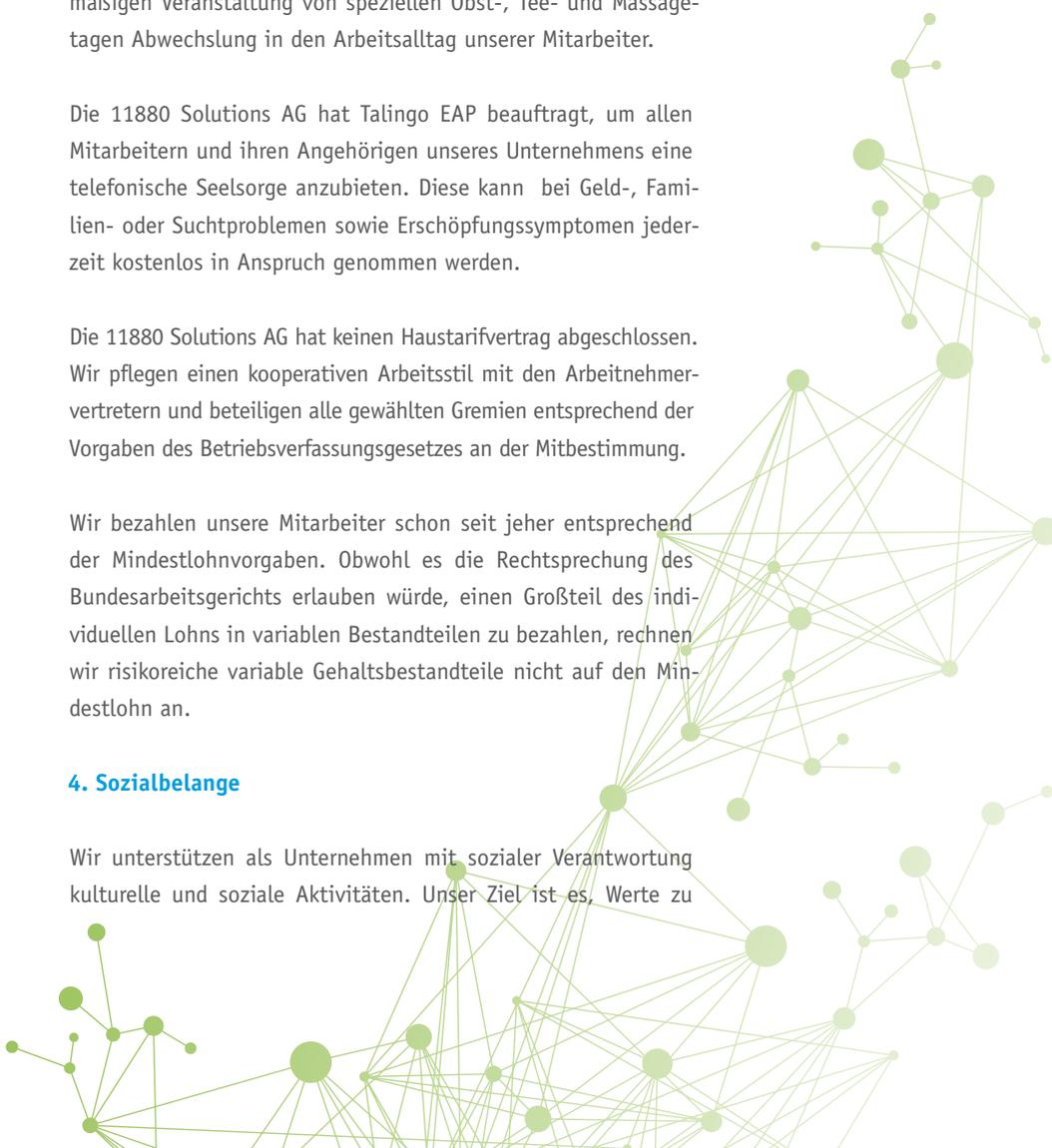
Wir unterstützen als Unternehmen mit sozialer Verantwortung kulturelle und soziale Aktivitäten. Unser Ziel ist es, Werte zu

schützen, Kreativität zu fördern, interkulturelles Verständnis zu verbessern und zum Fortschritt anzuregen.

Das Geschäftsjahr 2017 war von der Umstrukturierung des gesamten Unternehmens bestimmt und bot keine Möglichkeiten des sozialen Engagements. Einige Mitarbeiter am Standort Rostock haben im Rahmen einer Weihnachtsaktion zugunsten Obdachloser in Eigeninitiative eine Spende von 750,00 Euro gesammelt und die Aktion aktiv begleitet.

5. Achtung der Menschenrechte

Unsere Geschäftstätigkeit wirkt sich direkt und indirekt auf viele Menschen aus. Vor diesem Hintergrund sind wir uns unserer Verantwortung zur Achtung und Förderung der Menschenrechte bewusst. Wir fühlen uns daher bedingungslos dazu verpflichtet, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung zu fördern.



6. Bekämpfung von Korruption

Gegenüber Korruption, Wettbewerbsverstößen und anderen Verstößen gegen anwendbares Recht verfolgt die 11880 Solutions AG einen Null-Toleranz-Ansatz. Sobald es auch nur Anzeichen für Fälle dieser Art gibt, reagiert das Unternehmen konsequent und mit Nachdruck. Ein wesentliches Element von Integrität ist das Einhalten von Gesetzen und der unternehmenseigenen internen Regelungen.

Zu den konkreten Maßnahmen gehört ein vom Vorstand ausgegebener, umfassender Verhaltenskodex (Code of Conduct), der im Intranet des Unternehmens für jeden Mitarbeiter einsehbar ist. Hier wird das Thema unter einem eigenen Punkt mit der Bezeichnung „Korruption und Bestechung“ ausführlich behandelt.

Ein spezielles Compliance Committee, dem alle relevanten Abteilungsleiter angehören, tagt regelmäßig, überwacht das Compliance Management System des Unternehmens, erarbeitet Optimierungen und berät den Vorstand bei allen Compliance-Themen. Das Compliance Management System der 11880 Solutions AG beinhaltet umfangreiche Maßnahmen und Prozesse und sieht regelmäßige On- und Offline-Compliance-Schulungen für Mitarbeiter vor.

Diverse Richtlinien wie Arbeitsanweisungen, Unterschriften- und Einkaufsrichtlinien sind wesentliche Bestandteile des Compliance Management Systems, das 2014 einem externen Audit unterzogen wurde. Das Ergebnis des Audits bescheinigte eine hohe Wirksamkeit des Systems, wenige Verbesserungsmöglichkeiten wurden umgehend umgesetzt.

Sollte ein Verdachtsfall der Korruption auftreten, wird diesem umfänglich und konsequent nachgegangen und die interne Untersuchung detailliert im System dokumentiert. Wenn es erforderlich ist, werden umgehend entsprechende Sanktionen verhängt.

Ein effektives Risiko- und Chancenmanagementsystem ergänzt seit jeher das Compliance Management System des Unternehmens. Risiko bedeutet dabei für die 11880 Solutions AG die Gefahr möglicher Verluste als auch die Gefahr entgangener Gewinne. Beides kann sowohl durch interne als auch externe Faktoren ausgelöst werden. Das Risikomanagementsystem des Unternehmens beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken im Rahmen der unternehmerischen Betätigung.







Konzernlagebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	22
Grundlagen des Konzerns	23
Geschäftsverlauf	25
Finanzwirtschaftliche Situation	27
Forschung und Entwicklung	30
Mitarbeiter	30
Chancen- und Risikomanagement	30
Prognosebericht.....	35
Angaben nach § 315 Absatz 4 HGB und erläuternder Bericht	37
Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance	38
Vergütungssystem	39
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	45

Konzern- lagebericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Geschäftsjahr 2017 konnte ein Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von ca. 3,3% verzeichnet werden und somit eine deutliche Steigerung gegenüber dem Jahr 2016. Wesentlicher Treiber des Aufschwungs ist die Industrieproduktion sowohl in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch in Schwellenländern. Insgesamt wird der internationale Warenaustausch 2017 um 4,4% expandieren. Damit nimmt der Welthandel mehr als doppelt so stark zu wie in den Jahren 2012 bis 2016. Ursächlich hierfür dürfte eine allgemein belebte weltweite Konjunktur sowie die dadurch beschleunigte weltweite Investitionstätigkeit sein.

Die Steigerung des Bruttoinlandsprodukts im Euro-Raum für das Jahr 2017 betrug ca. 2,4%. Der starke und stabile Expansionskurs hat sich somit gefestigt. Der fortschreitende konjunkturelle Aufschwung wird maßgeblich durch die Entwicklung des privaten Konsums sowie der privaten Investitionen getragen. Verbesserte Arbeitsmarktbedingungen und verbesserte Kreditvergabebedingungen führten maßgeblich zu dieser Entwicklung. Die höchsten Expansionsraten verzeichneten Spanien und Deutschland. Es wird auch weiterhin von einer positiven Entwicklung ausgegangen, da sich die Risiken für weitere Konjunkturprognosen ausgeglichen darstellen.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt stieg 2017 um ca. 2,3%. Insgesamt dürfte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion im Jahr 2017 um ca. 3,0% ausgeweitet haben. Dies ist der höchste konjunkturelle Anstieg seit 2010. Folgerichtig hat die Überauslastung der deutschen Wirtschaft weiterhin zugenommen, obwohl sich die Wachstumsraten auf eine breitere Basis in der deutschen Wirtschaft verteilt haben. Im Vorjahr trugen noch maßgeblich die Bau- sowie die Konsumwirtschaft zum Aufschwung bei. Insbesondere exportorientierte Unternehmen profitierten 2017 von verstärkten Impulsen aus dem Ausland. Die in einer Hochkon-

junkturphase erwarteten Lohn- und Preisanstiege blieben im Geschäftsjahr 2017 aus.

Vorgenannte Daten wurden der ifo Konjunkturprognose 2017 bis 2019, ifo Schnelldienst 24/2017 – 70. Jahrgang – 22. Dezember 2017, entnommen.

Marktentwicklung in Deutschland/Österreich

Der Markt für lokale Online-Werbung in Deutschland wächst laut Online-Vermarkterkreis (OVK) weiterhin jährlich um 6% bis 7%. 2016 lag das Nettowerbevolumen bei 1,8 Milliarden EUR und damit um 109 Millionen EUR höher als 2015. Für 2017 liegt die Prognose bei 1,9 Milliarden EUR. Diese Entwicklung bietet auch der 11880 Solutions-Gruppe eine positive Wachstumsperspektive, denn auch kleine und mittlere Unternehmen können bei der Vermarktung ihres Angebots nicht mehr auf eine umfassende Online-Präsenz verzichten. Deshalb wurden im Geschäftsbereich Digital Pakete entwickelt, die je nach Unternehmensgröße und -angebot für einen effizienten Internet-Auftritt sorgen. Gemeinsam mit dem Unternehmer stellen die Mediaberater der 11880 Solutions-Gruppe auf die Bedürfnisse und die Strategie des Unternehmens zugeschnittene Werbekampagnen zusammen. Der hohe Kundenzuwachs im Geschäftsjahr 2017 zeigt, dass die Pakete zu einer effizienten Kundenkommunikation des jeweiligen Unternehmens führen.

Das Segment Auskunft ist von der konjunkturellen Entwicklung weitgehend unabhängig und seit Jahren stark rückläufig, da Verbraucher zunehmend online nach Informationen suchen. Die Telefonauskunft der 11880 Solutions-Gruppe ist nach der Auskunft der Deutschen Telekom weiterhin die Nummer zwei im deutschen Auskunftsmarkt. Um die personellen und technischen Kapazitäten auszulasten und das rückläufige Anrufvolumen bei der Auskunft zu kompensieren, fokussiert sich die 11880 Solutions-Gruppe zunehmend auf die Akquise von Unternehmenskunden. Für diese Unternehmenskunden nehmen die erfahrenen und kompetenten 11880-Mitarbeiter Anrufe entgegen und bearbeiten sie weiter.

2. Grundlagen des Konzerns

Grundlagen der Berichterstattung

Die 11880 Solutions-Gruppe nutzt innerhalb ihrer Geschäftssegmente Digital und Auskunft ein System zur Steuerung von entscheidungsrelevanten Kennzahlen. Um auf aktuelle Entwicklungen und Veränderungen im operativen Geschäft reagieren zu können, greift der Konzern sowohl im Digitalgeschäft als auch bei der Auskunft auf tagesaktuelle Reporting-Instrumente zu. Im finanzbezogenen Bereich sind das insbesondere die zentralen Kenngrößen Umsatz, Profitabilität (EBITDA) und Cash-Bestand. Letztere Kennzahl ersetzt die noch im Vorjahr verwendete Kennzahl Cash Flow. Die Änderung der Kennzahl ist begründet in der Tatsache, dass es für die Unternehmensgruppe essentiell ist, den Cash-Bestand eng zu überwachen, um jederzeit den Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Im nicht finanzbezogenen Bereich wird auf unterschiedliche Kennzahlen zurückgegriffen: Im Segment Digital wird auf die nicht finanzbezogenen Kennzahlen Neu- und Bestandskundenentwicklung sowie Kündigungsquote zurückgegriffen. Diese Kennzahlen ermöglichen einen Rückschluss auf den Grad der Kundenbindung und Kundenzufriedenheit. Das Segment Auskunft wird hauptsächlich über die nicht finanzbezogenen Kennzahlen Anrufvolumen und Umsatz pro Call gesteuert. Darüber hinaus messen die Gesellschaften auf Ebene des gesamten Konzerns die Mitarbeiterzufriedenheit als nicht finanzbezogene Kennzahl.

Im Segment Digital bietet die 11880 Solutions-Gruppe Online-Pakete für eine breite und effiziente Internetpräsenz kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) an. Zu einem solchen Paket zählen neben dem Eintrag im Branchenverzeichnis 11880.com und dem Eintrag in einem passenden 11880-Fachportal auch das Angebot des Eintragservices in mehr als 30 weiteren Auskunftsportalen, Google AdWords, die Produktion von Webseiten oder ein telefonischer Sekretariatservice.

Im Geschäftsjahr 2017 kamen Pakete zum aktiven Bewertungsmanagement über unsere Suchmaschine für Online-Bewertungen werkenntdenBESTEN.de dazu. Für größere Unternehmen bietet die 11880 Solutions-Gruppe außerdem Einzelplatz- oder Netzwerklösungen für den Zugang zu dem aktuellen Datenbestand des digitalen Telefon- und Branchenbuchs. Für diesen Bereich konnte 2017 beispielsweise die Münchener Feuerwehr als Kunde gewonnen werden.

In ihrem zweiten Geschäftsbereich, im Segment Auskunft, bietet die 11880 Solutions-Gruppe hauptsächlich Dienstleistungen

rund um die Telefonauskunft 11880. Mit einem Anruf bei der Servicenummer erhält der Verbraucher telefonisch, per E-Mail oder SMS Telefonnummern, Adressen in Deutschland und der Welt sowie weitere Informationen zu Fahr- oder Flugplänen, Aktienkursen, Kinoprogrammen, Hotelbuchungen und vielem mehr. Auf Wunsch wird der Anrufer auch direkt an den gewünschten Teilnehmer weitervermittelt. In diesem Geschäftsbereich wickeln die Mitarbeiter der 11880 Solutions-Gruppe zusätzlich Kundendienstleistungen für dritte Großunternehmen ab.

Finanzbezogene Kennzahlen

Umsatz:

Der Umsatz ist sowohl im Segment Digital als auch im Segment Auskunft eine der zentralen Steuerungsgrößen.

Im Segment Digital werden Umsätze im Neukunden- sowie im Bestandskundengeschäft erwirtschaftet. Die Basis für eine nachhaltige Umsatzentwicklung ist dabei eine effiziente Vertriebsmannschaft im Neukundengeschäft sowie ein auf Kundenbindung ausgerichtetes Bestandskundenmanagement mit Fokus auf speziell für den Kunden optimierte Produkte.

Im Segment Auskunft errechnet sich der Umsatz im Wesentlichen als Produkt aus Anrufvolumen und Preis je Anruf. Das Anrufvolumen setzt sich zusammen aus Anrufen aus dem Festnetz-bereich sowie den Netzen der Mobilfunkdienstleister, wobei sich die Tarife je nach Netzbetreiber unterscheiden können.

Profitabilität (EBITDA):

Die für das Unternehmen zentrale Kennzahl zur Steuerung der Profitabilität ist das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Die 11880 Solutions-Gruppe steuert mit dieser Kenngröße die Segmentprofitabilität sowohl im Segment Digital als auch im Segment Auskunft. Ziel ist es, die operative Entwicklung der Segmente unabhängig von nicht unmittelbar operativen Einflussfaktoren wie Abschreibungen, Finanzierungs- sowie Steuerthemen zu beurteilen, um die Ertragslage zu optimieren.

Cash-Bestand:

Die Betrachtung dieser Kennzahl ermöglicht unter anderem die Beurteilung der finanziellen Gesundheit des Unternehmens. Mit Hilfe dieser Information ist die 11880 Solutions-Gruppe in der Lage, ihre Finanz- und Vermögenslage zu bewerten und zu optimieren.

Der Cash-Bestand berechnet sich als Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristig veräußerbaren finanziellen Vermögenswerten.

Nicht-finanzbezogene Kennzahlen

Neukunden- und Bestandskundenentwicklung sowie Kündigungsquote als Kennzahlen zur Messung von Kundenbindung und -zufriedenheit im Segment Digital

Ein hohes Maß an Kundenbindung und -zufriedenheit ist besonders für die Weiterentwicklung des Geschäftssegments Digital von großer Bedeutung. Im Kern geht es darum, Kunden durch ein Kundenbetreuungskonzept langfristig und nachhaltig an das Unternehmen zu binden. Das sichert zukünftige Umsätze, erwirtschaftet hohe Deckungsbeiträge und steigert die Profitabilität des Segments Digital.

Quantifizierbare Kenngrößen im Rahmen von Kundenbindung und Kundenzufriedenheit sind u.a. die Kündigungsquote (Abwanderungsrate) sowie die Entwicklung der Anzahl von Neu- und Bestandskunden.

Die Kündigungsquote definiert prozentual die Anzahl der Kunden der Periode, die nicht in eine Vertragsverlängerung gehen im Verhältnis zur bestehenden Kundenanzahl der Vorjahresperiode.

Anrufvolumen und Umsatz pro Call im Segment Auskunft

Ursächlich für den seit Jahren beobachtbaren, kontinuierlichen Rückgang im Markt der Telefonauskunft ist das veränderte Nutzungsverhalten der Konsumenten in Richtung digitaler Informationsbeschaffung. Umso wichtiger ist es für die 11880 Solutions-Gruppe, eine möglichst exakte Vorhersage für die Entwicklung des Anrufvolumens zu treffen. Die 11880 Solutions-Gruppe verfügt über ein effizientes Reportingssystem, bewährte Forecast-Modelle sowie jahrelange Erfahrungswerte. Neben einer verlässlichen Abschätzung der zu erwartenden Umsätze sind Informationen über das Anrufvolumen für die Planung der notwendigen Personalkapazitäten in den Call Centern ebenso wichtig.

Mitarbeiterzufriedenheit

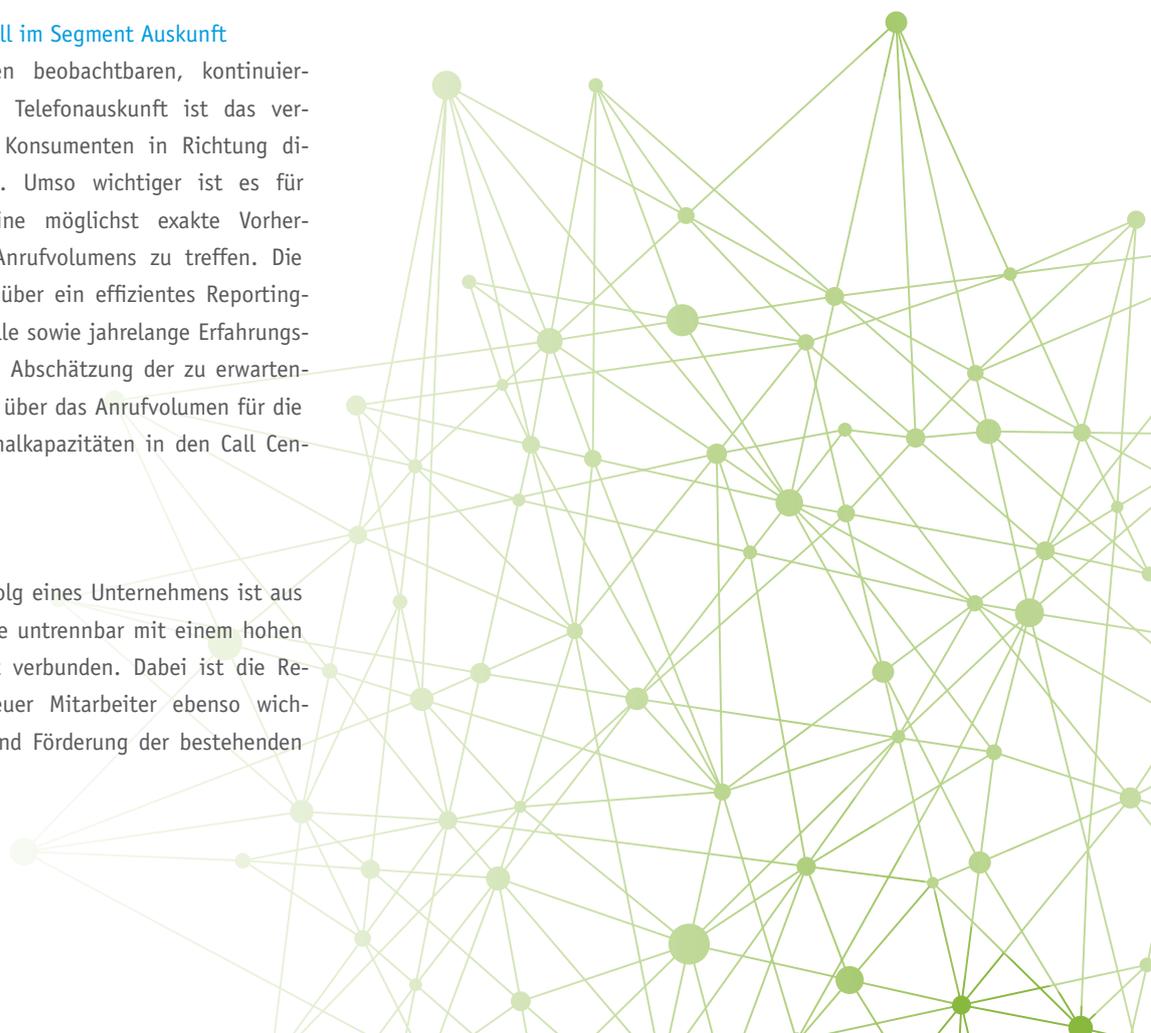
Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg eines Unternehmens ist aus Sicht der 11880 Solutions-Gruppe untrennbar mit einem hohen Maß an Mitarbeiterzufriedenheit verbunden. Dabei ist die Rekrutierung hochqualifizierter neuer Mitarbeiter ebenso wichtig wie die Weiterentwicklung und Förderung der bestehenden Belegschaft.

Vor diesem Hintergrund führt die 11880 Solutions-Gruppe regelmäßig unternehmensweite Mitarbeiterbefragungen durch.

Das Ergebnis daraus ist der sogenannte HEI (Happy Employee Index), der die Gesamtzufriedenheit der Belegschaft im 11880 Solutions-Konzern abbildet.

Im Jahr 2017 hat sich die 11880 Solutions-Gruppe zur Begleitung des organisatorischen Umbauprozesses im Zusammenhang mit der Standortkonzentration entschieden, ausnahmsweise an Stelle der Mitarbeiterbefragung drei Sounding Boards durchzuführen. Bei jedem Sounding Board nahmen Mitarbeiter verschiedener Abteilungen, Unternehmensbereiche und verschiedener Standorte an moderierten Diskussionen teil. Der Vorteil dieser Methode liegt darin, dass das Management „das Ohr an die Organisation legen kann“ und unverfälschte Informationen erhält, da durch das offene Format fast automatisch Themen hervortreten, die die Mitarbeiterschaft bewegen.

Die konzernweite Mitarbeiterbefragung wird ab dem kommenden Geschäftsjahr wieder fortgeführt.



3. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2017 lag der Fokus auf drei wesentlichen Themen: Etablierung des neuen Produktportfolios, Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsbereichen Digital und Telefonauskunft und Konzentration der Unternehmensstandorte.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 wurde der Standort in Martinsried bei München geschlossen. Nachdem sich das operative Geschäft der Gesellschaft nach dem Erwerb der seinerzeitigen Klicktel AG in den vergangenen zehn Jahren zunehmend nach Essen verlagert hat, waren zuletzt noch zehn Mitarbeiter in den für mehr als einhundert Mitarbeiter konzipierten Münchener Büroräumen tätig. Aus diesem Grunde entschied sich das Management aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, den Ende März 2018 auslaufenden Mietvertrag nicht erneut zu verlängern. Drei der zehn Mitarbeiter sind nach Essen gewechselt, die anderen haben oder werden das Unternehmen verlassen. Die Finanzabteilung, die zuvor vorrangig in München tätig war, wurde im Laufe des Jahres in Essen neu aufgebaut.

Das operative Geschäft war von der Weiterentwicklung und Optimierung der an das Branchenbuch 11880.com angebotenen Fachportale und der Metasuche werkenntdenBESTEN.de bestimmt. Die Fachportale für die 20 wichtigsten Branchen bieten Verbrauchern die Möglichkeit, mit Anbietern in ihrer lokalen Region direkt in Kontakt zu treten und unverbindlich Angebote für gewünschte Leistungen einzuholen. Gleichzeitig erhalten Unternehmen konkrete Kundenanfragen über 11880.com, ohne dafür aktiv werden zu müssen. Insbesondere in den Bereichen Handwerk und Dienstleistungen stieg die Anzahl der eingehenden Auftragsanfragen von Verbrauchern kontinuierlich und lag zum Ende des Jahres 2017 bei knapp 20.000 pro Tag.

Mit werkenntdenBESTEN.de wurde 2016 die in Deutschland bisher einzige Suchmaschine für Online-Bewertungen entwickelt, die 2017 weiter optimiert wurde und Unternehmen alle im Internet über sie veröffentlichten Bewertungen anzeigt. Nicht nur Verbraucher ersparen sich durch diese Aggregation der Bewertungen aus über 50 Portalen eine aufwändige Recherche, auch Unternehmen erhalten einen einmaligen Überblick darüber, wie ihre Kunden sie aktuell beurteilen. Darüber hinaus können sie direkt auf die Bewertungen reagieren und so mit ihren Kunden in unmittelbaren Kontakt treten. Ende 2017 hat werkenntdenBESTEN.de bereits weit mehr als 50 Millionen Online-Bewertungen unter einer

einzigem Adresse aggregiert. Eine Zahl, die 2018 weiter steigen wird, denn heute treffen bereits mehr als 70 Prozent aller Verbraucher ihre Kaufentscheidung auf Basis von Online-Bewertungen. Es ist also davon auszugehen, dass sowohl die Anzahl als auch die Bedeutung aller im Internet veröffentlichten Kundenrezensionen weiter stark steigen wird.

Der Bereich Telefonauskunft wurde bereits 2016 mit der Einführung des Sekretariatservices wieder stärker mit dem Digitalgeschäft verknüpft. Neben den Online-Präsenzpaketen können Unternehmen diesen Service buchen, mit dem unsere erfahrenen und kompetenten Telefonmitarbeiter Anrufe für sie entgegennehmen und sie zu gewünschter Zeit über alle eingegangenen Telefonate informieren. 2017 wurden zusätzlich die Bemühungen im Call Center Services-Geschäft weiter verstärkt. Es konnte ein großes mittelständisches Unternehmen gewonnen werden, für das die 11880-Mitarbeiter Anrufe entgegennehmen. Auf Wunsch werden die Kunden auch unmittelbar an Dienstleister oder Handwerker weitergeleitet, die in der umfangreichen und aktuellen Datenbank der 11880 Solutions-Gruppe mit wertvollen Zusatzinformationen verzeichnet sind. Auch an dieser Stelle können die beiden Geschäftsbereiche Telefonauskunft und Digitalgeschäft Synergien nutzen.

Mit der Entwicklung des ersten Skills für das sprachgesteuerte Tool Amazon Echo wurde 2017 ein weiteres Medium für die 11880-Dienste erschlossen. Gestartet wurde mit der Notapotheke, die auch online und telefonisch stark genutzt wird.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 steht die Marke 11880 medienübergreifend für schnelle und unkomplizierte Hilfe – egal ob online, am Telefon oder über sprachgesteuerte Audiogeräte.

Der Konzernumsatz ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8% zurückgegangen. Das prognostizierte Umsatzvolumen in der Bandbreite von 37,2 bis 43,2 Mio. EUR wurde mit 41,3 Mio. EUR erreicht. Der realisierte Umsatz im Segment Digital betrug 26,9 Mio. EUR (Vorjahr: 28,5 Mio. EUR) und lag somit innerhalb der prognostizierten Bandbreite von 25,1 bis 28,1 Mio. EUR. Der Anteil des digitalen Geschäfts am Gesamtumsatz hielt sich stabil bei nunmehr 65% gegenüber 64% im Vorjahr.

Der Umsatz im Segment Auskunft entwickelte sich positiver als erwartet; das erwartete Umsatzvolumen in Höhe von 12,1 bis 15,1 Mio. EUR konnte mit 14,4 Mio. EUR erwirtschaftet werden.

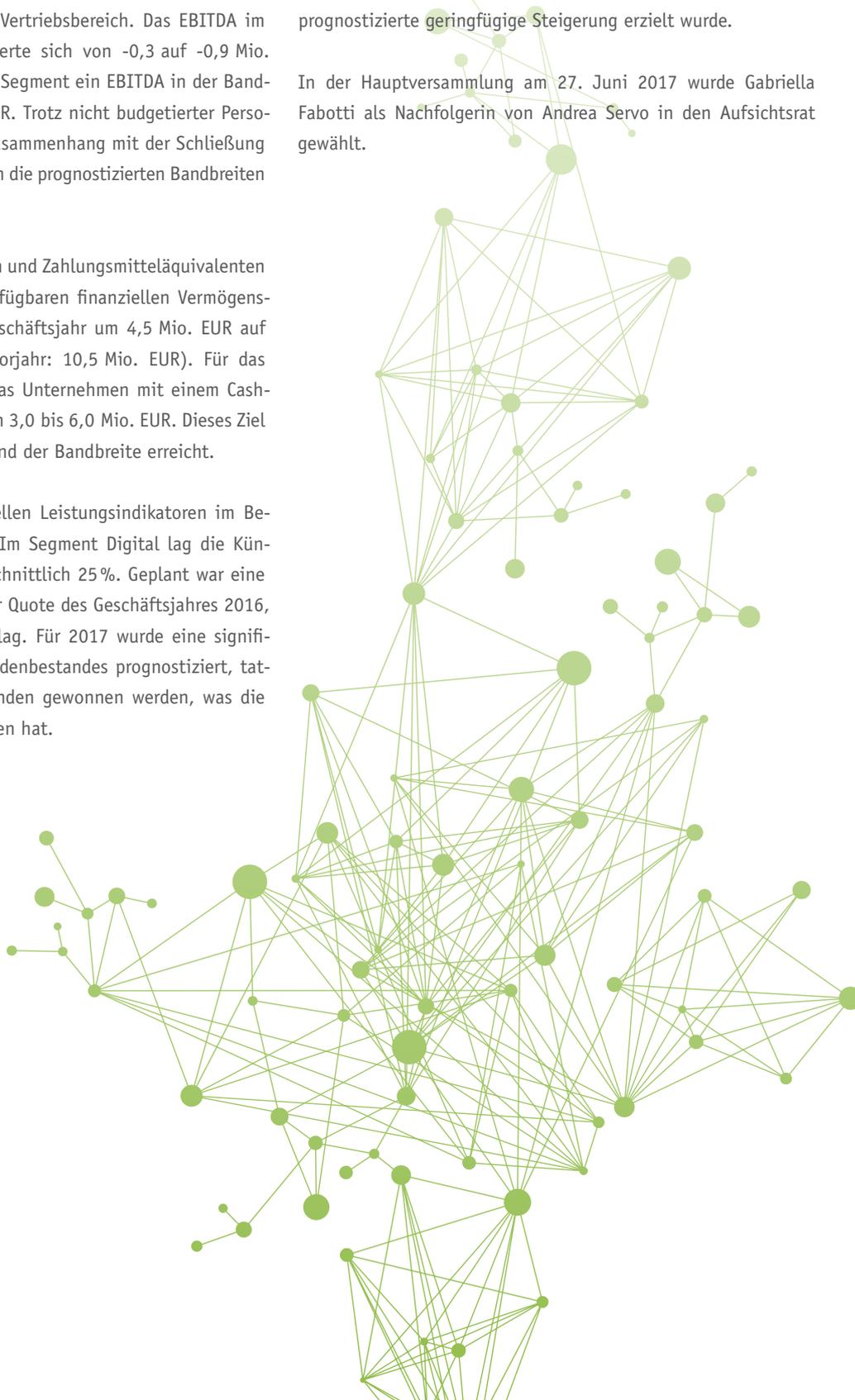
Das Gruppen-EBITDA hat sich von -2,7 Mio. EUR auf -2,3 Mio. EUR verbessert und hat die erwartete Bandbreite von -2,3 bis 0,7 Mio. EUR erreicht. Bei einem prognostizierten EBITDA-Anteil des Segments Digital in der Bandbreite von -1,4 bis 0,1 Mio. EUR hat sich dieser von -2,4 Mio. EUR im Vorjahr auf -1,4 Mio. EUR verbessert. Ausschlaggebend ist hier insbesondere eine deutlich verbesserte Kostenstruktur im Vertriebsbereich. Das EBITDA im Segment Auskunft verschlechterte sich von -0,3 auf -0,9 Mio. EUR; erwartet wurde in diesem Segment ein EBITDA in der Bandbreite von -0,9 bis 0,6 Mio. EUR. Trotz nicht budgetierter Personalmaßnahmen vor allem im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes München konnten die prognostizierten Bandbreiten eingehalten werden.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte hat im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,5 Mio. EUR auf 6,0 Mio. EUR abgenommen (Vorjahr: 10,5 Mio. EUR). Für das Geschäftsjahr 2017 rechnete das Unternehmen mit einem Cash-Bestand in einer Bandbreite von 3,0 bis 6,0 Mio. EUR. Dieses Ziel wurde somit klar am oberen Rand der Bandbreite erreicht.

Die Ziele bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Bereich Digital wurden erreicht. Im Segment Digital lag die Kündigungsquote 2017 bei durchschnittlich 25%. Geplant war eine weitere leichte Reduzierung der Quote des Geschäftsjahres 2016, die bei durchschnittlich 26% lag. Für 2017 wurde eine signifikante Steigerung des Nettokundenbestandes prognostiziert, tatsächlich konnten 4.245 Neukunden gewonnen werden, was die Erwartungen deutlich übertroffen hat.

Im Segment Auskunft hat sich der rückläufige Trend beim Anrufvolumen erwartungsgemäß fortgesetzt. Prognostiziert wurde ein weniger starker Rückgang des Anrufvolumens im Vergleich zum Vorjahr (2016: Rückgang 25%). Tatsächlich ist das Anrufvolumen 2017 um 19% zurückgegangen. Der Umsatz pro Call konnte auch 2017 um 1% erhöht werden, wodurch die zuvor prognostizierte geringfügige Steigerung erzielt wurde.

In der Hauptversammlung am 27. Juni 2017 wurde Gabriella Fabotti als Nachfolgerin von Andrea Servo in den Aufsichtsrat gewählt.



4. Finanzwirtschaftliche Situation

Ertragslage

Segmentbericht

Der Umsatz im Geschäftssegment Digital in Höhe von 26,9 Mio. EUR war im Vergleich zum Vorjahr mit 28,5 Mio. EUR erwartungsgemäß rückläufig. Die wiederum auch 2017 signifikanten Kosteneinsparungen im Vertriebsbereich führten dazu, dass sich das negative EBITDA, trotz eines rückläufigen Umsatzes von -2,4 Mio. EUR im Vorjahr auf -1,4 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr verbessert hat.

Der Markt für Telefonauskunft war auch 2017 rückläufig, jedoch lag der prozentuale Rückgang gegenüber dem Vorjahr mit 19% deutlich unter dem Vorjahr (25%). Die Umsätze im Geschäftssegment Auskunft betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 14,4 Mio. EUR und sind gegenüber dem Vorjahr um 11% zurückgegangen (Vorjahr: 16,2 Mio. EUR). Die rückläufigen Umsätze wurden teilweise durch zusätzlichen Umsatz im Bereich der Call Center Services sowie durch eine Steigerung des Umsatzes je Call ausgeglichen. Das EBITDA ist von -0,3 Mio. EUR auf -0,9 Mio. EUR zurückgegangen. Trotz des negativen EBITDA bleibt festzustellen, dass das Segment Auskunft weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Deckung von Gemeinkosten beisteuert.

Gruppe

Der Konzernumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 betrug 41,3 Mio. EUR gegenüber 44,7 Mio. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang von 8% (Vorjahr: 16%).

Die Umsatzkosten zum Stichtag beliefen sich auf 26,6 Mio. EUR (Vorjahr 26,9 Mio. EUR). Dieser Betrag stellt im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von rund 2% dar, was im Wesentlichen auf geringere Abschreibungen und Personalkosten zurückzuführen ist. Die Personalkosten sind dabei belastet durch Einmalkosten im Zusammenhang mit der Standortkonzentration.

Bei den Vertriebskosten wurde eine Reduzierung der Kosten von 17,8 Mio. EUR auf 14,9 Mio. EUR erreicht, was eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 16% (Vorjahr: 29%) darstellt. Ursache für die positive Entwicklung waren vor allem gesunkene Aufwendungen im Bereich der Forderungsverluste, die durch eine Optimierung und Neuausrichtung des Forderungsmanagements erreicht wurde. Zusätzlich sorgten geringere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie weitere Einsparungen im Bereich der variablen Personalkosten für diesen erfreulichen Effekt.

Auch hier sind die Personalkosten durch Einmalkosten im Zusammenhang mit der Standortkonzentration belastet.

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 9,8 Mio. EUR (Vorjahr: 11,3 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen Kosten für Corporate Funktionen wie Finanzen, Recht, Personal IT sowie des Vorstandes und Infrastrukturkosten dieser Einheiten. Dies sind im Wesentlichen Beratungs-, Personal- sowie Wartungskosten. Die Reduzierung der allgemeinen Verwaltungskosten ist im Wesentlichen auf die Ende 2016 durchgeführten Personalabbaumaßnahmen und in 2017 durchgeführte Kosteneinsparungsmaßnahmen zurück zu führen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 2017 0 Mio. EUR. Im Vorjahr enthielten sie eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3,3 Mio. EUR.

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zum Stichtag betrug -2,3 Mio. EUR (Vorjahr: -2,7 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis 2017 schließt mit einem Ertrag in Höhe von 0,2 Mio. EUR ab (im Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Im Jahr 2017 ergab sich ein positives Ergebnis aus Ertragssteuern in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: Steueraufwand von 0,2 Mio. EUR). Ursächlich hierfür waren vor allem die Auflösung von passiven latenten Steuern sowie der im Vergleich zum Vorjahr geringfügige Aufwand aus latenten Steuern. Im Vorjahr wurde das Steuerergebnis noch belastet durch Zahlungen im Rahmen einer Betriebsprüfung.

Das Periodenergebnis nach Steuern belief sich auf -9,6 Mio. EUR gegenüber -14,7 Mio. EUR im Vorjahr. Die Reduzierung der Kosten – vor allem der Vertriebskosten und Allgemeinen Verwaltungskosten um insgesamt 4,4 Mio. EUR – konnte den Rückgang des Konzernumsatzes um 3,4 Mio. EUR mehr als kompensieren.

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Der Betrag für die zum Stichtag getätigten Gesamtinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belief sich auf 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR). Im Geschäftssegment Digital wurde im Wesentlichen in selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte investiert, um das Produktportfolio der 11880 wettbewerbsfähig zu gestalten. Die Investitionen in dem Be-

reich belaufen sich insgesamt auf 1,3 Mio. EUR. Im Segment Auskunft wurden vor allem Investitionen in Call Center-Technik getätigt.

Wie im Vorjahr hatte die 11880 Solutions-Gruppe zum 31. Dezember 2017 keine nennenswerten offenen Verpflichtungen aus Investitionen, die im Geschäftsjahr 2018 anfallen werden.

Bilanz

Zum Stichtag betrug die Bilanzsumme 26,2 Mio. EUR und verringerte sich deutlich um 8,2 Mio. EUR gegenüber dem 31. Dezember 2016 (Vorjahr: 34,4 Mio. EUR).

Aktiva

Auf der Aktivseite der Bilanz verringerten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von 23,2 Mio. EUR auf 17,9 Mio. EUR. Ursächlich hierfür war in erster Linie die Abnahme der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 4,4 Mio. EUR aufgrund des negativen Cashflows. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 hatte die 11880 Solutions-Gruppe in kurzlaufende Geldmarkt- bzw. Rentenfonds investiert, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen wurden. Der beizulegende Zeitwert dieser Geldanlagen betrug 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR). Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte (2,0 Mio. EUR, Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) verringerten sich um 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: Erhöhung 0,5 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf die Abnahme der kurzfristigen Kunden-Websites zurückzuführen ist. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (9,7 Mio. EUR, Vorjahr: 10,3 Mio. EUR) haben um 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) und die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (0,7 Mio. EUR, Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) um 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) abgenommen. Der Rückgang des Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf das rückläufige Auskunftsgeschäft und das somit niedrigere Umsatzniveau zurückzuführen. Die in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten enthaltenen aktivierten Kunden-Websites bis zu einem Jahr (0,2 Mio. EUR, Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) haben sich um 0,4 Mio. EUR verringert.

Zum 31. Dezember 2017 standen der Gesellschaft Überziehungskreditlinien von Kreditinstituten in Höhe von 2,0 Mio. EUR zur Verfügung (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR).

Der Bankbestand und die Wertpapiere (Geldmarkt- bzw. Rentenfonds) wurden zum Bilanzstichtag ausschließlich bei renom-

mierten deutschen Geldinstituten gehalten, die von internationalen Ratingagenturen als Investment Grade eingestuft werden.

Zum Stichtag bilanzierte der Konzern 8,2 Mio. EUR an langfristigen Vermögenswerten (Vorjahr: 11,2 Mio. EUR). Der Rückgang in Höhe von 3,0 Mio. EUR resultierte aus der Abnahme der immateriellen Vermögenswerte (2,4 Mio. EUR) und der Sachanlagen (0,6 Mio. EUR). Der Rückgang beruht ausschließlich auf planmäßigen Abschreibungen.

Passiva

Auf der Passivseite kam es zu einer Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,9 Mio. EUR auf 11,4 Mio. EUR (Vorjahr: 9,5 Mio. EUR). Die abgegrenzten kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Stichtag 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR) und beinhalteten im Wesentlichen Beträge für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie für ausstehende Rechnungen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (5,2 Mio. EUR, Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) erhöhten sich um 2,2 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist vor allem mit der Steigerung der Neukundenverträge und der daraus folgenden erhöhten Umsatzabgrenzung zu erklären.

Die 11880 Solutions-Gruppe hat keine wesentlichen langfristigen Verbindlichkeiten, keine Verbindlichkeiten in Fremdwährungen und keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das Eigenkapital hat gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Mio. EUR auf 14,0 Mio. EUR abgenommen (Vorjahr: 23,5 Mio. EUR). Ursache hierfür war vor allem das Periodenergebnis in Höhe von -9,6 Mio. EUR (Vorjahr: -14,7 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote lag am 31. Dezember 2017 bei 53,4% (31. Dezember 2016: 68,3%).

Cashflow & Finanzierung

Das Finanzmanagement der 11880 Solutions-Gruppe stellt sicher, dass der Konzern jederzeit in der Lage ist, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen sowie gleichzeitig eine angemessene Rendite aus der Anlage der überschüssigen Liquidität zu erzielen.

Der Konzern konnte im Verlauf des Jahres den entstandenen Finanzmittelbedarf durch Eigenmittel decken.

Bei der Anlage der überschüssigen Liquidität verfolgt die 11880 Solutions-Gruppe grundsätzlich eine möglichst konservative Geldanlage, um das Risiko von Verlusten zu minimieren.



Überschüssige Mittel sind in kurzfristig verfügbaren Geldmarkt- bzw. Rentenfonds angelegt.

Die Dividendenpolitik der 11880 Solutions-Gruppe fügt sich in die Finanzstrategie ein. Dabei berücksichtigt die Höhe der Dividende die finanzwirtschaftlichen Ziele des Konzerns, insbesondere die Absicherung einer soliden finanziellen Basis im Rahmen der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Aufgrund der aktuellen Ergebnissituation sind keine Ausschüttungen möglich.

Die Liquidität entwickelte sich im Geschäftsjahr deutlich besser als im Vorjahr. Aufgrund der sehr guten Kostendisziplin sowie der Umsetzung von strukturellen Maßnahmen, vor allem im Personalbereich, wurde der negative Cashflow deutlich reduziert.

Der operative Cashflow des abgelaufenen Geschäftsjahres belief sich auf -2,5 Mio. EUR gegenüber -4,5 Mio. EUR aus dem Vorjahr. Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit zum Stichtag 31. Dezember 2017 betrug 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthielt Käufe und Verkäufe von Geldmarkt- bzw. Rentenfonds. Bereinigt um diese Sach-

verhalte lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit 2017 bei -2,1 Mio. EUR (Vorjahr: -3,5 Mio. EUR). Dieser ergab sich im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie in das Sachanlagevermögen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag zum Stichtag bei -0,2 Mio. EUR (Vorjahr: -0,03 Mio. EUR).

Der Netto-Cashflow berechnet sich aus operativem Cashflow plus Cashflow aus Investitionstätigkeit minus Zinsausgaben und betrug zum Stichtag bereinigt um die Veränderungen von Geldmarkt- bzw. Rentenfonds -4,5 Mio. EUR (Vorjahr: -8,0 Mio. EUR).

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten lag zum 31. Dezember 2017 bei 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,5 Mio. EUR). Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung lagen zum Stichtag in einer Höhe von 0,2 Mio. EUR vor. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sind kurzfristig veräußerbar und stehen der Gesellschaft uneingeschränkt zur Verfügung.



5. Forschung und Entwicklung

Grundlagenforschung im ursprünglichen Sinn wird von der 11880 Solutions-Gruppe als Dienstleistungsunternehmen nicht betrieben, so dass hierfür keine Forschungskosten ausgewiesen wurden. Allerdings wurden aus internen Projekten Entwicklungskosten für interne Softwareentwicklungen aktiviert, die der Umsatzgenerierung der Geschäftssegmente Digital und Auskunfts dienen. Im 11880 Solutions-Konzern gab es hierfür auch 2017 eine eigene Entwicklungsabteilung mit Sitz in Essen sowie ein Team von Softwarespezialisten in Armenien. Das Leistungsspektrum umfasste dabei im Wesentlichen die Programmierung von Applikationen, die Weiterentwicklung und Wartung der Fachportale und Online-Branchenbücher klicktel.de, 11880.com und werkenntdenBESTEN.de sowie die Weiterentwicklung der Benutzeroberflächen in der Sprachauskunft. Die Aktivierungen für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte mit Bezug auf die oben genannten Leistungsspektren hatten im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Volumen von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR).

6. Mitarbeiter

Eine qualifizierte Belegschaft ist ein zentrales Element für die 11880 Solutions-Gruppe, um den Erfolg des Konzerns auch in Zukunft sicherzustellen. Die Rekrutierung hochqualifizierter neuer Mitarbeiter ist dafür eine wichtige Säule. Ebenso wichtig ist dem Konzern, die bestehende Belegschaft weiterzuentwickeln und zu fördern, um sie langfristig an das Unternehmen zu binden.

Vor dem Hintergrund der zwangsläufigen Belastung der Belegschaft durch die organisatorischen Umbaumaßnahmen im Zusammenhang mit der Standortkonzentration in den Jahren 2016 und 2017 ist das Sounding Board als geeignetes Instrument herangezogen worden, um das Stimmungsbild noch unmittelbarer aufzugreifen. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen und Handlungsfelder haben einen nicht unwesentlichen Beitrag dazu geleistet, die 11880 Solutions-Gruppe durch diesen Veränderungsprozess zu führen. Die Ergebnisse der Befragung belegen zudem, dass die Mitarbeiter der 11880 Solutions-Gruppe ein anhaltendes Bewusstsein für das Unternehmen und ihre Möglichkeiten zur Mitgestaltung haben.

Am 31. Dezember 2017 beschäftigte der 11880 Solutions-Konzern 624 Mitarbeiter (Kopfzahl; ohne Vorstand, Auszubildende, Mini-

jobs und ruhende Beschäftigungsverhältnisse). Das waren 48 weniger als noch ein Jahr zuvor (Vorjahr: 672). Der Personalrückgang ist im Wesentlichen der Anpassung des Konzerns an neue Produkt- und Vertriebsstruktur geschuldet.

7. Chancen- und Risikomanagement

Allgemeine Erläuterungen

Die Etablierung eines effektiven Risiko- und Chancenmanagementsystems hat für die 11880 Solutions-Gruppe einen bedeutenden Stellenwert. Risiko bedeutet dabei für die 11880 Solutions-Gruppe sowohl die Gefahr möglicher Verluste als auch die Gefahr entgangener Gewinne. Beides kann sowohl durch interne als auch externe Faktoren ausgelöst werden. Das Risikomanagementsystem bei der 11880 Solutions-Gruppe beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoeerkennung und zum Umgang mit den Risiken im Rahmen der unternehmerischen Betätigung.

Die ständige Herausforderung für die 11880 Solutions-Gruppe besteht darin, die etablierten Teilsysteme der Risikobetrachtung zusammenzuführen und zu einem integrierten, unternehmensweiten Risikomanagementsystem mit dynamischen Strukturen weiterzuentwickeln. Damit das Risikomanagementsystem funktioniert, orientiert sich die 11880 Solutions-Gruppe nicht nur an den Zielen des Unternehmens, sondern auch an dessen Vision, Strategie und Unternehmenskultur. Aufgrund der wachsenden Komplexität im Umfeld des Risikomanagements (wie z. B. Treasury, Compliance etc.) werden bei der 11880 Solutions-Gruppe auch die Abhängigkeiten der Teilsysteme beleuchtet, was die Effizienz des Risikomanagementsystems verbessert hat.

Das Risikomanagement der 11880 Solutions-Gruppe dient der Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken und Chancen. Ziel ist es, materielle Risiken für den Konzern rechtzeitig zu identifizieren, um entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Risiken sind einerseits potenzielle unternehmensinterne und -externe Entwicklungen, die sich negativ auf die Erreichung der strategischen und operativen Ziele der 11880 Solutions-Gruppe auswirken können und andererseits bestehende Potenziale des Marktes oder Potenziale erhöhter Wirtschaftlichkeit in der Wertschöpfung, die nicht gehoben werden können.

Das Chancen- und Risikomanagement der 11880 Solutions-Gruppe ist in der Strategieentwicklung verankert und fließt in alle wei-

teren Planungsprozesse mit ein. Beispielsweise werden in jährlichen Planungsrunden alle Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht und bewertet. Daraus werden wiederum Ziele (insbesondere Umsatz- und Ergebnisziele) abgeleitet, deren Erfüllung zum Budgetprozess sowie den rollierenden Forecasts durch den Planungsverantwortlichen aus dem Bereich Konzerncontrolling kontrolliert wird.

Das Chancen- und Risikomanagementsystem der 11880 Solutions-Gruppe wird regelmäßig auf Effizienz und Zweckmäßigkeit überprüft. Der Vorstand wird regelmäßig über die Risikolage im 11880 Solutions-Konzern informiert. Darüber hinaus überwacht der Aufsichtsrat, insbesondere der Prüfungsausschuss, das Risikomanagementsystem.

Zusätzlich zur Betrachtung auf Gesellschaftsebene werden die Segmente Digital und Auskunft beobachtet.

Um ein verantwortungsvolles Handeln sicherzustellen, verfügt die Gesellschaft über ein Compliance Committee. Das Gremium berät den Vorstand hinsichtlich aller Fragen der Compliance. Hierzu zählen Vorschläge zur Prävention, zu Prozessverbesserungen und zu möglichen Sanktionen. Weiter diskutiert das Gremium mögliche Verbesserungen auch im Hinblick auf neue gesetzliche Anforderungen. Seit 2014 wurde das Compliance-System insbesondere auf Vertriebsprozesse hin ausgerichtet und in den Folgejahren weiterentwickelt. Hierzu gehören u. a. operative und organisatorische Maßnahmen. So wurde z. B. sehr erfolgreich ein zusätzlicher Qualitätsprozess zur Verbesserung der Verkaufsberatung eingeführt. Das gesamte Compliance-System wurde 2014 durch eine externe Anwaltskanzlei einem unabhängigen Audit unterzogen. Im Resultat wurde vor allem im Hinblick auf die Vertriebsprozesse und die Compliance-Kultur im Unternehmen eine sehr hohe Qualität festgestellt. Im Jahr 2017 wurden weitere Anpassungen und Optimierungen am Compliance-System vorgenommen und insbesondere auch die mit dem Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung im Mai 2018 einhergehenden Veränderungen vorbereitet.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem, interne Revision und anlassbezogene externe Audits

Da das Mutterunternehmen 11880 Solutions AG eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist, sind gem. § 315 Absatz 2 Nr. 5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) sowohl im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der ein-

bezogenen Unternehmen als auch auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und den Konzernrechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Die 11880 Solutions AG versteht das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnt sich an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4).

Unter einem internen Kontrollsystem werden demnach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements ausgerichtet sind:

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (Hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen.),
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoeerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind im Konzern folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Die Gesamtverantwortung für das IKS in der 11880 Solutions-Gruppe liegt beim Vorstand der 11880 Solutions AG. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder des Konzerns eingebunden. Hierzu finden in einem zweiwöchentlichen Turnus Meetings mit den Ressort- und Geschäftsfeldverantwortlichen statt, bei denen alle relevanten Steuerungskennzahlen des operativen Geschäfts diskutiert werden.

Die im Rechnungslegungsprozess mitwirkenden Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer und qualitativer Hinsicht geeig-

net ausgestattet. In der gesamten Unternehmensgruppe gelten für die Rechnungslegung einheitliche Richtlinien zur Konzernbilanzierung. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden regelmäßig auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Durch hierfür eingesetzte Software finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt. Rechnungslegungsrelevante Informationen werden kontinuierlich zwischen der kaufmännischen Leiterin und dem Leiter Rechnungswesen ausgetauscht sowie in regelmäßig stattfindenden Besprechungen an den Vorstand kommuniziert.

Außerdem wird zur Kontrolle wichtiger Vorgänge das Vier-Augen-Prinzip angewendet, beispielsweise im Rahmen von Bestellungen sowie Rechnungen bzw. Zahlungsläufen. Die Bestätigung der Prüfung und Zahlungsanweisungen haben mit Unterschrift und Datum zu erfolgen.

Auch werden eingegangene Rechnungen den entsprechenden Abteilungen im Vier-Augen-Prinzip zur sachlichen und rechnerischen Prüfung mittels eines Dokumenten-Management-Systems vorgelegt. Dieses Prinzip besagt, dass keine einzelne Person für einen Prozess alleinverantwortlich sein darf. Vielmehr müssen fachlich dazu ausreichend geeignete Personen den Vorgang bearbeiten, um mögliche Abweichungen und Kontrollschwächen zu erkennen und auszuschalten. Konkret bedeutet dieser Prozess, dass der Besteller durch seine Unterschrift bestätigen muss, dass die Ware eingegangen ist bzw. die Dienstleistung erbracht wurde und der Bestellung entspricht.

Die Prüfung soll unverzüglich erfolgen und mit einer Kostenstellenkontierung an den Vorgesetzten bzw. Kostenstellenverantwortlichen weitergeleitet werden, damit dieser die Zahlung freigeben kann. Als letzte Instanz für die Ordnungsmäßigkeit lösen zwei Unterschriftsberechtigte mit Bankvollmacht die Zahlung aus.

Neben dem IKS in den einzelnen Tochtergesellschaften gibt es diese Kontrollebenen auch auf Konzernebene. Konzernweite Kontrollen werden von zentralen Einheiten wie der Finanz-, Personal- oder Rechtsabteilung gesteuert und sind auch zentral dokumentiert. Ein typisches Beispiel hierfür ist die zentrale Genehmigung von Investitionen.

Des Weiteren wird das IKS durch IT-Systeme gestützt, die regelmäßig auf ihre Effizienz hin kontrolliert werden. Bei den im

Rechnungswesen eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich, soweit möglich, um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- bzw. Berechtigungskonzepte sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben sind, soll sicherstellen, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung adäquater Software sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Auch die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor genauer beschrieben sind, ermöglichen es, eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicherzustellen. Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert und zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst werden können. Gleichzeitig soll damit sichergestellt werden, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Konzernweite Chancen

Um das Chancen-Potential der 11880 Solutions-Gruppe zu ermitteln, werden die Chancen mit einer prozentualen Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet und in ihrer Auswirkung bezogen auf die Geschäftsziele bzw. auf das Unternehmensergebnis betraglich bewertet. Abschließend erfolgt ein aufsteigendes Ranking nach Netto-Auswirkung bzw. gewichteter Auswirkung auf das Unternehmensergebnis.

Marktentwicklung im Geschäftssegment Digital

Es ist davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren ein fortlaufendes Marktwachstum in dem für den Konzern relevanten Segment zu verzeichnen sein wird und sich anhaltende Trends weiter fortsetzen werden.

Mit zahlreichen gewerblichen Suchanfragen auch im Geschäftsjahr 2017 hat sich die 11880 Solutions-Gruppe mit dem Online-

Branchenbuch 11880.com eine sehr gute Position in diesem Markt geschaffen.

Die große Anzahl von Suchanfragen im gewerblichen Kontext ist für die 11880 Solutions-Gruppe ein zentrales Asset beim Verkauf von Online-Werbeprodukten an KMU. Mit Produkten rund um die Erstellung von Internetpräsenzen, dem Verkauf von prominent platzierten Werbeeinträgen sowie Maßnahmen zur Suchmaschinen-Optimierung hat sich die 11880 Solutions-Gruppe zu einem der größten Anbieter von Komplett-Lösungen regionaler Online-Werbung für KMU in Deutschland entwickelt.

Sollte sich die Effizienz bzw. Produktivität des Vertriebs im Digitalgeschäft um 13 % besser entwickeln als erwartet, entspräche das im ersten Jahr einem EBITDA-Plus von ca. 0,8 Mio. EUR. Im Umkehrschluss birgt dieser Sachverhalt bei einer niedrigeren Vertriebsproduktivität als erwartet ein Risiko. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich keine wesentliche Änderung in der Ausprägung dieser Chance ergeben. Aufgrund der guten Planbarkeit der Vertriebsprozesse werden weiterhin Schwankungsbreiten der Vertriebsprozesse von 6 % (Vorjahr: 6 %) angenommen.

Entwicklung der Kündigungsquote im Geschäftssegment Digital

Durch strukturelle Prozess- und Organisationsänderungen hat sich das Bestandskundenmanagement im Segment Digital in den letzten Jahren stetig verbessert. Durch eine gestiegene Kundenzufriedenheit und damit erhöhte Kundenbindung konnte die Kündigungsquote sukzessive gesenkt werden.

Sollte der Konzern bei der Kundenzufriedenheit und damit auch bei der Kundenbindung größere Fortschritte machen als geplant, so hätte dies positive Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung. Würde sich demnach die Kündigungsquote um 5 Prozentpunkte (von 26 % auf 21 %) niedriger entwickeln als geplant, so würde sich das in einem um 0,6 Mio. EUR höheren EBITDA niederschlagen. Im Umkehrschluss birgt dieser Sachverhalt bei einer höheren Kündigungsquote als erwartet ein ebenso großes Risiko.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich keine wesentliche Änderung in der Ausprägung dieser Chance ergeben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird weiterhin mit 25 % bewertet.

Marktentwicklung im Segment Auskunft

Aufgrund des Wandels der Mediennutzung von klassischen hin zu digitalen Medien, ist der Markt für die Telefonauskunft seit

vielen Jahren rückläufig. Diese negative Entwicklung des Anrufvolumens ist in der Geschäftsplanung für das Jahr 2018 abgebildet. Es besteht jedoch die, wenn auch geringe, Chance, dass der Markt weniger stark abnimmt als geplant. Das hätte positive Auswirkungen auf die Entwicklung des Anrufvolumens und der Umsätze.

Sollte das Anrufvolumen der Telefonauskunft der 11880 Solutions-Gruppe um 2 % weniger stark sinken als erwartet, so würde der Effekt ein um 0,2 Mio. EUR höheres EBITDA sein. Im Umkehrschluss birgt dieser Sachverhalt bei einem höheren Rückgang des Anrufvolumens als erwartet ein ebenso hohes Risiko. Aufgrund des stetig sinkenden Anrufvolumens hat sich die Ergebniswirkung dieser Chance gegenüber dem Vorjahr entsprechend verringert.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen

Insgesamt haben sich die der 11880 Solutions-Gruppe bietenden Chancen gegenüber dem Vorjahr aus operativer Sicht nicht wesentlich verändert.

Konzernweite Risiken

Wie zuvor angeführt, stellen die dargestellten Chancen bei einer negativen Entwicklung Risiken in entsprechender Höhe dar. Wesentliche, durch Gegenmaßnahmen beeinflussbare Risiken werden nachfolgend dargestellt.

Um zu ermitteln, welche Risiken am ehesten einen bestandsgefährdenden Charakter für die 11880 Solutions-Gruppe aufweisen, werden die Risiken mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet und in ihrer Auswirkung, bezogen auf die Ziele bzw. auf das Unternehmensergebnis, betraglich bewertet. Zur Fokussierung und Priorisierung erfolgt abschließend ein absteigendes Ranking der wesentlichen Risiken nach Netto-Auswirkung bzw. gewichteter Auswirkung auf das Unternehmensergebnis.

Finanz- und Liquiditätsrisiken

Der Konzern optimiert ständig die Konzernfinanzierung und begrenzt die finanzwirtschaftlichen Risiken mit dem Ziel, die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit des Konzerns zu wahren. Die finanzwirtschaftlichen Risiken sind Bestandteil des Risikomanagementsystems und werden zusätzlich im Rahmen des Liquiditätsmanagements mittels einer rollierenden monatlichen Finanzplanung und Finanzanalyse überwacht.

Auf Basis des derzeitigen Finanzmittelbestands in Verbindung mit der für die nächsten drei Geschäftsjahre abgegebenen Budgetplanung ist die Finanzierung der 11880 Solutions-Gruppe kurzfristig sichergestellt. Mittel- und langfristig ist der Fortbestand der Konzernunternehmen von der Realisierung der in der Unternehmensplanung hinterlegten Annahmen hinsichtlich des Umsatzwachstums im Digitalbereich und der Entwicklung der Aufwendungen und der Liquidität abhängig. Zum Stichtag hat der Konzern bereits geeignete Gegenmaßnahmen in Form struktureller Maßnahmen und nachhaltiger Kostendisziplin in die Wege geleitet. Im ungünstigsten Fall könnte dies zu einer wesentlichen Unsicherheit für den Fortbestand der Gesellschaft führen.

Aufgrund der zurückgehenden Volumina im hoch rentablen Segment Auskunft verstärkt sich der Druck auf eine beschleunigte Verbesserung der Rentabilität im Segment Digital. Durch effizienzsteigernde Maßnahmen vor allem im Vertrieb sowie nachhaltige Kostendisziplin im gesamten Unternehmen werden die Kostenstruktur und somit der Cashflow soweit verbessert, dass eine ausreichende Liquidität sichergestellt wird. Parallel dazu werden Kooperationsmöglichkeiten geprüft, bestehende Produkte optimiert und neue erfolgsversprechende Produkte entwickelt, um das Liquiditätsrisiko weiter zu verringern.

Das Liquiditätsrisiko wird wie im Vorjahr mit einer Wahrscheinlichkeit von 10% bemessen und würde zu einem negativen EBITDA-Effekt von 6,5 Mio. EUR (Vorjahr 7,2 Mio. EUR) führen.

Bei Ausfall des Inkassodienstleisters kann es zu einem zeitlich begrenzten Datenverlust kommen, der zu einem Verlust der anhängigen Forderung führt. Die 11880 Solutions-Gruppe wäre gezwungen, einen neuen Dienstleister auszuwählen und in die Inkasso-Prozesse einzubinden, was einen entsprechenden zeitlichen Vorlauf erfordert.

Dieses Risiko hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund erfolgreicher Prozessänderungen im Forderungsmanagement deutlich verringert. Bei gleicher Eintrittswahrscheinlichkeit wie im Vorjahr in Höhe von 5% hat sich der negative EBITDA-Effekt auf 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR) verringert.

Es besteht das Risiko, dass es trotz der getroffenen Kontrollen und Maßnahmen der 11880 Solutions-Gruppe zu unrechtmäßigen Veröffentlichungen kommt. So besteht die Möglichkeit, dass Informationen versehentlich oder verfrüht an die Öffentlichkeit gelangen, wie beispielsweise Informationen zur Strategie,

zu Fusionen und Übernahmen oder zu unveröffentlichten Finanzergebnissen.

Das Risiko wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 2% bemessen und führt zu einem negativen EBITDA-Effekt von 0,5 Mio. EUR.

Marktrisiken

Die 11880 Solutions-Gruppe führt ihre Vertriebstätigkeit bzw. Kundenansprache im Segment Digital hauptsächlich im Outbound durch. Es besteht das Risiko einer negativen Berichterstattung bezüglich der Verkaufsgesprächsführung, unter anderem auch in sozialen Netzwerken, was zu Imageschäden des Unternehmens führen könnte.

Der Konzern hat eine Reihe von Vorkehrungen zur Prävention getroffen, die unter anderem in der Prozess- und Organisationsstruktur verankert sind. Hierzu zählen vorgeschriebene Schulungen für alle Mitarbeiter, Standards für eine korrekte interne und externe Kommunikation (auch für die externe Kommunikation des Vertriebs im Digitalgeschäft) sowie technische Sicherheitsmaßnahmen in Bezug auf die unternehmensweiten Kommunikationskanäle.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit liegt bei 15% und würde im Schadensfall zu einem negativen EBITDA-Effekt in Höhe von 2,2 Mio. EUR führen.

Im Geschäftssegment Digital werden die Produkte im Outbound vertrieben. Dieser Vertriebsweg ist konform mit der derzeitigen Gesetzgebung. Es besteht ein geringes Risiko, dass der Gesetzgeber den telefonischen Kontakt zu Unternehmenskunden zukünftig weiter einschränkt. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, begleitet die Rechtsabteilung der 11880 Solutions-Gruppe intensiv diese Thematik.

Im Schadensfall würde ein negativer EBITDA-Effekt in Höhe von 3,3 Mio. EUR entstehen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit beträgt 10%.

Regulatorische Risiken

Die Geschäftstätigkeit der 11880 Solutions-Gruppe ist unter anderem von Entscheidungen der Gesetzgeber und Regulierungsbehörden abhängig. Hierzu zählen auch Regelungen über die Zuteilung von Rufnummern. Die Regulierungsvorschriften bestimmen zum Beispiel, welche Auskunftsdienste vom 11880 Solutions-Konzern erbracht werden können und wie die Zuteilung der Auskunftsnummern erfolgt. So könnte beispielsweise die Verletzung von

Zuteilungsregeln für Auskunftsnummern zu einer Abmahnung durch die Regulierungsbehörde bzw. in letzter Konsequenz zum Entzug einer Rufnummer führen.

Es besteht ein, wenn auch ein sehr geringes, Risiko mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 0,5%, dass der 11880 Solutions-Gruppe erteilte Rufnummern wieder entzogen werden. Sollte dieser Schadensfall eintreten, so würde der negative EBITDA-Effekt 13,0 Mio. EUR betragen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Volumen des gewichteten Nettorisikos (Summe über die mit der Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten Schadenshöhen aller Einzelrisiken) im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken ist. So verringerte sich das gewichtete Nettorisikovolumen 2017 um 9% (bzw. 0,2 Mio. EUR) auf 2,1 Mio. EUR. Der Rückgang ist vor allem bedingt durch eine tendenziell bessere Bewertung der Support-Risiken aufgrund der Umsetzung von Maßnahmen in den letzten Geschäftsjahren.

Interne und externe Optimierungsmaßnahmen sollen weiterhin dafür Sorge tragen, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Ergebniseffekte im Eintrittsfall weiter zu verringern.

Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Konzernunternehmen kurzfristig gefährden könnten. Mittel- und langfristig bestandsgefährdende Risiken werden entsprechend den Ausführungen im Kapitel „Finanz- und Liquiditätsrisiken“ eingeschätzt.

8. Prognosebericht

Die hier getroffenen Aussagen basieren auf der im Dezember 2017 vom Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten operativen Planung der 11880 Solutions-Gruppe für das Geschäftsjahr 2018. Grundlage sind die Zielsetzungen der Segmente Digital und Auskunft sowie des Konzerns. Der Planung für das Geschäftsjahr 2018 liegt eine unveränderte Konzernstruktur zu Grunde.

Unternehmensstrategie

Im Geschäftsjahr 2018 wird die 11880 Solutions-Gruppe die Vielzahl der Produkte, die 2016 und 2017 eingeführt wurden, weiter etablieren und optimieren. Neu hinzukommen werden weitere Skills für sprachgestützte Audiogeräte wie Echo von Amazon.

Ähnlich der 11880-Notapothekensuche, die seit Sommer 2017 bei Echo verfügbar ist, werden Skills entwickelt, die viele Verbraucher bereits am Telefon und online unter 11880.com nutzen.

Für KMU wird auch 2018 ein weiterer neuer Service eingeführt: Unternehmenskunden können aktuelle Jobangebote als Teil ihrer Informationen auf allen relevanten Online-Portalen veröffentlichen. Zusätzlich führt die 11880 Solutions-Gruppe dem Unternehmenskunden aktuelle passende Jobgesuche zu. So können kleine und mittlere Unternehmen von den Möglichkeiten des Online-Recruitings ohne eigenen Aufwand sehr gezielt profitieren.

Im Segment Auskunft wird die 11880 Solutions-Gruppe 2018 den Bereich Call Center Services weiter ausbauen. Das Ziel ist es, weitere Unternehmen als Kunden zu gewinnen, um in ihrem Namen Kundendienstleistungen abzuwickeln. Parallel dazu sollen wie schon 2017 Synergien zwischen den beiden Geschäftsbereichen Telefonauskunft und Digitalgeschäft stärker genutzt werden. Dabei werden neue Produkte entwickelt, die die Medien Telefon und Internet sinnvoll verknüpfen, um den Geschäftserfolg der KMU-Kunden zusätzlich zu stärken.

Segment Digital

Im Segment Digital erreichte der Konzern ein EBITDA in Höhe von -1,4 Mio. EUR. Nachdem 2017 die Etablierung des vor allem im Jahr 2016 entwickelten neuen Produktportfolios erfolgte und die Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsbereichen Digital und Auskunft gefördert wurde, ist die Basis für ein nachhaltiges Umsatz- und Kundenwachstum geschaffen. Für 2018 liegt der strategische Fokus auf der weiteren kundenorientierten Optimierung der bestehenden Produktpalette sowie der Einführung weiterer Services und neuer Produkte.

Im Bereich des Neukundengeschäfts wird im Geschäftsjahr 2018 an einer Steigerung gearbeitet. Nach einer Phase der Konsolidierung im Vertrieb/Telesales werden sich die Erfolge ab dem Geschäftsjahr 2018 auch in den Umsatzzahlen widerspiegeln.

Auch im Bestandskundengeschäft will die 11880 Solutions-Gruppe an den Erfolgen aus 2017 anknüpfen und weitere deutliche Steigerungen des Kundenbestands erreichen. Dabei steht die positive Entwicklung von zwei zentralen Kennzahlen im Fokus: Die Kündigungsquote und die Entwicklung des Nettokundenbestandes. 2017 lag die Kündigungsquote bei durchschnittlich 25% und konnte somit im Vergleich zum Vorjahr leicht gesenkt wer-

den. Für 2018 ist eine Stabilisierung der erfreulichen Quote des Geschäftsjahres 2017 geplant. Erreicht werden soll dieses Ziel durch eine Reihe von Maßnahmen.

Durch bereits umgesetzte Optimierungen wurde die Online-Präsenz der Bestandskunden deutlich verbessert. Die Steigerung des Kundenbestands soll auch als Basis für Upselling- und Verlängerungsumsätze dienen. Das Kundenwachstum soll u. a. durch den Verkauf von niedrig bepreisten Einstiegsprodukten und nachhaltigen Produkten in den Vertikalen sichergestellt werden.

Insgesamt plant der 11880 Solutions-Konzern 2018 im Geschäftssegment Digital mit Umsätzen in einer Bandbreite von 29,1 bis 30,3 Mio. EUR. 2017 lagen diese bei 26,9 Mio. EUR.

Mit Blick auf die Ergebnisentwicklung des Segments Digital erwartet der 11880 Solutions-Konzern 2018 ein EBITDA in der Bandbreite von 0,3 bis 1,4 Mio. EUR. Im Vergleich dazu lag das Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr bei -1,4 Mio. EUR.

Segment Auskunft

Im Segment Auskunft erwartet die 11880 Solutions-Gruppe, dass der rückläufige Trend beim Anrufvolumen in Deutschland auch 2018 anhält. Hinsichtlich des Anrufvolumens bei der Telefon- auskunft geht der Konzern für 2018 davon aus, dass sich im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr durch den Ausbau vom Drittgeschäft ein geringerer Rückgang ergibt. Die Rückgangsrate für das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 lag bei 19%.

Um diesem Rückgang umsatzseitig teilweise entgegenzuwirken, hat der Konzern weiter an der Steigerung des Umsatzes je Anruf gearbeitet. 2017 konnte hierbei eine Steigerung von ca. 1% je Anruf erreicht werden. Der Konzern geht davon aus, dass auch im Folgejahr 2018 eine Steigerung von 1% möglich ist. Neue Geschäftsmodelle werden laufend geprüft und zum Teil auch bereits getestet, um den Rückgang des Geschäftsvolumens aufzufangen und den langfristigen Erfolg sicherzustellen.

2018 rechnet die 11880 Solutions-Gruppe im Segment Auskunft mit Umsätzen in einer Bandbreite von 10,7 bis 12,9 Mio. EUR. 2017 lagen die Umsätze bei 14,4 Mio. EUR.

Im Rahmen der Ergebnisentwicklung plant die 11880 Solutions-Gruppe 2018 mit einem EBITDA im Segment Auskunft von etwa 0,1 bis 1,0 Mio. EUR. Im Jahr 2017 betrug das EBITDA -0,9 Mio. EUR.

11880 Solutions-Gruppe

Die unterschiedlichen Trends der beiden Geschäftssegmente Digital und Auskunft führen dazu, dass der Konzern sich weiter hin zu einem digitalen Unternehmen entwickelt. Auch 2018 wird das Segment Digital weiter vorangetrieben. Jedoch arbeitet das Unternehmen auch an langfristigen Strategien im Segment der klassischen Auskunft.

Auf Konzernebene rechnet die 11880 Solutions-Gruppe 2018 mit Umsätzen in der Größenordnung von 39,8 bis 43,2 Mio. EUR. Im Vergleich dazu wurden 2017 Umsätze in Höhe von 41,3 Mio. EUR erwirtschaftet. Bezüglich der Profitabilität rechnet der Konzern 2018 aufgrund der Investitionen in das digitale Geschäft mit einem EBITDA in der Bandbreite von 0,4 bis 2,4 Mio. EUR. Im Vergleich dazu hat die Gesellschaft 2017 einen EBITDA in Höhe von -2,3 Mio. EUR erwirtschaftet.

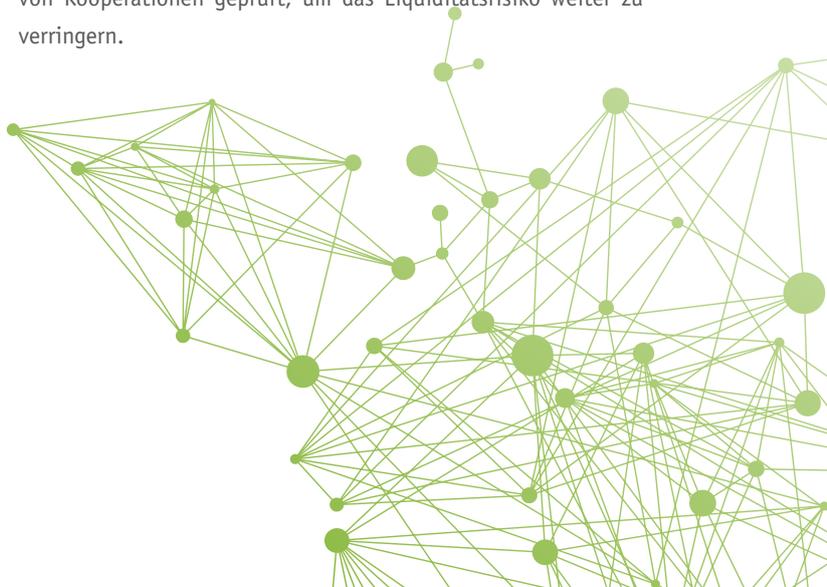
Im abgelaufenen Geschäftsjahr wies der Konzern einen Cash-Bestand in Höhe von 6,0 Mio. EUR aus.

Basierend auf dem geplanten Cashflow in einer Bandbreite von -4,9 bis -2,9 Mio. EUR erwartet die Gesellschaft für Ende 2018 einen Cash-Bestand von 1,2 bis 3,2 Mio. EUR.

Finanzstrategie

Die Finanzstrategie der 11880 Solutions-Gruppe verfolgt die langfristige Sicherung der Liquidität und die finanzielle Unterstützung der Entwicklung des digitalen Geschäfts.

Aufgrund der zurückgehenden Volumina im operativ hoch rentablen Segment Auskunft verstärkt sich der Druck auf eine beschleunigte Verbesserung der Rentabilität im Segment Digital. Durch Restrukturierungsmaßnahmen wird die Kostenstruktur und somit der Cashflow soweit verbessert, dass eine ausreichende Liquidität sichergestellt wird. Parallel dazu wird die Möglichkeit von Kooperationen geprüft, um das Liquiditätsrisiko weiter zu verringern.



9. Angaben nach § 315 Absatz 4 HGB und erläuternder Bericht gem. § 176 Absatz 1 Satz 1 AktG

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der 11880 Solutions AG ist zum 31. Dezember 2017 in 19.111.091 (Vorjahr: 19.111.091) auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (nennwertlose Stückaktien) eingeteilt. Zum 31. Dezember 2017 sind hiervon 19.111.091 Stück (Vorjahr: 19.111.091) im Umlauf befindlich.

Beschränkungen, welche die Stimmrechte und die Übertragung von Aktien betreffen.

Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte von Aktien sind dem Vorstand der 11880 Solutions AG nicht bekannt. In Bezug auf die Übertragung von Aktien liegt dem Vorstand eine Mitteilung der Italiaonline S.p.A. (vormals: Seat Pagine Gialle S.p.A.) vor, dass die durch die unmittelbar und mittelbar an der Gesellschaft gehaltenen Aktien nicht unbeschränkt übertragbar sind.

Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft von mehr als 3 % der Stimmrechte

Zum Stichtag bestehen folgende Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft mit mehr als 3 % der Stimmrechte:

- Italiaonline S.p.A. (vormals: SEAT Pagine Gialle S.p.A.): 16,24 % (*)
- GoldenTree Asset Management Lux S.à.r.l.: 12,20 % (**)
- GL Europe Luxembourg S.à.r.l.: 3,65 % (**)

(*) Gem. Quartalsbericht der Italiaonline S.p.A. zum 30. Juni 2017.

(**) Die Prozentsätze ergeben sich aus den aktuellsten der 11880 Solutions AG vorliegenden WpHG-Mitteilungen. Da diese Mitteilungen nur bei Über- und Unterschreitungen von bestimmten Schwellenwerten von den Anteilshabern anzugeben sind, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Anteilswerte mittlerweile innerhalb der Schwellenwertintervalle verändert haben.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Mitarbeiter, die im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms Wertpapiere erhalten, können Kontrollrechte wie andere Aktionäre

unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands

Der Vorstand der 11880 Solutions AG besteht aus mindestens einem Mitglied. Die Bestellung von stellvertretenden Mitgliedern des Vorstandes ist gem. Ziffer 3.1 Absatz 1 der Satzung zulässig. Die Bestimmung der Anzahl, die Bestellung und die Abberufung der ordentlichen sowie der stellvertretenden Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat, der auch einen Vorstandsvorsitzenden bestimmen kann.

Änderung der Satzung

Gemäß § 179 AktG werden Satzungsänderungen durch Beschlüsse der Hauptversammlung vorgenommen. Der Aufsichtsrat ist gem. Ziffer 4.5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestehen nicht.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es bestehen zum 31. Dezember 2017 keine wesentlichen Vereinbarungen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der 11880 Solutions AG mit Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern im Falle eines Übernahmeangebots (Change of Control) bestehen nicht.

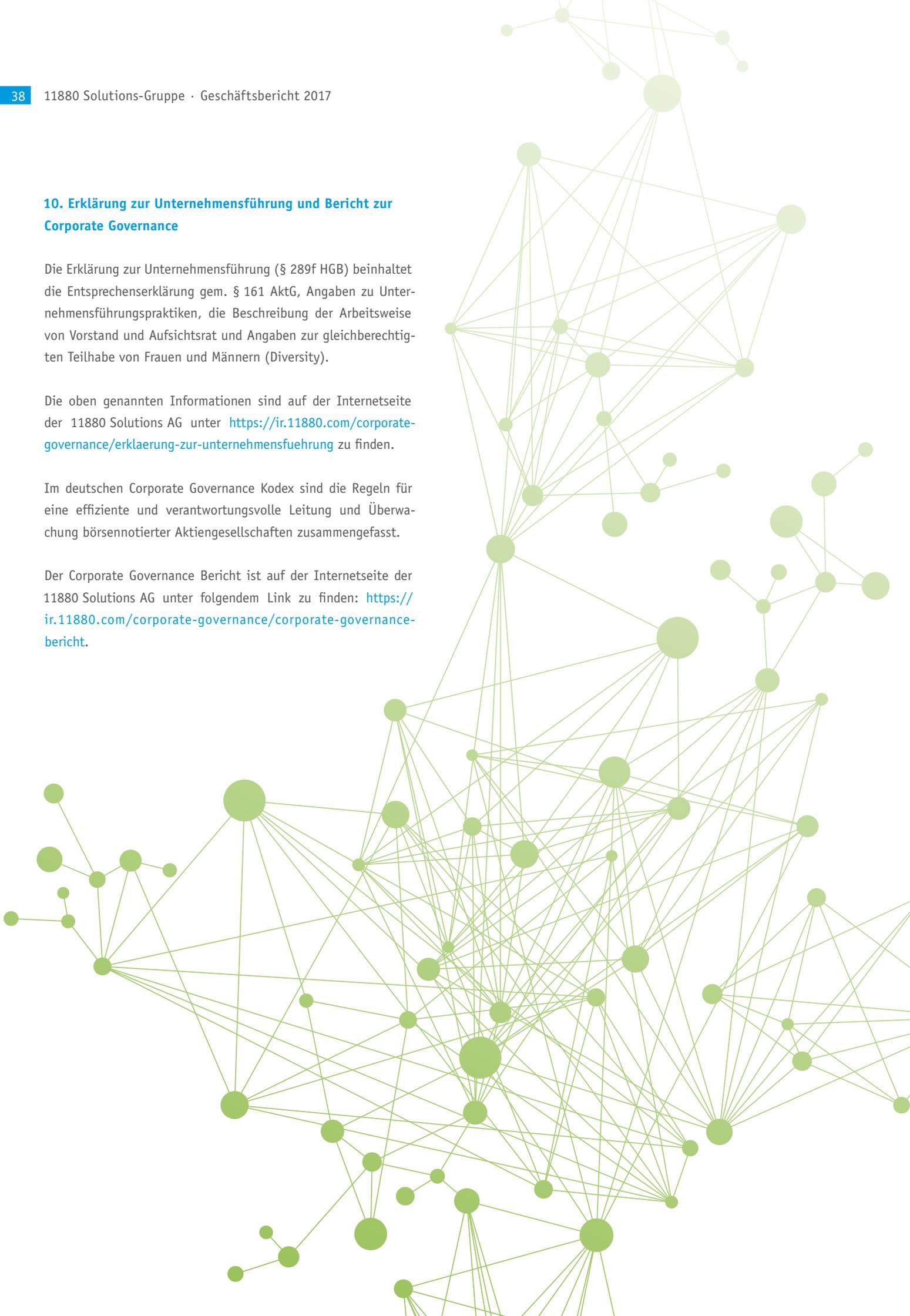
10. Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und Angaben zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern (Diversity).

Die oben genannten Informationen sind auf der Internetseite der 11880 Solutions AG unter <https://ir.11880.com/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung> zu finden.

Im deutschen Corporate Governance Kodex sind die Regeln für eine effiziente und verantwortungsvolle Leitung und Überwachung börsennotierter Aktiengesellschaften zusammengefasst.

Der Corporate Governance Bericht ist auf der Internetseite der 11880 Solutions AG unter folgendem Link zu finden: <https://ir.11880.com/corporate-governance/corporate-governance-bericht>.



11. Vergütungssystem

Der Vergütungsbericht fasst die Grundzüge und Vergütungssystematiken zusammen, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der 11880 Solutions AG Anwendung finden und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundzüge und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben.

Grundzüge der Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat berät und überprüft regelmäßig die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und setzt auf Vorschlag des Aufsichtsratsvorsitzenden die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Des Weiteren überprüft das Gremium regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand. Hierzu werden vertikale und horizontale Vergütungsvergleiche vorgenommen.

Das Vergütungsmodell für den Vorstand soll im Wettbewerb um hochqualifizierte Führungspersönlichkeiten attraktiv und angemessen sein. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfeldes.

Vergütungssystem

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sieht vor, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats die Hauptversammlung einmalig über die Grundzüge des Vergütungssystems und sodann über die Veränderungen informiert. Davon abweichend informiert der Vorsitzende des Aufsichtsrats der 11880 Solutions AG die Hauptversammlung jährlich im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems unter Berücksichtigung des Informationsinteresses neuer Aktionäre, die erstmalig bei der Hauptversammlung anwesend sind.

Bestandteile der Vorstandsvergütung allgemein

Die Gesamtvergütung für die Vorstandsmitglieder der 11880 Solutions AG setzt sich grundsätzlich aus monetären Vergütungsteilen zusammen, die in erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Komponenten unterteilt sind. Die erfolgsunabhängigen Komponenten bestehen aus fixen Vergütungsbestandteilen und Nebenleistungen sowie Versorgungszusagen. Erfolgsbezogene Komponenten umfassen variable Vergütungsbestandteile.

Fixe Vergütungsbestandteile

Das Fixum als von der jährlichen Leistung unabhängige Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt und orientiert sich an einem Einkommensplan, der vom Aufsichtsrat festgelegt wird. Er berücksichtigt die Lage und mittelfristigen Zielsetzungen der Gesellschaft und die nach § 87 Absatz 1 AktG bzw. der nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex relevanten Kriterien.

Variable Vergütungsbestandteile

Variable Vergütungsbestandteile sind mit betragsmäßigen Höchstgrenzen versehen und setzen sich aus performancebezogenen und qualitativen Komponenten zusammen. Dabei sind die performancebezogenen Komponenten mehrjährig ausgerichtet, um die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens zu berücksichtigen.

Sonstige Vergütungsbestandteile, Nebenleistungen, Zusagen und Leistungen von Dritten

Ein weiterer Bestandteil der Gesamtvergütung sind Versorgungszusagen, sonstige Zusagen, insbesondere für den Fall der Beendigung der Tätigkeit, Nebenleistungen jeder Art und Leistungen von Dritten, die im Hinblick auf die Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt wurden.

Vergütung 2017

Fixe und variable Vergütung

Im Geschäftsjahr 2017 ist die 11880 Solutions AG den in Ziffer 4.2.3 DCGK Absatz 2 genannten Empfehlungen zur Vergütungsstruktur uneingeschränkt gefolgt. Unverändert ist die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die monetären Vergütungsbestandteile umfassen fixe und variable Bestandteile, wobei die variablen Bestandteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und im Wesentlichen zukunftsbezogen sein sollen. Neben dem mit dem Vorstand Christian Maar vereinbarten LTI über 3,5 Jahre, werden die variablen Vergütungsbestandteile für den Gesamtvorstand entsprechend der Zielerreichung zum Teil in mehrjährige Deferrals (virtuelle Aktien) angelegt.

Der Deferral wird als langfristig angelegte variable Vergütung in virtuelle Aktien der Gesellschaft umgewandelt („Deferral“). Der maßgebliche Aktienkurs der virtuellen Aktien zum Zeitpunkt der Umwandlung ist der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse an den Börsenhandelstagen in den letzten drei Monaten vor Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr, für das die Ziele vereinbart wurden.

Nach Ablauf einer Haltefrist von zwei Jahren nach der Umwandlung in den jeweiligen Deferral erfolgt die Ermittlung des Werts der virtuellen Aktien und die Auszahlung des Deferrals. Der für den Wert maßgebliche Aktienkurs ist der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse an den Börsenhandelstagen in den letzten drei Monaten vor Feststellung des Jahresabschlusses für das jeweils übernächste Geschäftsjahr. Dem so ermittelten Wert des Deferrals werden etwaige, während der Haltefrist an die Aktionäre ausgeschüttete Dividenden hinzugerechnet. Hieraus ergibt sich der Gesamtwert des nach Ablauf der Haltefrist auszuzahlenden Deferrals. Unabhängig von der Kursentwicklung bzw. etwaigen Dividendenzahlungen beträgt der Gesamtwert des Deferrals jedoch höchstens 120% des nach dem arithmetischen Mittelwert berechneten Ausgangswerts der virtuellen Aktien bei Umwandlung in den Deferral. Liegt der Gesamtwert des Deferrals nach Ablauf der Haltefrist unter 50%, wird der Deferral nicht ausgezahlt und der einbehaltene Performance-Bonus damit auf 0 gekürzt.

Sonstige Vergütungsbestandteile, Nebenleistungen, Zusagen und Leistungen von Dritten

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziff. 4.2.3 Absatz 4, dass die Berechnung des Abfindungs-Caps auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt sein sollte. Hiervon weicht die 11880 Solutions AG ab.

In den Vorstandsverträgen der Vorstände Christian Maar und Michael Geiger wird zur Berechnung des Abfindungs-Caps neben einem aus der durchschnittlichen fixen Vergütung gebildeten Referenzwert (d. h. Durchschnitt der bis zum Beendigungszeitpunkt gezahlten fixen monatlichen Vergütung) als weiterer Referenzwert die variable Vergütung nur des abgelaufenen und nicht auch des laufenden Geschäftsjahres in Bezug genommen.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die in Ziff. 4.2.3 im DCGK enthaltene Empfehlung, bei Bemessung des Abfindungs-Caps auch auf das laufende Geschäftsjahr abzustellen, für die sich auf die variable Vergütung beziehende Referenzgröße wenig praktikabel ist, da sich eine unterjährige bzw. anteilige Zielerreichung häufig nur schwer bemessen lässt. Bei der Fixvergütung wird demgegenüber auf den Durchschnitt nicht nur des letzten Geschäftsjahres, sondern der gesamten bisherigen Vertragslaufzeit abgestellt, um tendenziell niedrigere Fixvergütungen in Vorjahren zu berücksichtigen.

Die Nichteinbeziehung des laufenden Geschäftsjahres kann im Einzelfall theoretisch dazu führen, dass der Abfindungsbetrag höher ausfällt als die bis zum Ende der Vertragslaufzeit zu erzielende Vergütung, da ein etwaiges Absinken der variablen Vergütung im laufenden Jahr nicht abgebildet wird. In Anbetracht der Schwierigkeit einer unterjährigen Bestimmung der Höhe der variablen Vergütung für das laufende Geschäftsjahr und in Anbetracht des abgesenkten Betrags der Fixvergütung, der in die Abfindung einfließt, hält die Gesellschaft diese theoretisch mögliche Abweichung von Ziff. 4.2.3 Absatz 4 S. 1 DCGK für gerechtfertigt.

Für die geltenden Vorstandsverträge berechnet sich das Abfindungs-Cap jeweils nach dem 18-fachen der durchschnittlichen fixen Monatsvergütung unter Bezugnahme der gesamten Vertragslaufzeit und dem 18-fachen eines Zwölftels der im abgelaufenen Geschäftsjahr entstandenen variablen Vergütung.

Beträgt die Restlaufzeit des Vertrags weniger als 18 Monate, ist der jeweilige Abfindungs-Cap auf die Anzahl der Monate der Restlaufzeit begrenzt.

Mitglieder des Vorstands haben 2017 beitragsorientierte Altersvorsorgen in Höhe von insgesamt 25 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR) erhalten. Leistungsorientierte Pensionszusagen gemäß IFRS gab es 2017 nicht (Vorjahr: 0 EUR). Einzelheiten enthält der Anhang zum Konzernabschluss unter der Rubrik „Pensionsverpflichtungen“.

Die Sachbezüge bzw. Nebenleistungen (Dienstwagen, Gegenwert der Dienstwagennutzung, Miete, Unfallversicherung, Erstattung von Handykosten, Parkkarte, geldwerter Vorteil auf Sachbezüge) werden – soweit in Anspruch genommen – vom einzelnen Vorstandsmitglied versteuert.

Den Vorständen wurden 2017 wie auch 2016 virtuelle Aktien (Deferrals) gewährt. Details hierzu können dem Konzernanhang unter „aktienbasierte Vergütung“ entnommen werden.

Kredite oder Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Kein Vorstandsmitglied hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Konzerninterne Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmandate wurden und werden nicht vergütet.



Vergütung des Vorstands

An die Vorstände sind im Geschäftsjahr 2017 gem. Definition des DCGK (Deutscher Corporate Governance Kodex) folgende Zuwendungen gewährt worden bzw. zugeflossen:

Gewährte Zuwendungen	Gesamtvorstand	
in TEUR	2017	2016
Festvergütung Fixum	555	532
Nebenleistungen	55	54
Summe	610	587
Einjährige variable Vergütung (ohne Deferral), Tantieme	144	141
Mehrjährige variable Vergütung (Deferral – 2 Jahre)		
2017	45	45
LTI (jährlicher Anteil, mindesten 3-jährig)	0	0
Summe	800	773
Versorgungsaufwand (beitragsorientierte Unterstützungskasse)	25	25
Gesamtvergütung	825	798

Gem. § 285 Nr. 9a HGB wurden den Vorständen im Geschäftsjahr 2017 folgende Gesamtbezüge gewährt:

Gewährte Bezüge	Gesamtvorstand	
in TEUR	2017	2016
Festvergütung Fixum	555	532
Nebenleistungen	55	55
Versorgungsaufwand (beitragsorientierte Unterstützungskasse)	25	25
Summe – erfolgsunabhängig	635	612
Einjährige variable Vergütung (ohne Deferral), Tantieme	160	71
Mehrjährige variable Vergütung (Deferral – 2 Jahre)		
2017	51	22
LTI (jährlicher Anteil, mindesten 3-jährig)	0	0
Summe – erfolgsabhängig	211	93
Gesamtvergütung	846	705

In den Vorjahresangaben sind neben den Leistungen an Christian Maar und Michael Geiger zudem die Leistungen an Franz Peter Weber enthalten.

Die gesetzlich geregelte Offenlegung der Vorstandsgehälter ist seit dem Geschäftsjahr 2006 vorgesehen. Die 11880 Solutions AG weist die Vorstandsgehälter in Summe aus, da die Hauptversammlung am 27. Juni 2017 von der so genannten Opting-Out-Klausel (Dispens von der Pflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge für die Geschäftsjahre 2017 bis einschließlich 2021) Gebrauch machte.

Ehemaligen Vorständen wurden im Geschäftsjahr 2017 gem. Definition des DCGK keine Zuwendungen gewährt. Entsprechend waren auch keine Zuflüsse zu verzeichnen.

Sollte die Gesellschaft die Bestellung eines Vorstands vorzeitig widerrufen, was sowohl der Gesellschaft wie auch dem Vorstand das Recht zur Kündigung des Anstellungsvertrags einräumt, oder tritt der Fall einer Kündigung nach Amtsniederlegung aus wichtigem Grund ein, gilt eine zweistufige Abfindungsregelung: In der ersten Stufe erhält der Vorstand eine auf seiner bisherigen durchschnittlichen monatlichen Festvergütung gemäß Anstellungsvertrag basierende Abfindung. Als Referenzwert I wird dabei der Durchschnitt der bis zum Beendigungszeitpunkt gemäß Kündigung gezahlten/zu zahlenden monatlichen fixen Vergütung angesetzt. Dieser Referenzwert wird mit der Anzahl der noch verbleibenden Monate der Restlaufzeit (bei nicht vollen Monaten entsprechend anteilig) des Anstellungsvertrags multipliziert (Abfindung I). Zudem erhält der Vorstand bei vorzeitiger Beendigung des Dienstverhältnisses eine Abfindung II, wenn für das letzte Geschäftsjahr, das vor Beendigung des Anstellungsvertrags abgeschlossen wurde, ein Anspruch auf eine variable Vergütung gemäß dem vorliegenden Anstellungsvertrag bestand/besteht. Der Referenzwert II für die Abfindung II entspricht einem Zwölftel der variablen Vergütung des vorausgehenden Geschäftsjahres. Der Referenzwert wird mit der Anzahl der noch verbleibenden Monate der Restlaufzeit des Anstellungsvertrags (bei nicht vollen Monaten entsprechend anteilig) multipliziert. Ein LTI-Bonus wird bei Berechnung des Referenzwertes II nicht berücksichtigt. Die Abfindung ist der Höhe nach begrenzt auf das maximal 18-fache der jeweils geltenden Referenzwerte (Abfindungs-Cap). Vorstehende Regelungen finden keine Anwendung, wenn der Widerruf der Bestellung gemäß § 84 Absatz 3 AktG aus vom Vorstand zu vertretendem wichtigen Grund erfolgt. In diesem Fall ist die Gesellschaft berechtigt, auch den Anstellungsvertrag aus wichtigem Grund zu kündigen. Eine Abfindung gemäß vorstehender Ausführungen steht dem Vorstand in diesem Fall nicht zu. Legt der Vorstand sein Amt ohne wichtigen Grund nieder, kann die Gesellschaft den Anstellungsvertrag außerordentlich kündigen. Eine Abfindung steht dem Vorstand in diesem Fall ebenfalls nicht zu.



Vertragslaufzeiten

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 hatte der bestehende Vorstandsvertrag von Christian Maar eine Restlaufzeit von 12 Monaten. Nach entsprechendem Beschluss des Aufsichtsrates in seiner Sitzung am 27.06.2017 wurde der Anstellungsvertrag mit Michael Geiger nicht über den 31.12.2017 hinaus verlängert.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 4.6 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und an der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Die Vergütungsregelung wurde mit Wirksamwerden der am 24. Juni 2015 in der Hauptversammlung beschlossenen Satzungsänderung angepasst.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhielt außer dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR). Die Vergütung ist jeweils zahlbar nach der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das abgelaufene Geschäftsjahr beschließt. Für den Vorsitzenden erhöhte sich die Vergütung auf das Dreifache, für den stellvertretenden Vorsitzenden auf das 1,5-fache. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört hatten, erhielten eine im Verhältnis der Zeit geringere Vergütung. Hatte ein Mitglied nicht an mindestens 75% der Sitzungen des Aufsichtsrats in einem Geschäftsjahr teilgenommen, minderte sich die Vergütung um 50%.

Zusätzlich zur Grundvergütung wurde die Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats mit einem jährlichen Pauschalbetrag von 1 TEUR vergütet. Für einen Ausschussvorsitzenden erhöhte sich die Vergütung auf das Doppelte. Voraussetzung war, dass der Ausschuss während des Geschäftsjahres getagt hat und das Mitglied tatsächlich an mindestens einer Sitzung des Ausschusses teilgenommen hat.

Ziffer 5.4.6. Absatz 3 DCGK empfiehlt eine individualisierte, aufgeschlüsselte Angabe der Aufsichtsratsvergütung. Die 11880 Solutions AG weist im Vergütungsbericht die Vergütung für den Gesamtaufwichtsrat und die Ausschusstätigkeit in Summe aus. Eine individualisierte Aufschlüsselung erfolgt nicht, da die 11880 Solutions AG der Meinung ist, dass dies keine Kapitalmarkt-relevanz hat. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für das Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt 127 TEUR (Vorjahr: 131 TEUR).

Kein Aufsichtsratsmitglied hat darüber hinaus im Berichtsjahr weitere Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Kredite und Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Planegg/Martinsried, 16. März 2018

Der Vorstand

Christian Maar

Vorstandsvorsitzender



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wurden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Planegg/Martinsried, 16. März 2018

Der Vorstand



Christian Maar
Vorstandsvorsitzender





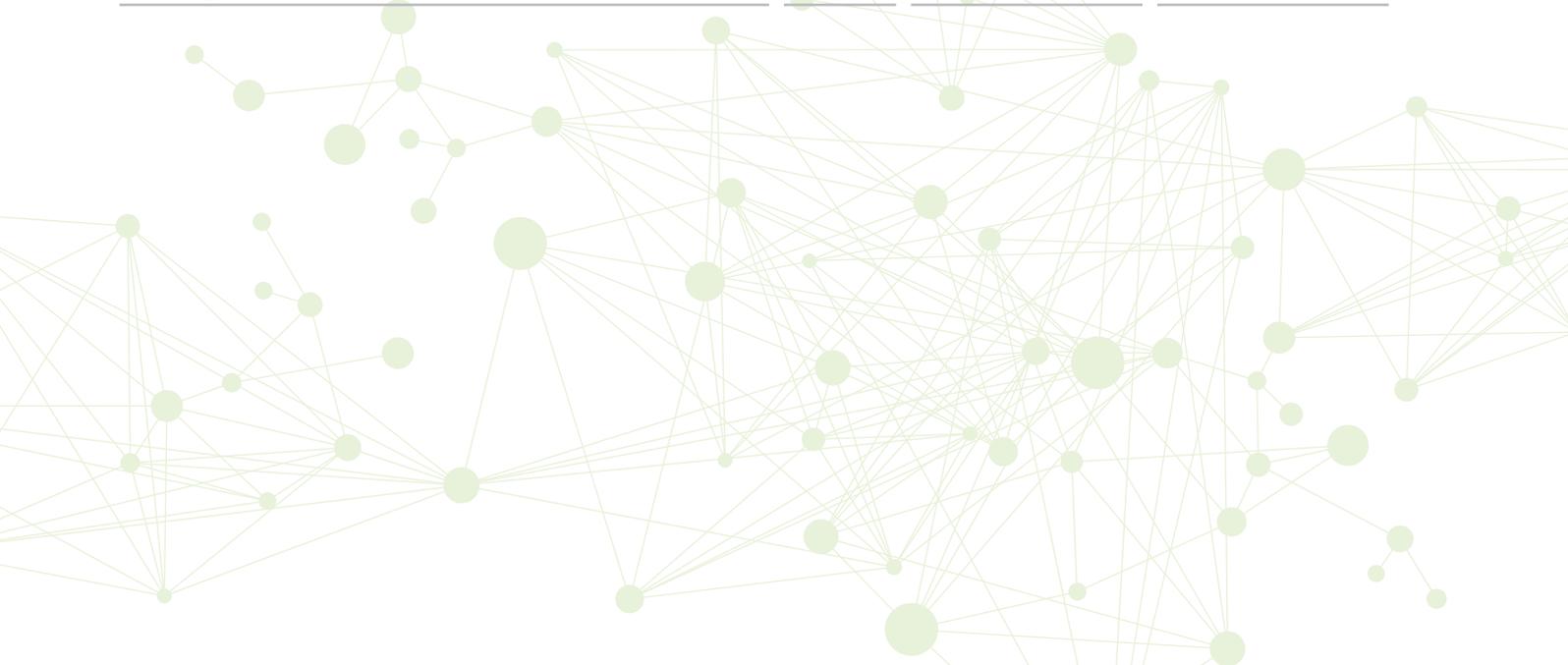
Konzernabschluss

Konzernbilanz (IFRS)	48
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	50
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	51
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (IFRS)	52
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	54
Anhang zum Konzernabschluss 2016	56
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	118
Unternehmensinformationen	124
Beteiligungsstruktur 11880 Solutions-Gruppe	126
Finanzkalender 2017	127
Impressum	127

Konzernabschluss

Konzernbilanz (IFRS)

in TEUR	Anhang	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	523	801
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	19	185	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	9.684	10.310
Ertragsteuerforderungen	15	97	132
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	21	5.302	9.691
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	149	141
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	23	1.966	2.164
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		17.906	23.239
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	24	3.489	3.489
Immaterielle Vermögenswerte	25	3.555	5.982
Sachanlagen	26	1.166	1.723
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	0	2
Sonstige langfristige Vermögenswerte		4	0
Aktive latente Steuern	27	26	0
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		8.240	11.196
Aktiva, gesamt		26.146	34.435



in TEUR	Anhang	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	435	737
Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten	29	5.492	5.690
Rückstellungen	30	242	72
Ertragsteuerverbindlichkeiten	15	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31	5.238	2.962
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		11.407	9.461
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	30	139	593
Rückstellungen für Altersversorgung	32	176	243
Passive latente Steuern	27	472	649
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		787	1.485
Verbindlichkeiten, gesamt		12.194	10.946
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		19.111	19.111
Kapitalrücklage		32.059	32.059
Bilanzverlust		-37.364	-27.780
Sonstige Eigenkapitalbestandteile		146	99
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		13.952	23.489
Eigenkapital, gesamt	33	13.952	23.489
Passiva, gesamt		26.146	34.435

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

12-Monatsbericht

in TEUR	Anhang	1.1. – 31.12.2017	1.1. – 31.12.2016
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	5	41.268	44.714
Umsatzkosten	6	-26.586	-26.902
Bruttoergebnis vom Umsatz		14.682	17.812
Vertriebskosten	7	-14.925	-17.778
Allgemeine Verwaltungskosten	8	-9.847	-11.345
Sonstige betriebliche Erträge	12	5	56
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-3	-3.319
Betriebsergebnis		-10.088	-14.574
Zinserträge		195	161
Zinsaufwendungen		-25	-77
Erträge/Aufwendungen aus Wertpapieren		49	-7
Währungsgewinne/ -verluste		-2	0
Finanzergebnis, gesamt	14	217	77
Periodenergebnis vor Steuern		-9.871	-14.497
Ertragsteuern – laufend		-9	-71
Ertragsteuern – latent		246	-101
Ertragsteuern, gesamt	15	237	-172
Periodenergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-9.634	-14.669
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Periodenergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	17	0	-6
Periodenergebnis		-9.634	-14.675
Davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		-9.634	-14.675
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0	0
		-9.634	-14.675
Ergebnis je Aktie, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in Euro)	18	-0,50	-0,77
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in Euro)	18	-0,50	-0,77
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in Euro)	18	0,00	0,00

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

12-Monatsbericht

in TEUR	Anhang	1.1. – 31.12.2017	1.1. – 31.12.2016
Periodenergebnis		-9.634	-14.675
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, netto		50	-133
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, netto		85	103
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – Umgliederung in den Gewinn oder Verlust, netto		-37	-7
Fremdwährungsumrechnung		-1	-3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	33	97	-40
Gesamtergebnis		-9.537	-14.715
Davon aus:			
Fortzuführenden Geschäftsbereichen		-9.537	-14.709
Aufgegebenen Geschäftsbereichen		0	-6
		-9.537	-14.715
Davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		-9.537	-14.715
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0	0
		-9.537	-14.715

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (IFRS)

Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzverlust
	Anhangsangabe 33	Anhangsangabe 33	Anhangsangabe 33	Anhangsangabe 33
Stand am 01.01.2017	19.111	32.059	0	-27.780
Periodenergebnis	-	-	-	-9.634
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-	-	-	50
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	50
Gesamtergebnis	0	0	0	-9.584
Stand am 31.12.2017	19.111	32.059	0	-37.364
Stand am 01.01.2016	19.111	32.059	0	-12.972
Periodenergebnis	-	-	-	-14.675
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-	-	-	-133
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-133
Gesamtergebnis	0	0	0	-14.808
Stand am 31.12.2016	19.111	32.059	0	-27.780

Sonstige Eigenkapitalbestandteile	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigenkapital, gesamt
Anhangsangabe 33			
99	23.489	0	23.489
-	-9.634	-	-9.634
-	50	-	50
48	48	-	48
-1	-1	-	-1
47	97	0	97
47	-9.537	0	-9.537
146	13.952	0	13.952
6	38.204	0	38.204
-	-14.675	-	-14.675
-	-133	-	-133
96	96	-	96
-3	-3	-	-3
93	-40	-	-40
93	-14.715	0	-14.715
99	23.489	0	23.489

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

in TEUR	Anhang	1.1. – 31.12.2017	1.1. – 31.12.2016
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Periodenergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-9.870	-14.497
Periodenergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0	-6
Periodenergebnis vor Steuern		-9.870	-14.503
Anpassungen für:			
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	24	0	3.300
Abschreibungen und Wertminderungen immaterielle Vermögenswerte	25	4.161	5.352
Abschreibungen und Wertminderungen Sachanlagen	26	955	1.048
Abschreibungen kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	23	2.675	2.148
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		1	17
Zinserträge	14	-195	-161
Zinsaufwendungen	14	25	77
Erträge/Aufwendungen aus Wertpapieren	14	-49	7
Währungsgewinne/-verluste	14	2	0
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	-1.857	465
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	17	0	6
Zu-/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	30	-210	-545
Zu-/Abnahme der langfristigen finanziellen und sonstigen Vermögenswerte		-1	10
Betriebsergebnis vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens		-4.363	-2.779
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	2.483	317
Zu-/Abnahme der kurzfristigen immateriellen Vermögenswerte	23	-2.634	-2.576
Zu-/Abnahme der weiteren kurzfristigen Vermögenswerte	23	149	548
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	-189	-344
Zu-/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	30	-60	55
Zu-/Abnahme der abgegrenzten und sonstigen Verbindlichkeiten	29	2.076	233
Gezahlte Ertragsteuern		26	0
Zahlungsmittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit		-2.512	-4.546

in TEUR	Anhang	1.1. – 31.12.2017	1.1. – 31.12.2016
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlung für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte exkl. Kundenverträge		-1.693	-2.737
Auszahlung für Investitionen in Kundenverträge mit Vertragslaufzeit > 1 Jahr		-24	-513
Auszahlung für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-533	-135
Einzahlung aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		1	17
Auszahlung aus der Veräußerung von Tochterunternehmen	17	0	-296
Veräußerung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	21	4.507	7.971
Erhaltene Zinsen		174	133
Zahlungsmittelzufluss aus Investitionstätigkeit		2.432	4.440
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Auszahlung für Sicherheitsleistungen		-185	0
Gezahlte Zinsen		-13	-34
Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-198	-34
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		0	1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-278	-139
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		801	940
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		523	801
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte am Ende der Periode		6.010	10.492

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzernanhang

Allgemeine Grundsätze

1. Darstellung des Konzernabschlusses

Die unternehmerische Tätigkeit der 11880 Solutions-Gruppe (im Weiteren auch des 11880 Solutions-Konzerns/des Konzerns), bestehend aus der 11880 Solutions AG und deren Tochterunternehmen, umfasst die Erbringung von Telekommunikationsleistungen aller Art, den Aufbau und die Vermarktung von Informationsdatenbanken, die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Online-Marketings, die Erbringung von Auskunftsdiensten über die Teilnehmer in öffentlichen Telefonnetzen sowie sonstige Informations- und Auskunftsdienste im In- und Ausland.

Die 11880 Solutions AG (nachfolgend auch die „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist das Mutterunternehmen des 11880 Solutions-Konzerns. Sie hat ihren Firmensitz in der Fraunhoferstraße 12a, 82152 Planegg-Martinsried, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München, Deutschland, unter der Registernummer HRB 114518 eingetragen.

Der Konzernabschluss der 11880 Solutions AG und ihrer Tochterunternehmen ist zum 31. Dezember 2017 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der Europäischen Union gelten – aufgestellt worden.

Es wurden alle zum Abschlussstichtag verpflichtend anwendbaren International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) und die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) berücksichtigt.

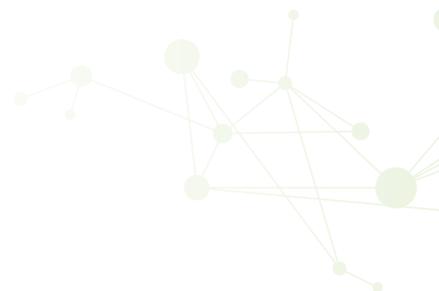
Der Konzernjahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit dem Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 19. Juli 2002 in Verbindung mit § 315a HGB um bestimmte Angaben ergänzt.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Soweit nicht anders angegeben, wurden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet. Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, sofern nicht unter Anmerkung 2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ etwas anderes angegeben wird.

Der zum 31. Dezember 2017 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden bei dem Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der 11880 Solutions AG für das Geschäftsjahr 2017 wurde am 16. März 2018 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.



Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Einzelabschlüsse der 11880 Solutions AG und ihrer sämtlichen mittelbaren und unmittelbaren Tochterunternehmen, über die die 11880 Solutions AG die Beherrschung im Sinne des IFRS 10.7 ausübt. Diese Abschlüsse sind nach einheitlichen, den IFRS entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf den Stichtag des Konzernabschlusses – 31. Dezember 2017 – aufgestellt.

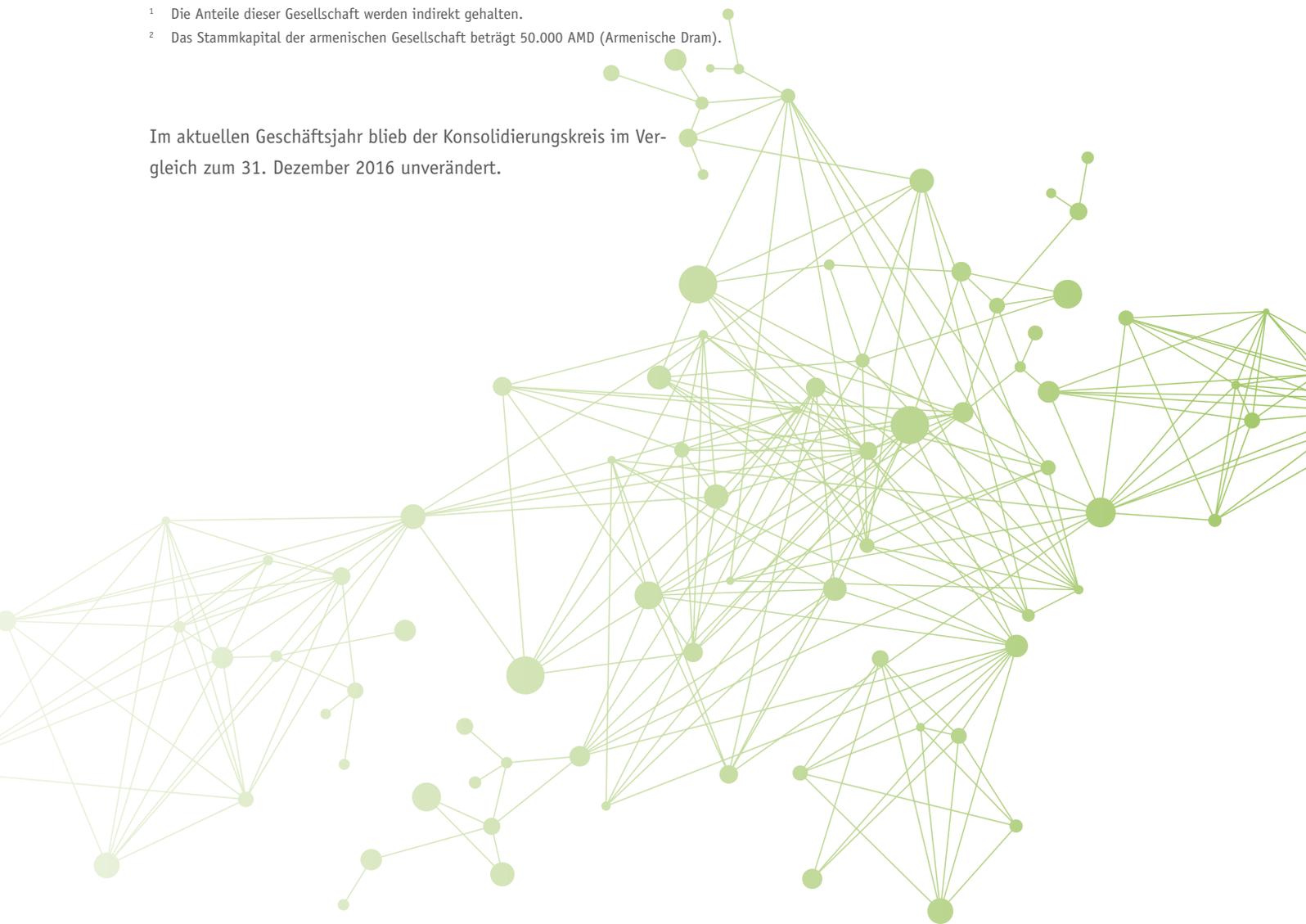
Nachfolgend die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns nach § 313 Absatz 2 HGB zum 31. Dezember 2017:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital
11880 Internet Services AG	Essen, Deutschland	100 %
WerWieWas GmbH ¹	Martinsried (Gemeinde Planegg), Deutschland	100 %
11880 telegate GmbH	Wien, Österreich	100 %
telegate LLC ²	Eriwan, Armenien	100 %

¹ Die Anteile dieser Gesellschaft werden indirekt gehalten.

² Das Stammkapital der armenischen Gesellschaft beträgt 50.000 AMD (Armenische Dram).

Im aktuellen Geschäftsjahr blieb der Konsolidierungskreis im Vergleich zum 31. Dezember 2016 unverändert.



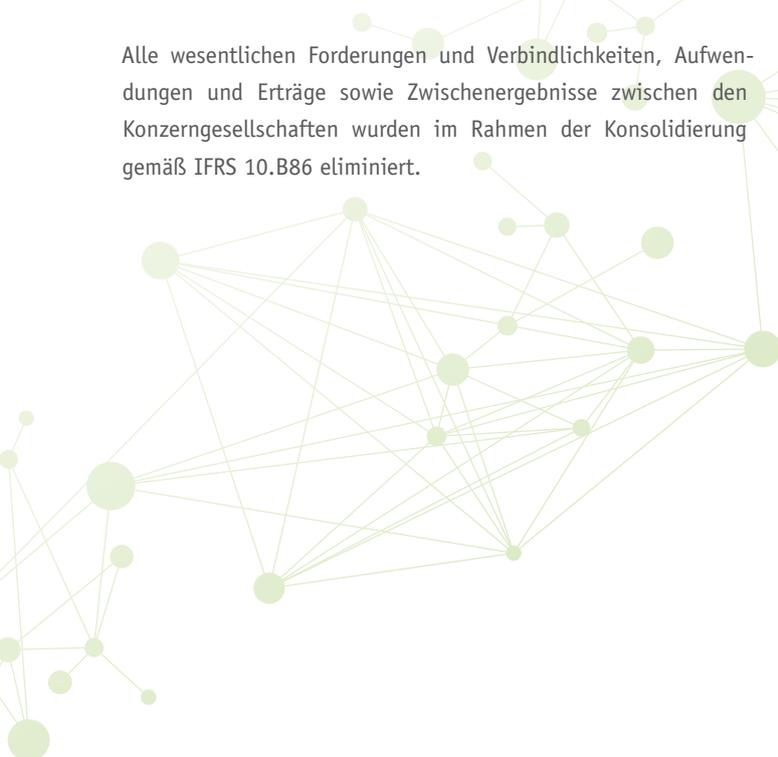
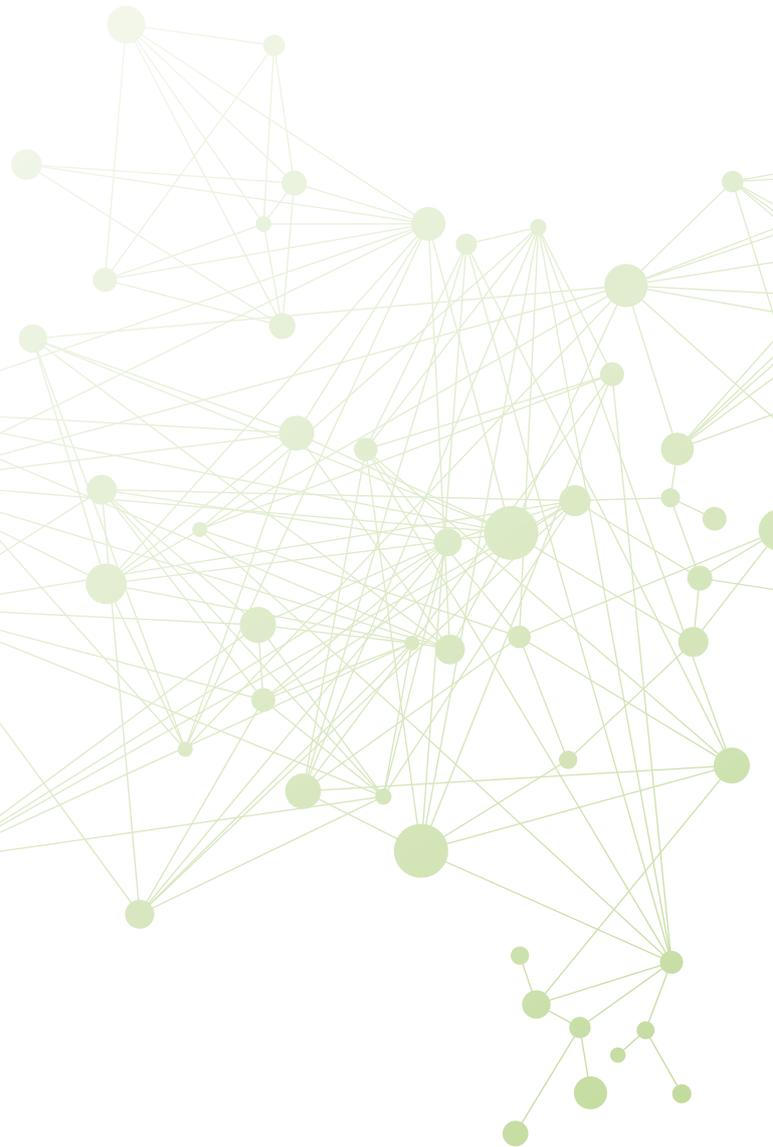
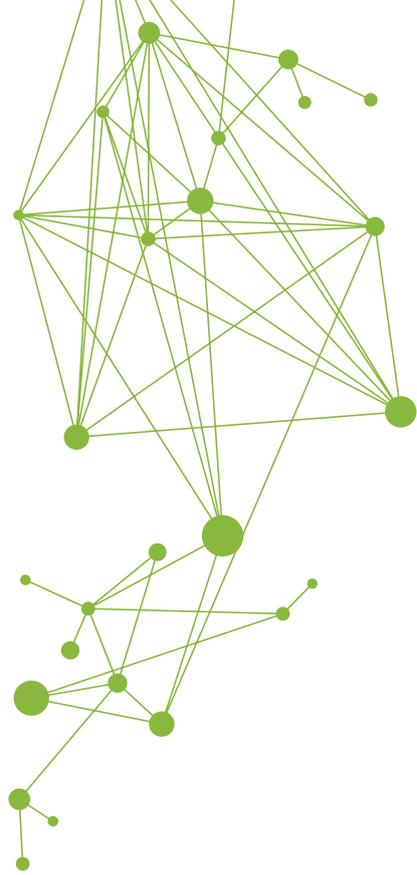
Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode. Hierbei wurden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommene Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Erwerbszeitpunkt mit der Differenz bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns ergibt. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Ergebnisse der erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung bzw. bis zum effektiven Verlust der Beherrschung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen den Konzerngesellschaften wurden im Rahmen der Konsolidierung gemäß IFRS 10.B86 eliminiert.



2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nicht etwas anderes angegeben ist. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts bemessen. Umsatzerlöse fallen im Rahmen der gewöhnlichen Tätigkeit eines Unternehmens als Bruttozufluss wirtschaftlichen Nutzens an, der das Eigenkapital des jeweiligen Geschäftsjahres erhöht (IAS 18.7 i. V. m. RK 74 des IFRS Rahmenkonzepts). Davon sind Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern abzusetzen.

Im Einklang mit IAS 18.20 werden Umsatzerlöse grundsätzlich realisiert und eingebucht, wenn sie verlässlich geschätzt werden können. Dies ist der Fall, wenn alle der folgenden vier Bedingungen erfüllt sind:

- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden,
- es ist hinreichend wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließt,
- der Fertigstellungsgrad des Geschäfts am Bilanzstichtag kann verlässlich bestimmt werden und
- die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Die 11880 Solutions-Gruppe weist ihre Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung aus, wenn Dienstleistungen erbracht worden sind.

Die Umsatzerlöse des Bereichs Auskunft werden auf Grundlage der Anzahl und Dauer der von Kunden über die Gesellschaft geführten Anrufe erfolgswirksam zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst. Umsatzerlöse, die aufgrund von Dienstleistungsverträgen mit Telekommunikationsanbietern generiert werden, basieren auf Anzahl und Dauer der vom Kunden über die Gesellschaft des jeweiligen Telekommunikationsanbieters geführten Anrufe.

Die Umsatzerlöse im Bereich Digital werden entsprechend IAS 18.24 (b) auf Basis eines mit dem Kunden geschlossenen Vertrages nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades anhand der zum Stichtag erbrachten Leistungen als Prozentsatz der zu erbringenden Gesamtleistung erfolgswirksam realisiert. Dies führt dazu, dass die genannten Umsatzerlöse über die Vertragslaufzeit entsprechend der Bereitstellung der Leistung realisiert werden. Den Umsatzerlösen direkt zurechenbare Auftragskosten (Vertriebs-einzelkosten) werden als immaterielle Vermögenswerte angesetzt und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben (siehe Ausführungen in „Kundenverträge“). Kunden sind in diesem Umsatzbereich vor allem kleine und mittelständische Unternehmen.

Umsatzerlöse im Bereich des Software-Geschäfts werden bei Überlassung des Zugangs zur Software an den Kunden erfolgswirksam erfasst. Diese Umsatzerlöse basieren auf den mit den Kunden abgeschlossenen Verträgen über die Art und den Umfang der jeweiligen Software. Zielgruppen sind vor allem Firmenkunden.

Realisierung von Zinserträgen

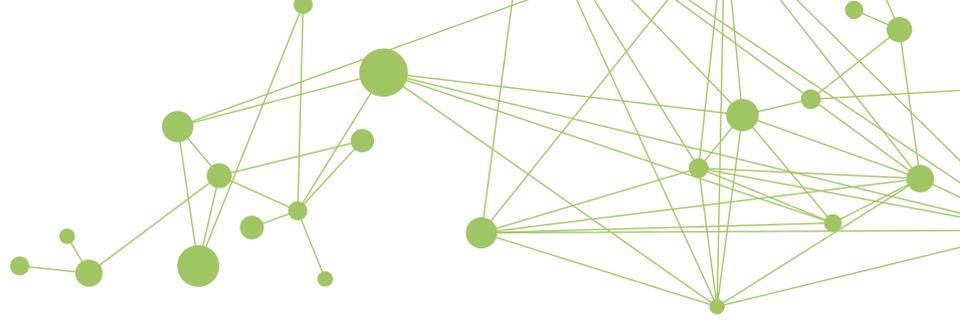
Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Die Berechnung der Zinserträge erfolgt auf Basis der ausstehenden Geldanlage und des mit dem Vertragspartner vereinbarten Zinssatzes. Es erfolgt eine periodengerechte Abgrenzung.

Fremdwährungsumrechnung

Die Bilanzierung von Fremdwährungstransaktionen im Konzern erfolgt gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“.

Transaktionen in fremder Währung werden erstmalig zum Wechselkurs am Tag der Transaktion erfasst. An jedem Bilanzstichtag werden auf fremde Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden zum Wechselkurs dieses Tages (Stichtagskurs) in Euro umgerechnet (IAS 21.23a) und die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Auf fremde Währung lautende nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu ihren historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden nach IAS 21.23b mit den Kursen in Euro umgerechnet, die am Tag des Geschäftsvorfalles gültig waren. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden nach IAS 21.23c zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung zum Kurs am Bi-



lanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu durchschnittlichen Wechselkursen der jeweiligen Berichtsperiode umgerechnet, außer im Falle signifikanter Schwankungen der Umrechnungskurse. Die sich ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese kumulativen Umrechnungsdifferenzen werden zum Zeitpunkt der Veräußerung des Tochterunternehmens in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Werbekosten

Werbe- und Marketingkosten werden gemäß IAS 38.69c in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die 11880 Solutions-Gruppe betrachtet gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ alle sofort verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, bare Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen mit einer Restlaufzeit von drei Monaten oder weniger – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – als Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente (IAS 7.6). Einlagen von bis zu drei Monaten werden dann den Zahlungsmitteläquivalenten zugeordnet, wenn das Risiko einer Wertschwankung unwesentlich ist.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden zu dem Zeitpunkt in der Bilanz berücksichtigt, zu dem das jeweilige Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird (IAS 39.14).

Finanzielle Vermögenswerte werden klassifiziert als:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden klassifiziert als:

- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten und
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstma-

ligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres soweit dies zulässig und angemessen ist.

Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, im Falle von finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zudem unter Einbeziehung von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des Vermögenswertes oder der Emission der Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d.h. am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, welche die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden den finanziellen Vermögenswerten zugeordnet, da diese ein vertraglich eingeräumtes Recht darstellen, flüssige Mittel zu einem künftigen Zeitpunkt zu erhalten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Wertpapiere werden in Übereinstimmung mit IAS 39.43 bei Zugang mit dem beizulegenden Wert einschließlich Transaktionskosten bewertet. Wertpapiere werden entweder als dem Handelsbestand („trading securities“) zugehörig oder, im Falle eines nicht derivaten finanziellen Vermögenswertes, welcher keiner anderen Kategorie zuordenbar ist, als zur Veräußerung verfügbar („available-for-sale“) eingeordnet und in den Folgeperioden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Werden Wertpapiere zu Handelszwecken gehalten, werden die aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts resultierenden Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst. Bei zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts direkt im Eigenkapital erfasst, bis das Wertpapier veräußert wird oder eine Wertminderung festgestellt

wurde. Zu diesem Zeitpunkt werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die davor im Eigenkapital erfasst wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden den finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet, die eine vertraglich eingeräumte Verpflichtung darstellen, flüssige Mittel zu einem künftigen Zeitpunkt abzugeben. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und im Anschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der Konzern bewertet Finanzinstrumente zu jedem Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“.

IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts erhält oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde. Der Konzern bemisst den beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld anhand von Annahmen, die bei der Preisbildung zugrunde liegen würden.

Der 11880 Solutions-Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes zur Verfügung stehen.

Basierend auf den in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes verwendeten Inputfaktoren werden alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- **Stufe 1:** Inputfaktoren sind notierte (nicht berichtigte) Preise auf aktiven, für das Unternehmen zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- **Stufe 2:** Inputfaktoren sind andere als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt zu beobachten sind.
- **Stufe 3:** Inputfaktoren sind solche, die für Vermögenswerte oder Schulden nicht beobachtbar sind.

Wenn für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes Inputfaktoren verwendet werden, die unterschiedliche Stufen betreffen, erfolgt die Einordnung in die Stufe, die dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Für wiederkehrende Bewertungen wird auf Basis der Input-Parameter eine Umgruppierung zwischen den Stufen geprüft.

Informationen Dritter, wie z.B. Kursinformationsdienste und Gutachter, werden dahingehend analysiert, dass die herangezogenen Nachweise die Anforderungen des IFRS erfüllen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind, ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswertes oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat. Objektive Hinweise auf eine Wertminderung können zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert, eine bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen, rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten oder ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswertes unter die fortgeführten Anschaffungskosten sein.

Finanzielle Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder zusammen besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen individuell untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt, ordnet er den Vermögenswert einer Gruppe

finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen zu und untersucht sie zusammen auf Wertminderung. Vermögenswerte, die individuell auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung erfasst wird, werden nicht in die Wertminderungsbeurteilung auf Portfoliobasis einbezogen.

Besteht ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes (d.h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz). Der Buchwert des Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners) vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnerkonditionen eingehen, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Als uneinbringlich eingestufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswertes, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden ergebniswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments objektiv aus einem Ereignis, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist, resultiert.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Erwerb von Tochterunternehmen und stellt gemäß IFRS 3.32 die Differenz dar, die sich aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert der zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteile an dem erworbenen Unternehmen abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des erworbenen Nettovermögens ergibt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich einem in IAS 36 geregelten Wertminderungstest unterzogen. Zu diesem Zweck wird der Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Hierbei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem erzielbaren Betrag, d.h. dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert, verglichen. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihren erzielbaren Betrag, wird die Differenz unmittelbar als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Der Ansatz selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte erfolgt in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“. Ausgaben eines internen Projekts, die im Sinne des IAS 38.56 als Forschungskosten definiert sind, werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Eine Aktivierung der Entwicklungskosten aus internen Projekten erfolgt, wenn sämtliche der folgenden Nachweise erbracht sind:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht,
- die Absicht und die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen, ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- die Art und Weise, wie der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit von Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können,
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig bewerten zu können.

Gemäß SIC 32.7–8 i. V. m. IAS 38.8 wird die Website als selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert angesetzt, wenn neben den allgemeinen Aktivierungskriterien für immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38.21 auch die besonderen Kriterien für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38.57 erfüllt sind. In Übereinstimmung mit SIC 32.9 hat die Aktivierung der Kosten für die Entwicklungsphase der Website zu erfolgen. Die Nutzungsdauer wird gem. SIC 32.10 i. V. m. IAS 38.88 ff., IAS 38.95 durch den Zeitraum bestimmt, über den dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Nutzen erwächst; im Falle der Kunden-Websites entspricht die Nutzungsdauer der jeweiligen Mindestvertragslaufzeit.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Es liegen ausschließlich selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer vor, welche linear über ihre Nutzungsdauern abgeschrieben werden.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang gemäß IAS 38.24 zu Anschaffungskosten aktiviert. Diese beinhalten gemäß IAS 38.27 bis IAS 38.30 auch alle weiteren Kosten, die notwendig sind, um den Vermögenswert in den vom Management vorgesehenen Zustand zu versetzen. Zuwendungen Dritter mindern gemäß IAS 20.24 i. V. m. IAS 20.27 die Anschaffungskosten.

Die Abschreibung eines immateriellen Vermögenswertes mit einer begrenzten Nutzungsdauer erfolgt planmäßig linear in Übereinstimmung mit IAS 38.97 und IAS 38.98 über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Abschreibungszeitraum und Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden gemäß IAS 38.104 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und ggf. angepasst.

Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswertes mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird gemäß IAS 38.109 einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung auf prospektiver Basis vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in welcher der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Kundenverträge

Die Kosten zum Erwerb eines Vertrages können als immaterieller Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Definitions- und Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind. Die Kosten für die Vermittlungsprämien, die beim Erwerb eines Kundenvertrags anfallen, können als immaterieller Vermögenswert angesetzt werden, da das Unternehmen hierdurch einen identifizierbaren Nutzen in Form der vertragsmäßigen Entgelte des Kunden sowie ein rechtlich durchsetzbares Recht auf den Erhalt des Entgelts erwirbt. Weiterhin kann es als wahrscheinlich erachtet werden, dass dieses Entgelt dem Unternehmen auch zufließt. Das gilt ebenfalls

für interne Prämien, sofern die Kosten direkt dem abgeschlossenen Kundenvertrag zugerechnet werden können und nicht angefallen wären, wenn es nicht zu einem Vertragsabschluss gekommen wäre. Sie begründen demnach ebenfalls einen immateriellen Vermögenswert i. S. d. IAS 38 und können aktiviert werden (IAS 19.11b).

Auf dieser Basis werden den Kundenverträgen direkt zurechenbare Vertriebsprovisionen als immaterielle Vermögenswerte i. S. d. IAS 38 aktiviert und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz nach IAS 16.15 zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den vom Management vorgesehenen Zustand und Umgebung zu versetzen, erhöhen gemäß IAS 16.16b die Anschaffungskosten. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Sachanlagen gemäß IAS 16.30 zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt in der Weise, dass die Kosten oder der Wertansatz von Vermögenswerten über deren voraussichtliche Nutzungsdauer linear verteilt werden. Eventuell anfallende außerplanmäßige Abschreibungen werden berücksichtigt. Restwert und Abschreibungszeitraum werden gemäß IAS 16.51 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und ggf. angepasst.

Zuwendungen Dritter mindern gemäß IAS 20.24 i. V. m. IAS 20.27 die Anschaffungskosten. Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen überprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert des Vermögenswertes nicht mehr erzielt werden kann.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, den der Buchwert des Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht bestimmt werden, erfolgt die Bestimmung

des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gemäß IAS 36.22, zu welcher der Vermögenswert gehört. Der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit dem momentan marktgängigen Vorsteuer-Zinssatz, der die spezifischen Risiken des Vermögenswertes, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst. Wenn der bestimmte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird gemäß IAS 36.60 sofort erfolgswirksam erfasst.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine erfolgswirksame Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 36.114 i. V. m. IAS 36.117).

Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten sind definiert in IAS 37.11 und stellen Schulden zur Zahlung von erhaltenen oder gelieferten Gütern oder Dienstleistungen dar, die weder bezahlt, noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Sie grenzen sich von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ab, da diese vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Der Konzern weist unter dieser Position die Verbindlichkeiten aus, die aus noch nicht erhaltenen Rechnungsstellungen von Lieferanten resultieren sowie aus Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wird bei einzelnen Verpflichtungen von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag

betrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen werden gemäß IAS 37.72 erfasst, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Pensionsverpflichtungen

Die Bilanzierung der Altersversorgungspläne im Konzern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ und ist von deren Klassifizierung als beitrags- oder leistungsorientierte Altersversorgungspläne abhängig.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen handelt es sich um Verpflichtungen der 11880 Solutions-Gruppe aus Anwartschaften von ehemaligen Vorstandsmitgliedern sowie deren Hinterbliebenen.

Die in der Bilanz unter der Position „Rückstellungen für Altersversorgung“ angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Überschreitet der Wert des Planvermögens die entsprechenden Versorgungsverpflichtungen, wird der überschüssige Betrag unter Berücksichtigung der Vermögensobergrenze unter der Position „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ gezeigt.

Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (projected unit credit method) berechnet. Bei diesem Verfahren fließen demografische (z. B. Fluktuationsrate) und finanzielle Annahmen (z. B. Rechnungszinssatz, Gehalt- und Rentensteigerungstrends) in die Bewertung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung ein.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pläne werden, mit Ausnahme des Nettozinsergebnisses, sämtliche Aufwendungen und Erträge in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst. Das Nettozinsergebnis wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungsplänen zahlt der Konzern aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die anfallenden Beitragszahlungen werden als Aufwand in der Periode ihrer Fälligkeit innerhalb der Umsatz-, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Ein Teil der jährlichen variablen Vorstandsvergütung wird als langfristig angelegte variable Vergütung in virtuelle Aktien der 11880 Solutions AG umgewandelt (Deferrals). Die virtuellen Aktien werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert.

Anteilsbasierte Barvergütungen sind als langfristige Rückstellungen zulasten des Aufwands zu verbuchen (IFRS 2.30). Der Aufwand wird in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, für das die virtuellen Aktien gewährt werden. Die Höhe der Rückstellungen ist für die Zeit bis zur Auszahlung der jeweiligen virtuellen Aktien an den jeweiligen beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung erfolgswirksam anzupassen.

Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Sofern bei der Erfüllung die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist, wird das Risiko, dem das Unternehmen ausgesetzt ist, im Abschluss durch eine Rückstellung entsprechend abgebildet. Bei einem möglichen, jedoch nicht wahrscheinlichen Abfluss von Ressourcen im Sinne von IAS 37.86 erfolgt eine Darstellung der einzelnen Risiken mit ihren möglichen finanziellen Auswirkungen als Eventualverbindlichkeit.

Eventualforderungen dürfen nicht angesetzt werden (IAS 37.31), sondern unterliegen der Angabepflicht nach IAS 37.89, sofern der künftige Ressourcenzufluss wahrscheinlich ist. Kann die entsprechende Ertragsrealisierung demgegenüber als so gut wie sicher gelten, greifen die allgemeinen Ansatzkriterien für Vermö-

genswerte (IAS 37.33), sodass die Position als Forderung erfasst werden kann.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse gem. IAS 17 klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto) werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden (ggf. periodenfremder Steueraufwand bzw. -ertrag) werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die in den jeweiligen Steuerveranlagungszeiträumen gelten.

Der tatsächliche Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für ein Geschäftsjahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen (vor Verlustverrechnung) unterscheidet sich vom Jahresüberschuss oder -fehlbetrag aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die einen anderen Veranlagungszeitraum betreffen oder niemals steuerlich abzugsfähig sein werden bzw. steuerfrei sind.

Latente Steuern

Latente Steuern sind zu erwartende Steuerbe- bzw. -entlastungen aus Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden und ihrer korrespondierenden steuerlichen Basis. IAS 12 legt dem Bilanzansatz von latenten Steuern das „Temporary“-Konzept zugrunde. Dieses bilanzorientierte Konzept betrachtet die Differenzen von Vermögenswerten und Schulden zwischen IFRS-Abschluss und Steuerbilanz. Diese Differenzen werden als temporäre Differenzen bezeichnet und gemäß IAS 12.5 als Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und seiner bzw. ihrer steuerlichen Basis definiert. Der Konzern setzt latente Steuerverbindlichkeiten im Allgemeinen für alle steuerbaren

temporären Differenzen an. Für latente Steueransprüche gilt dies insoweit, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Im Übrigen werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts resultieren.

Unter die Bilanzansatzpflicht aktiver latenter Steuern fallen gemäß IAS 12.34 auch latente Steuern auf noch nicht genutzte Verlustvorträge.

Die aktiven latenten Steuern werden in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird oder dass ausreichend passive latente Steuern bestehen, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen sowie die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können.

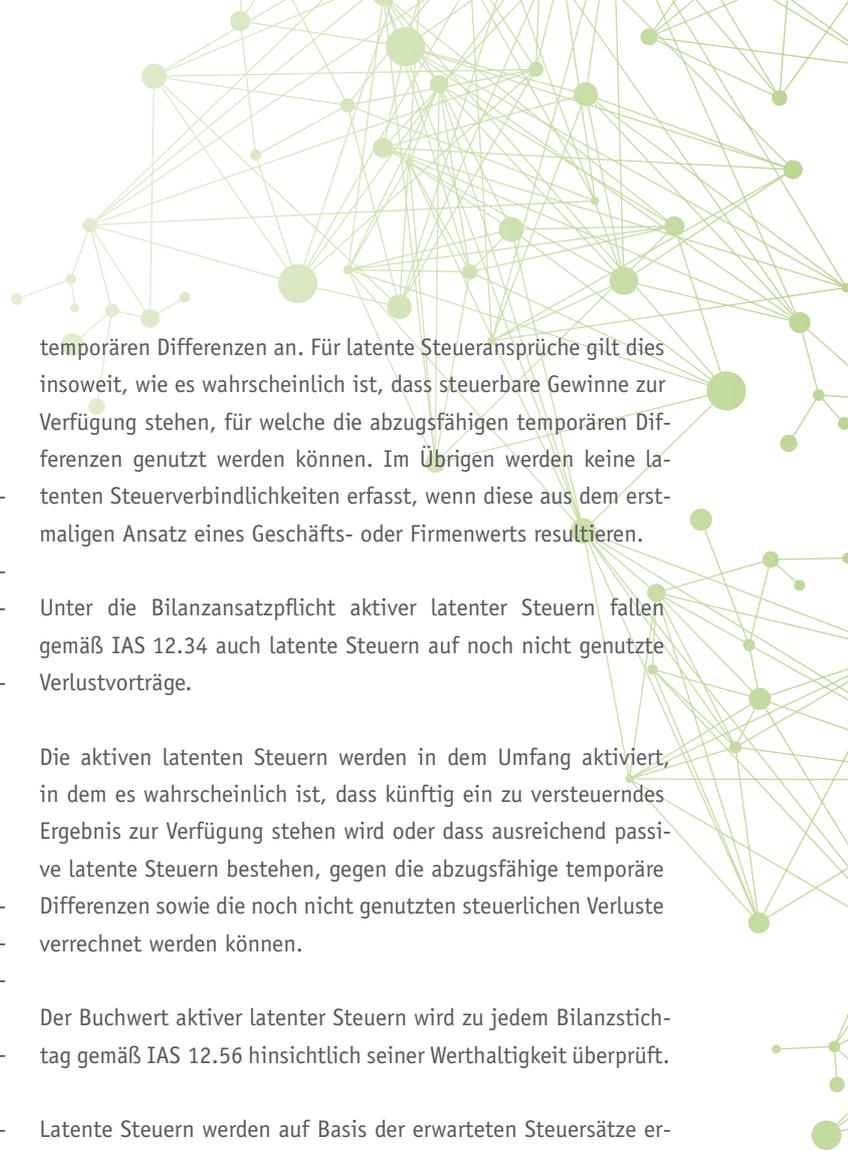
Der Buchwert aktiver latenter Steuern wird zu jedem Bilanzstichtag gemäß IAS 12.56 hinsichtlich seiner Werthaltigkeit überprüft.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die zum Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben. Sie werden erfolgswirksam erfasst. Sofern sie sich aber auf erfolgsneutrale Posten beziehen, werden sie korrespondierend erfolgsneutral verbucht. In diesem Fall werden die Steuern entsprechend des ihnen zugrundeliegenden Geschäftsvorfalles entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Latente Steuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden gem. IAS 12.74 saldiert im Konzernabschluss ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ werden langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese sind gemäß IFRS 5.15 mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Als zur Ver-



äußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode werden die Erträge und Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen separat von den Erträgen und Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erfasst und als Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert ausgewiesen (IFRS 5.33).

Gemäß IFRS 5.26 werden Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden, jedoch die Kriterien nicht mehr erfüllen, nicht mehr als zur Veräußerung gehalten geführt.

Ergebnis je Aktie

Der Konzern berechnet das Ergebnis je Aktie gemäß den Vorschriften des IAS 33 „Ergebnis je Aktie“.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33.10 mittels Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses (Zähler) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stammaktien (Nenner) zu ermitteln.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33.31 wird das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis sowie die gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien bereinigt (Es besteht eine Umtauschmöglichkeit in Stammaktien, die noch nicht stattgefunden hat.).

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie, da der Konzern keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

Kapitalflussrechnung

Die 11880 Solutions-Gruppe weist ihre Kapitalflussrechnung in Übereinstimmung mit IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ aus. Für die Darstellung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit wird das Wahlrecht gemäß IAS 7.18b zur indirekten Darstellung wahrgenommen. Für die Darstellung des Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit schreibt IAS 7.21 hingegen die direkte Darstellung vor, die entsprechend angewendet wurde.

3. Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Zur Bestimmung der Buchwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden ist eine Schätzung der Auswirkungen unbestimmter künftiger Ereignisse erforderlich. Deshalb werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Konzern bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die sich durch ausbleibende Zahlungseingänge von Kunden ergeben könnten. Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit dieser Wertberichtigungen sind Fälligkeitsstrukturen der Forderungen, Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit und Kenntnisse über die Bonität der Kunden. Zwecks Entwicklung dieser Wertberichtigungen siehe Anmerkung 20.

Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegt. Dies erfordert eine Schätzung der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag ist jeweils der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Ermittlung des erzielbaren Betrages liegen Schätzungen und Ermessensentscheidungen insbesondere bzgl. der voraussichtlichen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und eines angemessenen Abzinsungssatzes zu Grunde.

Resultierend aus der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung wurde im vorherigen Geschäftsjahr 2016 eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3.300 TEUR vorgenommen, der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Digitalgeschäft zu-

geordnet war. Die Wertminderung wurde infolge des länger als ursprünglich geplant dauernden Transformationsprozesses und den damit verbundenen Umsatz- und Aufwandsentwicklungen ausgelöst.

Zum 31. Dezember 2017 betrug der Buchwert des Geschäfts- und Firmenwertes 3.489 TEUR (2016: 3.489 TEUR), siehe hierzu auch Anmerkung 24.

Immaterielle Vermögenswerte

Bei der Erstkonsolidierung der 11880 Internet Services AG im Jahr 2008 wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation Kundenstämme des Media- und Software-Geschäfts als immaterielle Vermögenswerte identifiziert und mit ihrem Fair Value bilanziert. Aufgrund der Beurteilung des Managements wurde hierbei die Abschreibungsdauer auf 10 Jahre festgelegt und die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte eine Anpassung der Nutzungsdauer des Kundenstammes des Media-Geschäfts (heute Teil des Segments Digital) auf sieben Jahre. Die Grundlage für die Ermittlung der Abschreibungsdauer bildete die Schätzung der voraussichtlichen zukünftigen Cashflows aus diesen Vermögenswerten und eines für die Ermittlung der Barwerte dieser Cashflows heranzuziehenden Abzinsungssatzes.

Resultierend aus der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung nahm der Konzern im Geschäftsjahr 2012 eine außerplanmäßige Wertminderung auf beide Kundenstämme in Höhe von insgesamt 3.289 TEUR vor. Begründet wurde dies mit der allgemeinen Marktentwicklung des Software-Geschäfts und der regressiven Entwicklung des Kundenstammes im Bereich Media (heute Digital). An den Nutzungsdauern wurde festgehalten.

Zum 31. Dezember 2017 betragen die Buchwerte dieser erworbenen Kundenstämme 96 TEUR (2016: 487 TEUR).

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge

In Übereinstimmung mit IAS 12.34 setzt die 11880 Solutions AG auch latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge an. Diese sind in dem Umfang zu berücksichtigen, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird oder ausreichend passive latente Steuern bestehen, gegen die die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit stützt sich das Management auf die in IAS 12.36 dargelegten Kriterien. Jegliche Einschätzun-

gen, welche auf die Zukunft gerichtet sind, bergen jedoch das Risiko, dass es zu einer Anpassung der Buchwerte kommen kann.

Der Bruttowert der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge (vor Wertberichtigung) betrug zum Bilanzstichtag 10.118 TEUR (2016: 7.497 TEUR), siehe hierzu auch Anmerkung 27.

Rechtsstreitigkeiten

Im Rahmen der bilanziellen Abbildung offener Rechtsstreitigkeiten nutzt der Konzern Ermessensspielräume. Die Einschätzung wesentlicher Chancen und Risiken wird unter Einbeziehung der Einschätzung externer Rechtsberater getroffen, siehe hierzu auch Anmerkung 37.

Pensionsverpflichtungen

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Abzinsungssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen haben.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Abzinsungssatz zum Ende jedes Geschäftsjahres. Die angesetzten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industriebanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Anmerkung 32.

4. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die im Geschäftsjahr 2017 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprachen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus kamen folgende neue und überarbeitete Standards erstmals zur Anwendung.

Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“ – Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste

Die Änderungen an IAS 12 beinhalten Klarstellungen zur Frage des Ansatzes aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen aus unrealisierten Verlusten.

Die Klarstellungen enthalten ein ausführliches neues Beispiel (Example 7), anhand dessen sich die neuen Regelungen gut nachvollziehen lassen können. Die Übernahme der Regelung durch die EU erfolgte am 6. November 2017. Die Änderungen haben keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ – Angabeninitiative

Der Änderungsstandard soll zu einer Verbesserung der Informationen über die Finanzierungsaktivitäten des Unternehmens beitragen. Durch die Änderungen an IAS 7 sind Unternehmen künftig verpflichtet, erweiterte Angaben zur Entwicklung derjenigen Fremdkapitalposten der Bilanz während der Berichtsperiode zu machen, bei denen verbundene Zahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurden oder zukünftig auszuweisen sind. Entsprechende Angaben sind auch zur Entwicklung des Bilanzwerts finanzieller Vermögenswerte zu machen, bei denen verbundene Zahlungen im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auszuweisen sind. Die Übernahme der Regelung durch die EU erfolgte am 6. November 2017. Bei erstmaliger Anwendung müssen keine Vergleichsangaben für im Abschluss enthaltene Vorjahresperioden erfolgen. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Der IFRS 9 wurde am 24. Juli 2014 vom IASB veröffentlicht. Die neuen Vorschriften lösen mit wenigen Ausnahmen die Vorschriften des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ab. Die Regelungen von IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ sind unter Anpassung an die neuen Regelungen des IFRS 9 weiterhin anzuwenden. Der Standard enthält neue Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, die insbesondere auf dem zugrundeliegenden Geschäftsmodell des Portfolios, dem der finanzielle Vermögenswert zugeordnet ist sowie der konkreten Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme basiert. Finanzielle Vermögenswerte, die derzeit zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bilanziert werden, werden zukünftig erfolgswirksam zum Fair Value ausgewiesen. Die Erfassung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte richtet sich nach IFRS 9 künftig nach den erwarteten Verlusten statt wie bislang unter IAS 39 nach den eingetretenen Verlusten.

Die finanziellen Vermögensgegenstände wurden hinsichtlich ihrer Kategorisierung einzeln geprüft. Alle finanziellen Vermögensgegenstände die als Eigenkapitalinstrumente (Aktien) nach IAS 32.16 zugeordnet sind und die nicht zum Handelsbestand gehören, erfüllen die Voraussetzung des IFRS 9.5.7.5. Danach können diese Eigenkapitalinstrumente freiwillig der Kategorie FVTOCI zugeordnet werden. Da auch das Geschäftsmodell der finanziellen Vermögensgegenstände der Kategorie „Halten und Verkaufen“ und nicht der Kategorie „Handel“ entspricht, wird ab dem ersten Anwendungszeitpunkt des IFRS 9 zum 01.01.2018 die Option des IFRS 9 der freiwilligen Klassifizierung in der Kategorie FVTOCI ausgeübt. Damit werden diese Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert (fair value) bewertet, die Wertänderungen werden nicht erfolgswirksam in der GuV, sondern erfolgsneutral in den Rücklagen (Eigenkapital) erfasst.

Durch die Ausübung der Option der Reklassifizierung nach IFRS 9 in die Kategorie FVTOCI zum 01.01.2018 werden keine wesentlichen Bewertungseffekte zu der in 2017 gewählten Kategorie „Available for sale“ nach IAS 39 erwartet.

Für die Risikoanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das vereinfachte Wertminderungsmodell (Simplified Approach) angewendet, nach dem für alle Instrumente unabhängig von Ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen ist.

Aufgrund der Maßnahmen zur Optimierung der Kreditausfälle, konnte die Ausfallsquote bereits 2017 wesentlich reduziert werden. Bei der Anwendung des neuen Wertminderungsmodells im vereinfachten Verfahren „Simplified Approach“ zur früheren Erfassung von erwarteten Verlusten bei den Forderungen aus Leistungen

geht der Konzern daher nur von einer geringfügigen Erhöhung der erwarteten Verluste auf Forderungsbestände 2018 aus.

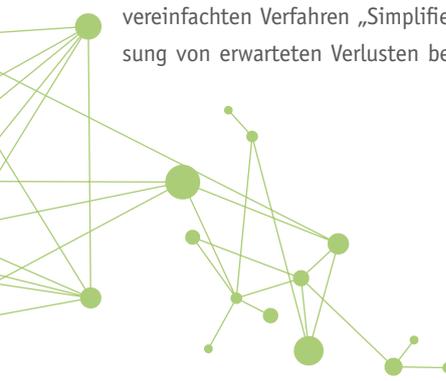
Bei der Erstellung der Wertberichtigungstabelle wird am Bilanzstichtag der erwartete Verlust über die Restlaufzeit als pauschaler Prozentsatz in Abhängigkeit von der Dauer der Überfälligkeit bestimmt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten keine Finanzierungskomponente, da sie in der Regel innerhalb von 30 Tagen ab Rechnungsdatum fällig sind. Der Zeitwert des Geldes wird nicht berücksichtigt, da er unwesentlich ist. Die erwarteten Kreditausfälle müssen daher nicht abgezinst werden. Hier ist der vereinfachte Ansatz anzuwenden, wonach eine Risikovorsorge in Höhe der Gesamtlaufzeit für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu erfassen ist.

Eine Wertminderungsmatrix als Erleichterung für die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle nach dem vereinfachten Ansatz kann angewendet werden. Die Wertminderungsmatrix basiert auf beobachteten historischen Ausfallquoten und wird um zukunftsbezogene Schätzungen angepasst.

Zu jedem Stichtag werden die beobachteten historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert.

Die angehängte Wertminderungsmatrix für Forderungen aus Leistungen zeigt die Berechnung des am Bilanzstichtag erwarteten Verlustes auf nicht wertgeminderte Forderungen in Höhe von 7.251 TEUR:



	Buchwert in TEUR	Erwartete Verlustrate für die Restlaufzeit der Forderungen	Wertminderung in TEUR
Nicht fällig	4.513	0,18%	8
seit 1 – 30 Tagen überfällig	1.760	1,36%	24
seit 31 – 60 Tagen überfällig	62	2,72%	2
seit 61 – 90 Tagen überfällig	71	4,08%	3
> 90 Tage überfällig	845	9,06%	77

Die Wertminderungsmatrix der erwarteten Verlustrate wird anhand der Ergebnisse der laufenden Analysen für die Risikoversorge 2018 entsprechend angepasst und angewendet.

Die Vorschriften zu finanziellen Verbindlichkeiten wurden weitgehend aus IAS 39 übernommen. Die erweiterten quantitativen und qualitativen Angaben im Konzernanhang aus IFRS 9 werden noch untersucht.

Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am 01. Januar 2018 beginnen. Die Anwendung von IFRS 9 hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, allerdings werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt, welche die 11880 Solutions AG auch nutzt. Die Verordnung zur Übernahme von IFRS 9 durch die EU wurde am 29. November 2016 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 IFRS 15. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 „Erlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kun-

denbindungsprogramme“. Der neue Standard legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt beziehungsweise über welchen Zeitraum hinweg Umsatzerlöse zu erfassen sind. Hierfür gibt der Standard ein prinzipienbasiertes, einheitliches, fünfstufiges Erlösrealisierungsmodell vor, das auf alle Kategorien von Umsatztransaktionen mit Kunden anzuwenden ist. Die Umsatzerlöse sind danach dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die vereinbarten Güter- und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. IFRS 15 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. 2017 wurde in einem IFRS 15 Projekt geprüft, inwieweit sich Auswirkungen aus der Änderung des Standards ergeben. Die Erkenntnisse im Zuge der Umsetzung von IFRS 15 haben ergeben, dass bisher nach IAS 38 als kurz- und langfristige Immaterielle Vermögenswerte aktivierte Kundenverträge und selbst geschaffene Webseiten zukünftig in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen. Somit entsteht für die genannten Positionen ein Umgliederungsbedarf in die Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Sonstigen langfristigen Vermögenswerte. Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Effekte.

In TEUR	Kurzfristige Immaterielle Vermögenswerte aus aktivierten Kundenverträgen	Kurzfristige Immaterielle Vermögenswerte aus aktivierten selbst erstellten Webseiten	Langfristige Immaterielle Vermögenswerte aus aktivierten Kundenverträgen	Langfristige Immaterielle Vermögenswerte aus aktivierten selbst erstellten Webseiten
Buchwerte per 31.12.2017	1.063	123	97	50
Buchwerte per 01.01.2018	-	-	-	-

In TEUR	Kurzfristige Vermögenswerte aus aktivierten Kundenverträgen	Kurzfristige Vermögenswerte aus aktivierten selbst erstellten Webseiten	Langfristige Vermögenswerte aus aktivierten Kundenverträgen	Langfristige Vermögenswerte aus aktivierten selbst erstellten Webseiten
Buchwerte per 31.12.2017	-	-	-	-
Buchwerte per 01.01.2018	1.063	123	97	50

Klarstellungen zu IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“

Der Änderungsstandard enthält Klarstellungen zu den folgenden Themenbereichen in IFRS 15:

- Identifizierung von Leistungsverpflichtungen
- Klassifizierung als Prinzipal oder Agent
- Umsatzerlöse aus Lizenzen
- Erleichterungsvorschriften zur Erstanwendung

Die Änderungen wurden im April 2016 veröffentlicht und sind erstmals verpflichtend in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, prospektiv anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht wurde am 31. Oktober 2017 bekannt gegeben.

Der Konzern erwartet keine wesentlichen Auswirkungen der Anwendung von IFRS 15 auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Änderungen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ – Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen

Die Änderungen beinhalten folgende Klarstellungen bzw. Neuregelungen:

- Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen im Rahmen der Bewertung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich
- Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungen, die zum Nettobetrag erfüllt werden, d. h. ohne Steuereinbehalt
- Bilanzierung von Modifizierungen von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen von „mit Barausgleich“ in „mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“

Die Änderungen wurden im Juni 2016 veröffentlicht und sind auf Vergütungen, die in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, gewährt bzw. geändert werden, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist – vorbehaltlich der Anerkennung durch die EU – zulässig. Eine rückwirkende Anwendung ist nur dann gestattet, wenn keine späteren besseren Erkenntnisse hinzugezogen werden. Mit der Übernahme der Regelungen durch die EU wird derzeit im 1. Quartal 2018 gerechnet.

Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Jährliche Verbesserungen zu IFRS – Zyklus 2014 – 2016

Diese umfassen Klarstellungen an:

- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ und
- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“

Die Änderungen wurden im Dezember 2016 veröffentlicht. Verpflichtender Anwendungszeitpunkt für die Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 ist der 1. Januar 2018 (mit freiwilliger vorzeitiger Anwendbarkeit hinsichtlich IAS 28) und für die Änderungen an IFRS 12 der 1. Januar 2017.

Aus der Anwendung dieser Änderungen haben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRIC 22 „Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen“

Die Interpretation stellt klar, welcher Wechselkurs bei der erstmaligen Erfassung einer Fremdwährungstransaktion in der funktionalen Währung eines Unternehmens zu verwenden ist, wenn das Unternehmen Vorauszahlungen auf die der Transaktion zugrundeliegenden Vermögenswerte, Aufwendungen oder Erträge leistet oder erhält.

Die Interpretation wurde am 8. Dezember 2016 veröffentlicht und ist erstmals verpflichtend in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige freiwillige Anwendung ist zulässig, vorbehaltlich einer noch zu erfolgenden Übernahme in EU-Recht. Eine Übernahme durch die EU wird derzeit für das 1. Quartal 2018 erwartet.

Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden derzeit geprüft.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Das IASB veröffentlichte im Januar 2016 IFRS 16 Bilanzierung von Leasingverhältnissen, der den IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die zugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ablöst. IFRS 16 schafft die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf Leasingnehmerseite in Operating- und Finance-Lease-Verhältnisse ab. Stattdessen führt der Standard ein

einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell ein, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte (für das Nutzungsrecht) und Leasingverbindlichkeiten anzusetzen. Dies führt dazu, dass bisher nicht bilanzierte Leasingverhältnisse künftig – weitgehend vergleichbar mit der heutigen Bilanzierung von Finance-Leasing-Verhältnissen – bilanziell zu erfassen sind. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine freiwillige frühzeitige Anwendung ist möglich, sofern auch IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet wird. Die Übernahme des Standards durch die EU wurde am 9. November 2017 bekannt gegeben. Der Konzern analysiert derzeit die Auswirkungen von IFRS 16 auf den Konzernabschluss. Wir gehen davon aus, dass es zu einem Ansatz von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten kommen wird. Folgerichtig wird es zu einer Verschiebung zwischen Abschreibungen, Zinsen und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen kommen.

IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“

Die am 7. Juni 2017 vom IFRS Interpretations Committee veröffentlichte Interpretation IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“ enthält Regelungen zum Ansatz und Bewertung von Steuerrisikopositionen und schließt somit diesbezüglich bestehende Regelungslücken im IAS 12 „Ertragsteuern“. Darüber hinaus enthält die veröffentlichte Interpretation Verweise auf bestehende Pflichten zu Anhangangaben gemäß IAS 1.112 und IAS 1.125 – 1.129 für die im Rahmen der Bilanzierung von Steuerrisikopositionen getroffenen Ermessungsentscheidungen, Annahmen und Schätzungen. Zudem wird ferner auf die Regelungen des IAS 12.88 und die Pflicht zur Angabe zu steuerbezogenen Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen hingewiesen.

Die Interpretation wurde am 07. Juni 2017 veröffentlicht. Die verpflichtende Erstanwendung des IFRIC 23 ist der 1. Januar 2019. Allerdings ist eine freiwillige vorzeitige Anwendung – bei entsprechender Offenlegung und erfolgtem Endorsement – zulässig. Die Übernahme in EU Recht wird 2018 erwartet.

Jährliche Verbesserungen zu IFRS – Zyklus 2015–2017

Es werden Änderungen an folgenden Standards vorgeschlagen“

- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- IAS 12 „Ertragsteuern“
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“

Das IASB hat die endgültigen Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2015–2017), die sich aus den in diesem Zyklus erörterten Sachverhalten ergeben haben, am 12. Dezember 2017 herausgegeben. Dieser Standard wurde noch nicht in das EU-Recht übernommen. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Die Verbesserungen enthalten nachfolgende Klarstellungen:

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ / IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarung“

Mit den Änderungen an IFRS 3 und IFRS 11 wird klargestellt, dass ein Unternehmen, wenn es Kontrolle über einen Geschäftsbetrieb erlangt, der eine gemeinsame Geschäftstätigkeit ist, seine zuvor an dem Geschäftsbetrieb gehaltenen Anteile neu bewertet.

IAS 12 „Ertragsteuern“

Mit den Änderungen wird klargestellt, dass alle ertragsteuerlichen Auswirkungen von Dividenden (Ausschüttung von Gewinnen) im Betriebsergebnis auszuweisen sind, unabhängig davon, wie die Steuern entstehen.

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“

Es soll eine Klarstellung erfolgen, dass wenn ein Vermögenswert bereit für seine beabsichtigte Nutzung oder zur Veräußerung ist, alle noch vorhandenen Fremdkapitalbestände, die ausdrücklich für diesen Vermögenswert aufgenommen wurden, als Teil des allgemein aufgenommenen Fremdkapitals behandelt werden. Diese Fremdkapitalkosten stehen somit als allgemeine Fremdmittel wieder für die Ermittlung der für einen anderen qualifizierten Vermögenswert zu aktivierenden Fremdkapitalkosten auf Basis des gewogenen Durchschnitts aller Fremdkapitalkosten zur Verfügung.

- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 41.268 TEUR (2016: 44.714 TEUR).

Die 11880 Solutions AG und die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erbringen Telefonauskunfts- und Vermittlungsdienstleistungen für Privat- und Geschäftskunden im In- und Ausland. Auf der Grundlage von Outsourcing-Verträgen werden diese Dienstleistungen auch für andere Telefongesellschaften in Deutschland erbracht. Seit dem zweiten Halbjahr des Jahres 2016 werden Dienstleistungen im Bereich Sekretariatsservice angeboten. Darüber hinaus werden weitere Dienstleistungen im Bereich Call Center Services durchgeführt.

Des Weiteren erbringen die Konzerngesellschaften Dienstleistungen im Bereich des Online-Marketings für kleine und mittelständische Unternehmen. Mit Produkten wie Firmen-Website, Google AdWords (Suchmaschinenmarketing), Google My Business und Facebook-Unternehmensseiten werden die Betriebe im Internet präsentiert und bei der Planung und Umsetzung ihrer digitalen Werbemaßnahmen unterstützt. Darüber hinaus bieten die Gesellschaften der Gruppe Firmeneinträge (Produkt: Werbe-Eintrag) im eigenen Online-Branchenbuch 11880.com und Partnerportalen sowie der mobilen App 11880.com (und Partner Apps) an. Seit 2016 wird das Angebot um das Produkt Fachportal-Eintrag laufend um weitere Branchen ergänzt und optimiert. Mit werkenntdenBESTEN.de wurde 2016 die in Deutschland bisher einzige Suchmaschine für Online-Bewertungen entwickelt, die 2017 weiter optimiert wurde.

Der Produktbereich Softwarelösungen umfasst sowohl digitale Telefon- und Branchenbücher auf CD-ROM und Intranet-Lösungen als auch Datenbanken-Lösungen.

Der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr war vorrangig auf den seit Jahren rückläufigen Markt der Telefonauskunft aufgrund der Änderung des Nutzungsverhaltens der Konsumenten in Richtung digitale Medien zurückzuführen. Der Rückgang im Digitalgeschäft ist auf die erhöhten Abgrenzungseffekte auf Basis des zum Vorjahr erhöhten unabgegrenzten Umsatzes zurückzuführen. Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der Umsatzerlöse finden sich im Konzernlagebericht und in der Darstellung nach Geschäftssegmenten unter der Anmerkung 34.

6. Umsatzkosten

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen in Höhe von 26.586 TEUR (2016: 26.902 TEUR) bestanden größtenteils aus den Kapazitäts- und Infrastrukturkosten der Geschäftsbereiche Auskunft und Digital.

Der Rückgang der Umsatzkosten resultierte im Wesentlichen aus der fortlaufenden Optimierung der Personalkostenstruktur im Geschäftsbereich Auskunft.

7. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten in Höhe von 14.925 TEUR (2016: 17.778 TEUR) beinhalteten im Wesentlichen die Kosten der eigenen Mitarbeiter im digitalen Geschäft, die Kosten des Forderungsmanagements einschließlich der Forderungsverluste sowie Fixkosten für die genutzten Standorte. Des Weiteren beinhalteten die Vertriebskosten Abschreibungen auf aktivierte Kundenverträge sowie planmäßige Abschreibungen auf Kundenstämme des Software-Geschäfts und der Marke klickTel, die im Zusammenhang mit der Akquisition der 11880 Internet Services AG im Rahmen der Purchase Price Allocation im Jahr 2008 angesetzt wurden.

Der deutliche Rückgang der Vertriebskosten ist vor allem mit der Reduzierung der Forderungsverluste zu begründen. Aufgrund der 2017 erfolgreich umgesetzten Neuausrichtung des Forderungsmanagements konnte diese Kostenposition deutlich reduziert werden. Zusätzlich sorgten weitere Einsparungen im Personalbereich sowie geringere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für diese Entwicklung.

8. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 9.847 TEUR (2016: 11.345 TEUR) beinhalteten im Wesentlichen die Kosten der Konzernfunktionen wie Finanzen, Recht, Personal, IT sowie der Geschäftsleitung und die Infrastrukturkosten dieser Einheiten. Ferner enthielt die Position Beratungskosten, welche für unternehmensübergreifende Beratungsprojekte angefallen sind.

Die Reduzierung der allgemeinen Verwaltungskosten ist vor allem auf den Rückgang der Personalkosten Overhead in Folge der Ende 2016 durchgeführten Personalabbaumaßnahmen zurückzuführen.

9. Personalaufwand

In den Funktionskosten waren folgende Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer enthalten:

in TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	18.744	20.984
Soziale Abgaben	3.367	3.666
Versorgungsaufwendungen	50	69
Mehrfährige variable Vergütung	27	21
Gesamt	22.188	24.740

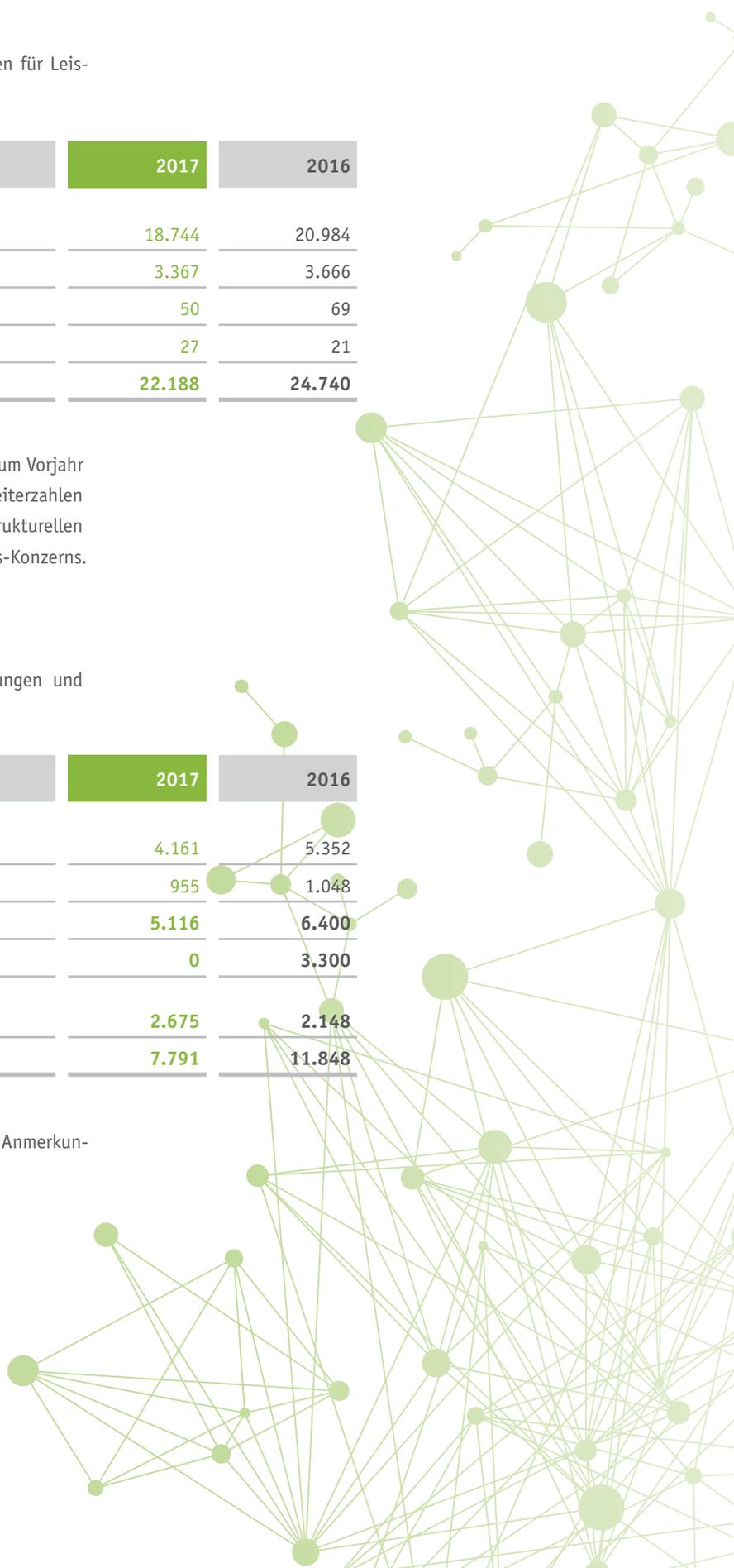
Die Reduzierung des Personalaufwandes im Vergleich zum Vorjahr resultierte vor allem aus dem Rückgang der Mitarbeiterzahlen im Overhead Bereich infolge der Optimierung von strukturellen Kosten in allen Geschäftsbereichen des 11880 Solutions-Konzerns.

10. Abschreibungen und Wertminderungen

Die in den Funktionskosten enthaltenen Abschreibungen und Wertminderungen setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	4.161	5.352
Abschreibungen auf Sachanlagen	955	1.048
Abschreibungen auf langfristiges Anlagevermögen	5.116	6.400
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	0	3.300
Abschreibungen auf kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	2.675	2.148
Abschreibungen und Wertminderungen, gesamt	7.791	11.848

Weitere Informationen und Erläuterungen siehe unter Anmerkungen 23–26.



11. Miet- und Leasingaufwendungen

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Geschäftsjahr 2017 Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 2.839 TEUR (2016: 3.108 TEUR) erfasst. Diese Aufwendungen resultierten im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen für Immobilien, Leitungskosten und Fuhrpark.

Für Informationen zu künftigen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen siehe Anmerkung 36.

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2017	2016
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	0	3.300
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	2	18
Übrige	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	3.319

Weitere Informationen und Erläuterungen zu Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte siehe unter Anmerkung 24.

14. Finanzergebnis

Zinsergebnis

in TEUR	2017	2016
Zinsertrag aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	174	133
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	28
Zinsen und ähnliche Erträge	195	161
Zinsaufwand für Kontokorrentkredite und Avale	-12	-14
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13	-63
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25	-77
Zinsergebnis	170	84

Das Zinsergebnis resultiert im Wesentlichen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

12. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 5 TEUR (2016: 56 TEUR) und resultierten im Wesentlichen wie im Vorjahr aus der Weiterberechnung von Incentive-Vertriebsleistungen.

Ergebnis aus Wertpapieren

in TEUR	2017	2016
Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren	49	29
Verlust aus dem Verkauf von Wertpapieren	0	-36
Ergebnis aus Wertpapieren	49	-7

Das positive Ergebnis aus Wertpapieren resultiert aus dem Verkauf von Geldmarkt- und Rentenfondsanteilen.

Ergebnis aus Währungsumrechnung

in TEUR	2017	2016
Währungsgewinne	7	8
Währungsverluste	-9	-8
Ergebnis aus Währungsumrechnung	-2	0

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

in TEUR	Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten		Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	
	2017	2016	2017	2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-12	-14	-2	1
Kredite und Forderungen	0	0	-1.334	-2.334
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	174	133	48	-7
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0	0	-1

Das Zinsergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten resultierte aus jährlichen Ausschüttungen der Fondserträge, siehe hierzu auch Anmerkung 21.

Die Nettoergebnisse aus Krediten und Forderungen enthielten überwiegend Veränderungen in den Wertberichtigungen, Verluste aus der Ausbuchung sowie Gewinne aus nachträglichen Zahlungseingängen und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

15. Ertragsteuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich in Deutschland aus Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag zusammen. Die ausländischen Tochtergesellschaften wurden mit einer Ertragsteuer belastet, die mit der deutschen Körperschaftsteuer vergleichbar ist.

in TEUR	2017	2016
Tatsächliche Ertragsteuern	-9	-71
Latente Ertragsteuern	246	-101
Ausgewiesener Aufwand/Ertrag aus Ertragsteuern	237	-172

Die nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung stellt dar, aus welchen Gründen der ausgewiesene Steueraufwand des laufenden Jahres nicht mit dem zu erwartenden Steuerertrag übereinstimmt, der sich ergibt, wenn das Ergebnis vor Steuern mit dem für das Geschäftsjahr 2017 gültigen Gesamtsteuersatz von 30,84 % (2016: 30,83 %) multipliziert wird:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2017	2016
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-9.871	-14.497
Anzuwendender Gesamtsteuersatz	30,84 %	30,83 %
Erwarteter Ertrag aus Ertragsteuern	3.044	4.469
Erhöhung/Minderung durch:		
Steuereffekte auf temporäre Differenzen/Verlustvorträge, für die in der aktuellen Periode keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	-2.808	-3.731
Steuereffekte auf temporäre Differenzen/Verlustvorträge, für die in der Vergangenheit keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	-70	91
Aus Betriebsprüfungen resultierende Steuerlasten	0	-71
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	0	-1.017
Ertragsteuersatzdifferenzen	61	164
Steuereffekte auf (permanent) steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/Erträge	-65	-77
Steuereffekte aus sonstigen Differenzen	75	0
Ausgewiesener Aufwand/Ertrag aus Ertragsteuern	237	-172

Der effektive Steuersatz als Verhältnis des ausgewiesenen Aufwands bzw. Ertrags aus Ertragsteuern zum Periodenfehlbetrag vor Steuern belief sich auf 2,40% (2016: -1,19%).

Die Veränderung des effektiven Steuersatzes resultierte im Wesentlichen aus Steuereffekten auf Verlustvorträge, für die in der aktuellen Periode keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, sowie aus den im Vorjahr angesetzten Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert.

Zum 31. Dezember 2017 betragen die Ertragsteuerforderungen 97 TEUR (2016: 132 TEUR) und enthielten im Wesentlichen Forderungen gegenüber den Finanzbehörden aus Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag auf die Kapitalertragsteuer.

Zum 31. Dezember 2017 wies die 11880 Solutions-Gruppe aktive latente Steuern nach Saldierung in Höhe von 26 TEUR aus (2016: 0 TEUR). Der Ansatz passiver latenter Steuern nach Saldierung verminderte sich von 649 TEUR (zum 31. Dezember 2016) um 177 TEUR auf 472 TEUR, siehe hierzu Anmerkung 27.

16. Restrukturierungsmaßnahmen

Im August des Geschäftsjahres 2017 wurde ein detaillierter und formaler Restrukturierungsplan zur Verlegung des gesamten Bereiches Producing vom Standort Rostock an den Standort Essen zum 31. Oktober 2017 sowie dessen Integration in den dortigen Bereich Customer Care ab dem 1. November 2017 bekannt gegeben. Ziel der Maßnahme ist es, Synergieeffekte zu nutzen, die durch die direkte örtliche Nähe und Zusammenarbeit mit dem Bereich Customer Care in Essen gegeben sind. Die bis zum Stichtag in diesem Zusammenhang angefallenen Restrukturierungsaufwendungen betragen 473 TEUR (2016: 0 TEUR) und werden in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Der im Oktober des Geschäftsjahres 2015 gestartete Restrukturierungsplan zur Einstellung und Stilllegung des gesamten Außendienstes zum 31. Dezember 2015 wurde im Geschäftsjahr 2017 weitgehend abgeschlossen. Mit diesen Restrukturierungsmaßnahmen im Bereich des Außendienstes reagierte der Konzern auf die angespannte wirtschaftliche Situation des Unternehmens und konzentrierte sich im Rahmen eines neuen Vertriebsansatzes auf den Vertriebskanal Telesales. Zum 31. Dezember 2017 betrug die Höhe der in der Konzernbilanz dargestellten Verpflichtungen für diese Restrukturierung noch 12 TEUR (zum 31. Dezember 2016:

88 TEUR). Dieser Betrag war in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Vertriebskosten enthalten.

Im Zusammenhang mit den dargestellten Restrukturierungsmaßnahmen ergab sich im aktuellen Geschäftsjahr ein Aufwandseffekt (nach Abzug von Erträgen) in Höhe von 473 TEUR (2016: Ertragseffekt von 59 TEUR Aufwand).

Weitere Informationen und Erläuterungen siehe unter Anmerkung 29 und 30.

17. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Mit Wirkung zum 7. Juni 2013 veräußerte die 11880 Solutions AG die 100%igen Tochtergesellschaften 11811 Nueva Información Telefónica S.A.U. und Uno Uno Ocho Cinco Cero Guías, S.L. an das spanische Unternehmen Titania Corporate S.L. Die Entkonsolidierung aus der 11880 Solutions-Gruppe erfolgte entsprechend zum 7. Juni 2013. Die beiden Tochtergesellschaften stellten das Geschäftssegment „Spanien“ des Konzerns dar. In Bezug auf die Veräußerung der spanischen Tochtergesellschaften in den vergangenen Geschäftsjahren ergab sich im Geschäftsjahr 2016 ein direkt zurechenbarer nachträglicher Aufwand in Höhe von 6 TEUR, welcher im Ergebnis aus dem Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereichs dargestellt wurde. 2017 sind in dem Zusammenhang keine Aufwendungen entstanden.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der spanischen Tochtergesellschaften kam es im Geschäftsjahr 2017 zu Auszahlungen in Höhe von 0 TEUR (2016: 296 TEUR).



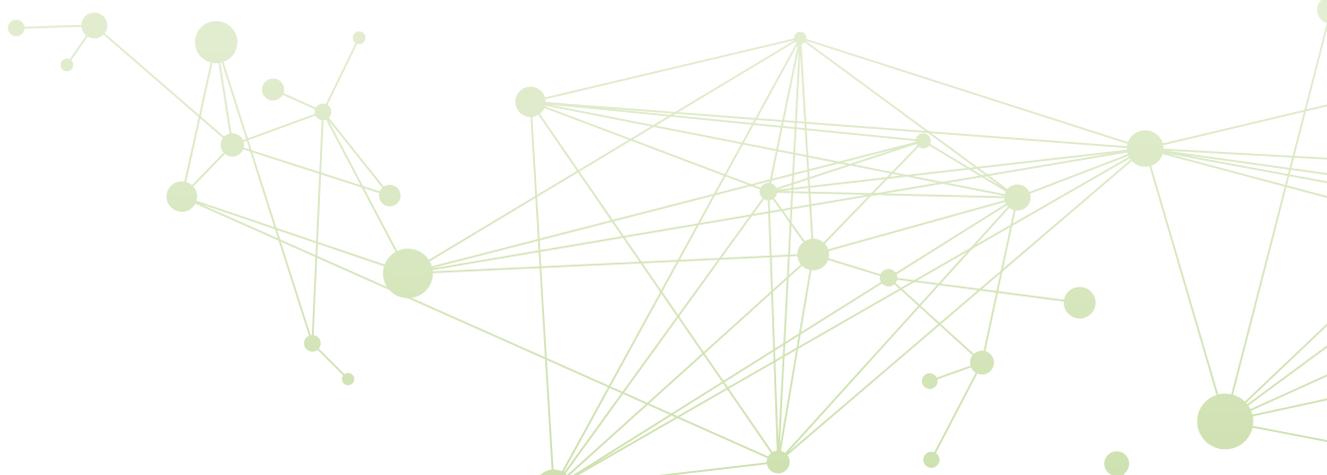
18. Ergebnis je Aktie

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in EUR	2017	2016
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen , bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis	-0,50	-0,77
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen , bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis	0,00	0,00
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	-0,50	-0,77

Der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember lagen folgende Daten zugrunde:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2017	2016
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-9.634	-14.669
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-6
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	-9.634	-14.675

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in Tausend	2017	2016
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	19.111	19.111



Erläuterungen zur Konzernbilanz

19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

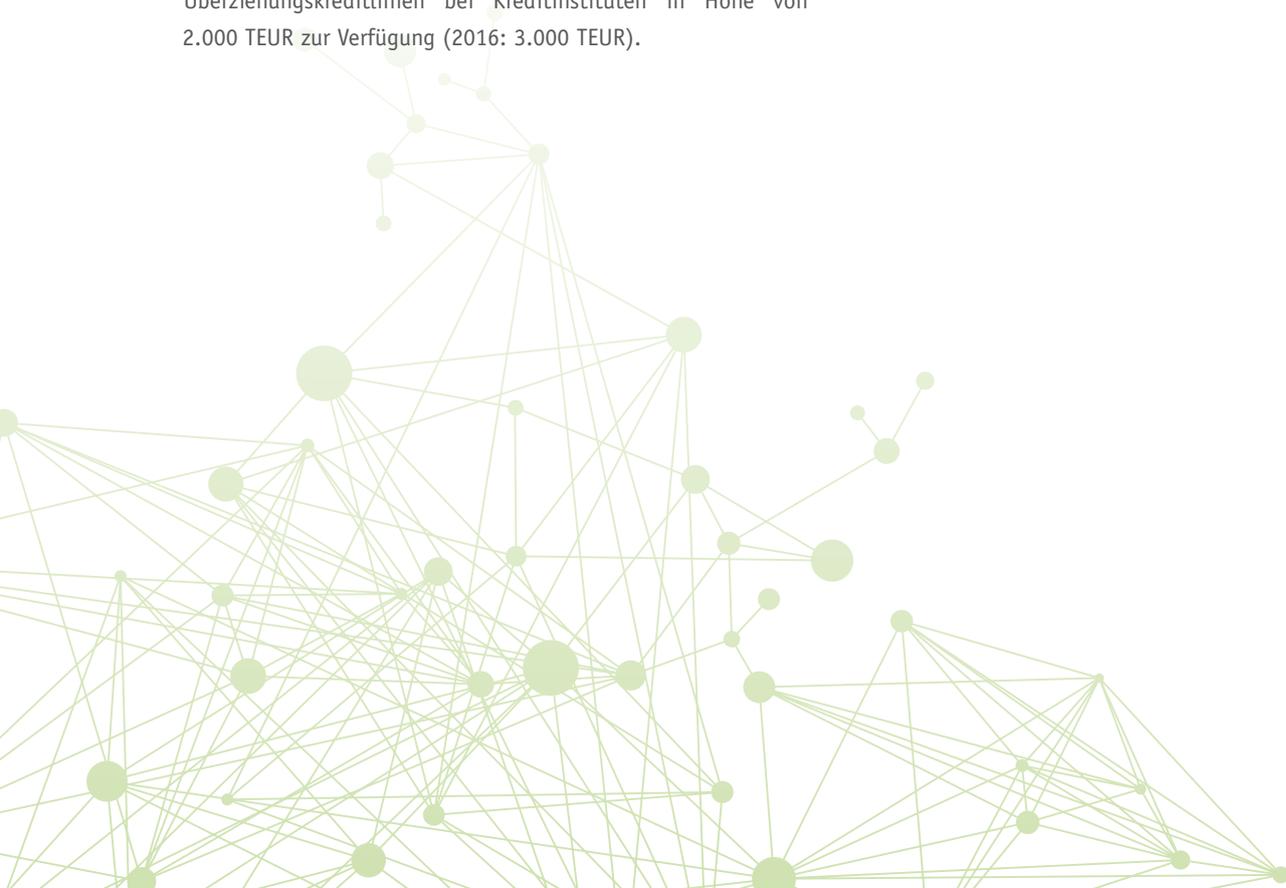
Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2017	2016
Bank- und Kassenbestand	522	799
Kurzfristige Einlagen	1	2
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	185	0
Gesamt	708	801

Der Bankbestand und die kurzfristigen Einlagen wurden zum Bilanzstichtag ausschließlich bei renommierten deutschen Geldinstituten gehalten, die von internationalen Ratingagenturen als Investment Grade eingestuft werden. Die Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung dienen der Absicherung von Mietavalen.

Der beizulegende Wert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrug 708 TEUR (2016: 801 TEUR) und entsprach somit ihrem Buchwert.

Zum 31. Dezember 2017 standen der 11880 Solutions-Gruppe Überziehungskreditlinien bei Kreditinstituten in Höhe von 2.000 TEUR zur Verfügung (2016: 3.000 TEUR).



20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich nach Wertberichtigungen, die vorgenommen wurden, um mögliche Ausfallrisiken zu berücksichtigen.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2017	2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	11.808	14.291
abzüglich Wertberichtigungen	-2.124	-3.981
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	9.684	10.310

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hatten in der Regel eine Fälligkeit von 8 bis 90 Tagen.

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in TEUR	Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertminderung	davon: weder wertgemindert noch überfällig	davon: nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			weniger als 90 Tage	zwischen 91 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage
Zum 31. Dezember 2017	11.808	7.251	1.111	219	1.103
Zum 31. Dezember 2016	14.291	6.506	1.304	295	2.205

Bei den nicht überfälligen Forderungen, die nicht wertgemindert sind, geht das Unternehmen davon aus, dass der Zahlungseingang nicht gefährdet ist. Hinsichtlich dieser Forderungen liegen keine Erkenntnisse vor, die darauf hindeuten, dass die vollständige Bezahlung in Zweifel gezogen werden müsste.

Bei den nicht wertgeminderten überfälligen Forderungen handelt es sich in der Regel um die Teile von Forderungen, die noch nicht entsprechend dem im Forderungsmanagement festgelegten Quoten wertberichtigt sind. Der Zeitpunkt des Ansatzes der Wertberichtigungen auf Portfoliobasis folgt der laufenden Analyse und Auswertung der vergangenen Jahre.

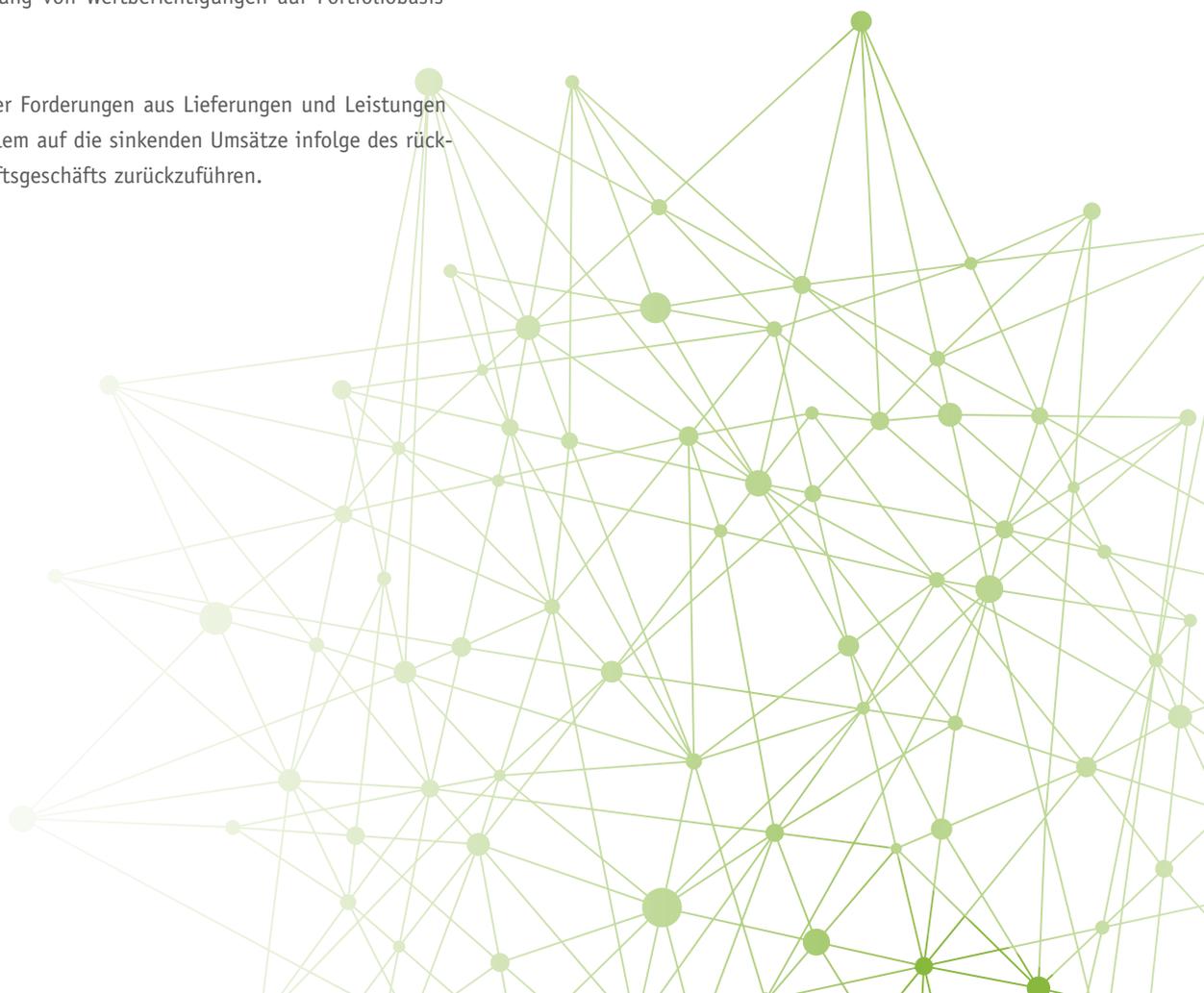
Zum 31. Dezember 2017 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Betrag von 2.124 TEUR (2016: 3.981 TEUR) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellte sich wie folgt dar:

in TEUR	Einzelwertberichtigung	Wertberichtigung auf Portfoliobasis	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2016	272	3.245	3.517
Zuführungen	83	2.346	2.429
Inanspruchnahme	-46	-1.424	-1.470
Auflösung	0	-495	-495
Stand zum 31. Dezember 2016	309	3.672	3.981
Zuführungen	50	1.343	1.393
Inanspruchnahme	-63	-2.359	-2.422
Auflösung	0	-828	-828
Stand zum 31. Dezember 2017	296	1.828	2.124

Für weitere Informationen zu Ausfallrisiken siehe Anmerkung 40.

Rückflüsse des beauftragten Inkassounternehmens waren in der Position „Auflösung von Wertberichtigungen auf Portfoliobasis“ enthalten.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto war vor allem auf die sinkenden Umsätze infolge des rückläufigen Auskunftsengeschäfts zurückzuführen.



21. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die 11880 Solutions AG investiert in kurzlaufende Geldmarkt- bzw. Rentenfonds mit geringer Risikoneigung. Das Fondvermögen der Rentenfonds wird schwerpunktmäßig in fest und variabel verzinsliche Anleihen europäischer Emittenten mit Investment Grade Bonität sowie in Termingelder und liquide Geldmarktpapie-

re angelegt. Renditen ergeben sich aus der Veränderung des Kurswertes und jährlicher Ausschüttungen. Der beizulegende Zeitwert dieser Investitionen betrug zum 31. Dezember 2017 5.302 TEUR (2016: 9.691 TEUR). Die auf Euro lautende Geldanlagen waren weder überfällig noch wertgemindert.

Die Entwicklung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte stellte sich wie folgt dar:

in TEUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Stand zum 1. Januar 2016	17.530
Zugang	0
Abgang	-7.978
In das Eigenkapital eingebuchte Verluste	150
Aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Gewinne	-11
Stand zum 31. Dezember 2016	9.691
Zugang	0
Abgang	-4.458
In das Eigenkapital eingebuchte Gewinne	123
Aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Gewinne	-54
Stand zum 31. Dezember 2017	5.302

22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2017	2016
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – kurzfristig	149	141
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – langfristig	0	2

Zum 31. Dezember 2017 beinhalteten die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausschließlich Forderungen aus echtem Factoring.

Die kurzfristigen und langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte waren im aktuellen Geschäftsjahr weder wertgemindert noch überfällig.

23. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2017	2016
Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	1.186	1.227
Geleistete Vorauszahlungen	737	894
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	43	43
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.966	2.164

Die kurzfristigen immateriellen Vermögenswerte beinhalteten kurzfristige Kundenverträge in Höhe von 1.063 TEUR (2016: 673 TEUR) sowie die Kunden-Websites in Höhe von 123 TEUR (2016: 554 TEUR).

Bei den kurzfristigen Kundenverträgen handelte es sich um die aktivierten Vertriebs Einzelkosten, die direkt mit dem Kundenauftrag im Bereich Digital verbunden sind. Sie wurden linear über die Laufzeit des Kundenvertrags von einem Jahr abgeschrieben. Die Zugänge beliefen sich auf 2.127 TEUR (2016: 1.419 TEUR) und die Abschreibungsbeträge, die in den Vertriebskosten enthalten sind, auf 1.736 TEUR (2016: 1.433 TEUR).

Die kurzfristigen Kunden-Websites wurden in Höhe der direkt zurechenbaren Herstellkosten der Websites mit einer Vertragslaufzeit von bis zu einem Jahr angesetzt und entsprechend über ein Jahr linear abgeschrieben. Die Zugänge betragen 507 TEUR (2016: 1.157 TEUR) und die Abschreibungsbeträge, die in den Umsatzkosten enthalten sind, 939 TEUR (2016: 715 TEUR).

Bei den geleisteten Vorauszahlungen handelte es sich überwiegend um abgegrenzte Aufwendungen für Wartung und Miete im Bereich Technik.



24. Geschäfts- oder Firmenwert

Anschaffungskosten

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert
Stand zum 1. Januar 2016	6.791
Stand zum 31. Dezember 2016	6.791
Stand zum 31. Dezember 2017	6.791

Kumulierte Wertminderungen

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert
Stand zum 1. Januar 2016	2
Stand zum 31. Dezember 2016	3.302
Stand zum 31. Dezember 2017	3.302

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert
Buchwerte zum 31. Dezember 2016	3.489
Buchwerte zum 31. Dezember 2017	3.489

Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 3.489 TEUR (2016: 3.489 TEUR) beinhalteten 416 TEUR (2016: 416 TEUR), die dem Auskunftsgeschäft der 11880 Internet Services AG zugeordnet waren. Der überwiegende Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes entfiel auf das digitale Geschäft der 11880 Internet Services AG (3.073 TEUR). Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gemäß IAS 36.80 zugeordnet.

Aus der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis der zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Digitalgeschäft und Auskunftsgeschäft innerhalb der Gesell-

schaft 11880 Internet Services AG ergab sich im Geschäftsjahr 2017 kein Wertminderungsbedarf (im Vorjahr TEUR 3.300).

Der erzielbare Betrag von 29,54 Mio. EUR der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Digitalgeschäft wurde auf Basis der Berechnung des Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren ermittelt. Bei den ersten drei Jahren handelt es sich um eine detaillierte Planung, während die Jahre 2021 und 2022 die Übergangsphase zur ewigen Rente darstellen. Der längere Prognosezeitraum wurde gewählt, um das zukunftssträchtige Digitalgeschäft innerhalb der 11880 Internet Services AG besser abzubilden. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern basierte auf den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (2017: 6,57%; 2016: 12,23%). Cashflows nach dem Zeitraum von fünf Jahren wurden als ewige Rente angesetzt. Bei der Ermittlung des Wertes für die ewige Rente wurde für Zwecke der Ermittlung des Nutzungswertes zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes des Digitalgeschäfts mit einem Wachstumsabschlag von 1,0% (2016: 1,0%) gerechnet.

Der erzielbare Betrag von 10,44 Mio. EUR der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Auskunftsgeschäft wurde auf Basis der Berechnung des Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren ermittelt. Der längere Prognosezeitraum wurde gewählt, um das rückläufige Auskunftsgeschäft innerhalb der 11880 Internet Services AG besser abzubilden. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern basierte auf den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (2017: 5,69%; 2016: 7,56%). Cashflows nach dem Zeitraum von fünf Jahren wurden als ewige Rente angesetzt. Hierbei wurde ein nachhaltiges Ergebnis auf geringem Niveau unterstellt. Somit wurde bei der Ermittlung des Wertes für die ewige Rente des Auskunftsgeschäfts innerhalb der 11880 Internet Services AG kein Wachstumsabschlag unterstellt.

Grundannahmen

Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erstellt hat.

Geplante Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen wurden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die in

vergleichbaren Märkten erzielt wurden und der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten innerhalb der 11880 Internet Services AG aus der Vergangenheit bekannt sind, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht. Exemplarisch ist geplant, dass der EBITDA der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Digitalgeschäftes von 0,7 Mio. EUR im Jahr 2018 auf 6,6 Mio. EUR im Jahr 2022 steigt. Der EBITDA der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Auskunftsgeschäft reduziert sich aufgrund des rückläufigen Geschäftes von 0,9 Mio. EUR im Jahr 2018 auf 0,6 Mio. EUR im Jahr 2022.

Nominalverzinsung auf Schuldverschreibungen – Für den risikofreien Basiszinssatz wurden Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 20 Jahren verwendet. Für den Fremdkapitalzins wurde der Zinssatz 20-jähriger europäischer Unternehmensanleihen mit einem BBB- bis BBB+ Rating herangezogen.

Im Resultat geht die Prognose von einem stetig steigenden Free Cashflow vor Steuern der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Digitalgeschäft bis zum Jahre 2022 in Höhe von dann 2,5 Mio. EUR aus. Dies wiederum ist Basis für die Berechnung der ewigen Rente und hat damit den größten Einflussfaktor auf die Bewertung. Der Free Cashflow vor Steuern der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Auskunftsgeschäft reduziert sich bis zum Jahre 2022 auf 0,6 Mio. EUR.

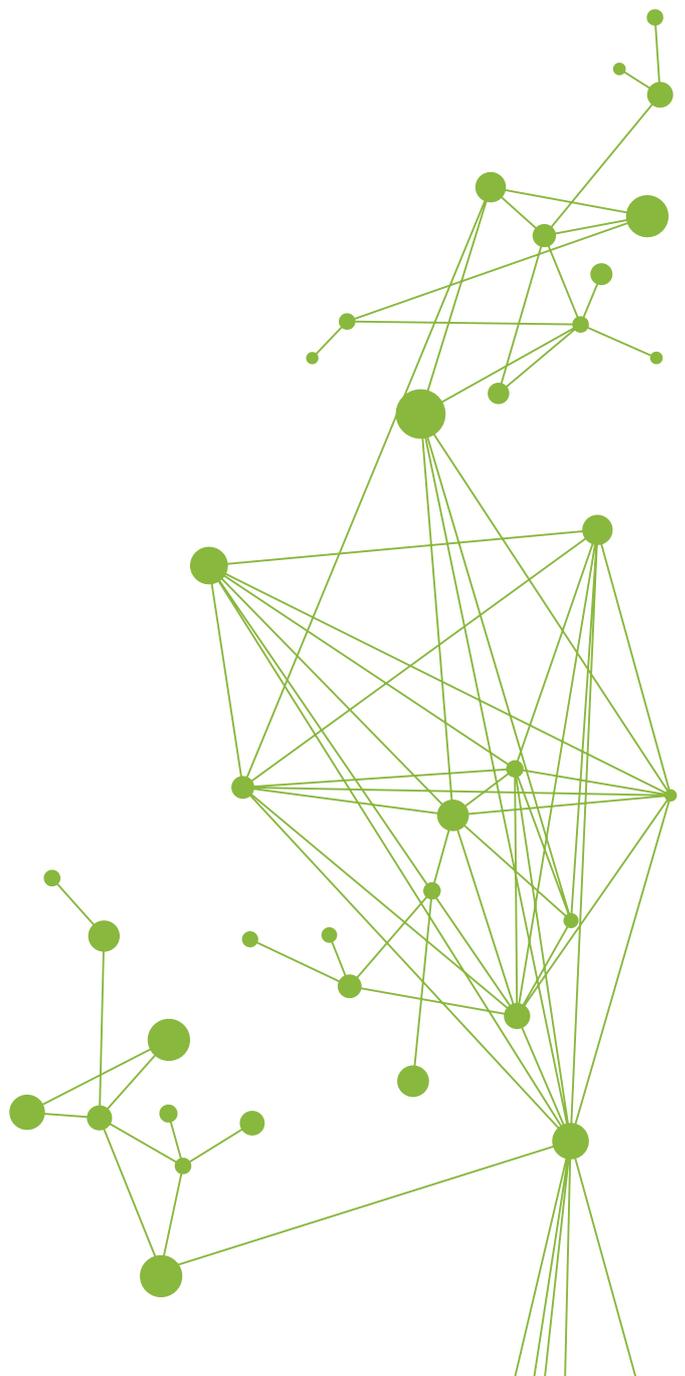
Sensitivität der getroffenen Annahmen

Folgende wesentliche Annahmen haben nach Ansicht des Managements den größten Einfluss auf den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und werden daher regelmäßig überprüft:

- **Abzinsungsfaktor:** Der Abzinsungsfaktor wurde basierend auf den durchschnittlichen Kapitalkosten des 11880 Solutions-Konzerns und der Peergroup Unternehmen, getrennt nach Digital- und Auskunftsgeschäft, ermittelt. Markt- bzw. gesellschaftsspezifische Änderungen können zu einer Anpassung des Abzinsungsfaktors führen. Ein um 1 Prozentpunkt höherer Abzinsungsfaktor reduziert den beizulegenden Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Digitalgeschäft um 6,2 Mio. EUR sowie der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Auskunftsgeschäft um 1,5 Mio. EUR.
- **Änderungen der Kundennachfrage,** insbesondere im Digitalgeschäft, sowie des Marktvolumens, vor allem im Auskunftsgeschäft, können einen wesentlichen Einfluss auf die zu-

künftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit haben. Eine Umsatzreduktion von 5 Prozentpunkten per anno gegenüber der von der Unternehmensleitung verabschiedeten Umsatzplanung reduziert den beizulegenden Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Digitalgeschäft um 9,0 Mio. EUR sowie der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Auskunftsgeschäft um 0,2 Mio. EUR.

In Bezug auf die Bestimmung des Nutzungswerts der oben angeführten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist das Management der Auffassung, dass nur in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Digitalgeschäft, wo der erzielbare Betrag über dem Bilanzwert liegt, eine realistische Änderung der wesentlichen Annahmen zu einer weiteren Wertminderung führen könnte.

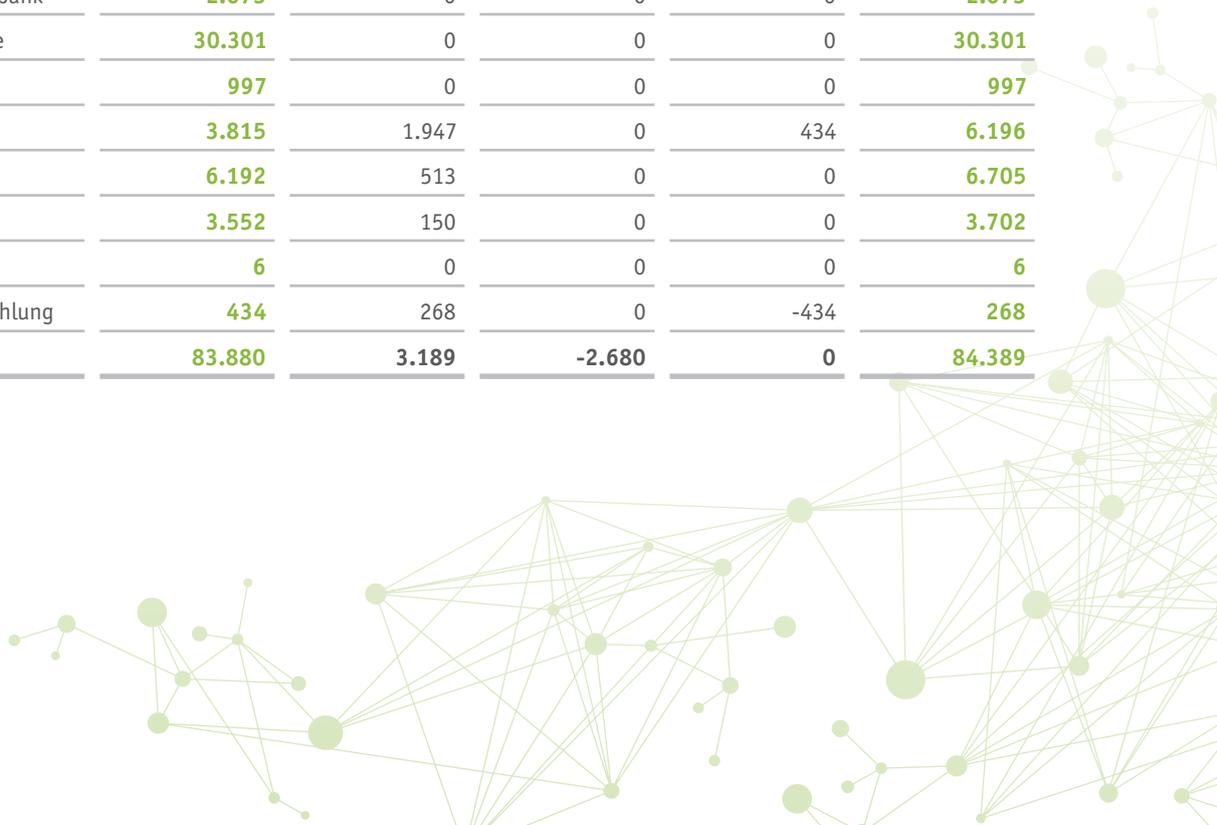


25. Immaterielle Vermögenswerte

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in TEUR	Stand zum 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2017
Software	18.317	191	-266	228	18.470
Lizenzen	15.824	250	0	0	16.073
Selbst geschaffene Datenbank	2.073	0	0	0	2.073
Erworbene Kundenstämme	30.301	0	0	0	30.301
Erworbene Marke klickTel	997	0	0	0	997
Selbst geschaffene iVW	6.196	1.235	0	40	7.471
Kundenverträge	6.705	24	0	0	6.729
Kunden-Websites	3.702	34	0	0	3.736
Sonstige iVW	6	0	0	0	6
IVW in Entwicklung/Anzahlung	268	0	0	-268	0
Gesamt	84.389	1.734	-266	0	85.856

in TEUR	Stand zum 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2016
Software	20.714	283	-2.680	0	18.317
Lizenzen	15.796	28	0	0	15.824
Selbst geschaffene Datenbank	2.073	0	0	0	2.073
Erworbene Kundenstämme	30.301	0	0	0	30.301
Erworbene Marke klickTel	997	0	0	0	997
Selbst geschaffene iVW	3.815	1.947	0	434	6.196
Kundenverträge	6.192	513	0	0	6.705
Kunden-Websites	3.552	150	0	0	3.702
Sonstige iVW	6	0	0	0	6
IVW in Entwicklung/Anzahlung	434	268	0	-434	268
Gesamt	83.880	3.189	-2.680	0	84.389



Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

in TEUR	Stand zum 1.1.2017	Abschreibungen	Wert- minderungen	Abgänge	Stand zum 31.12.2017
Software	16.988	720	0	-266	17.442
Lizenzen	15.394	245	0	0	15.639
Selbst geschaffene Datenbank	2.073	0	0	0	2.073
Erworbene Kundenstämme	29.814	391	0	0	30.205
Erworbene Marke klickTel	873	100	0	0	973
Selbst geschaffene iVW	3.873	1.783	0	0	5.656
Kundenverträge	6.048	582	0	0	6.630
Kunden-Websites	3.344	340	0	0	3.684
Gesamt	78.407	4.161	0	-266	82.302

in TEUR	Stand zum 1.1.2016	Abschreibungen	Wert- minderungen	Abgänge	Stand zum 31.12.2016
Software	18.917	750	0	-2.679	16.988
Lizenzen	15.167	227	0	0	15.394
Selbst geschaffene Datenbank	2.073	0	0	0	2.073
Erworbene Kundenstämme	29.423	391	0	0	29.814
Erworbene Marke klickTel	773	100	0	0	873
Selbst geschaffene iVW	2.221	1.652	0	0	3.873
Kundenverträge	4.588	1.460	0	0	6.048
Kunden-Websites	2.572	772	0	0	3.344
Gesamt	75.734	5.352	0	-2.679	78.407

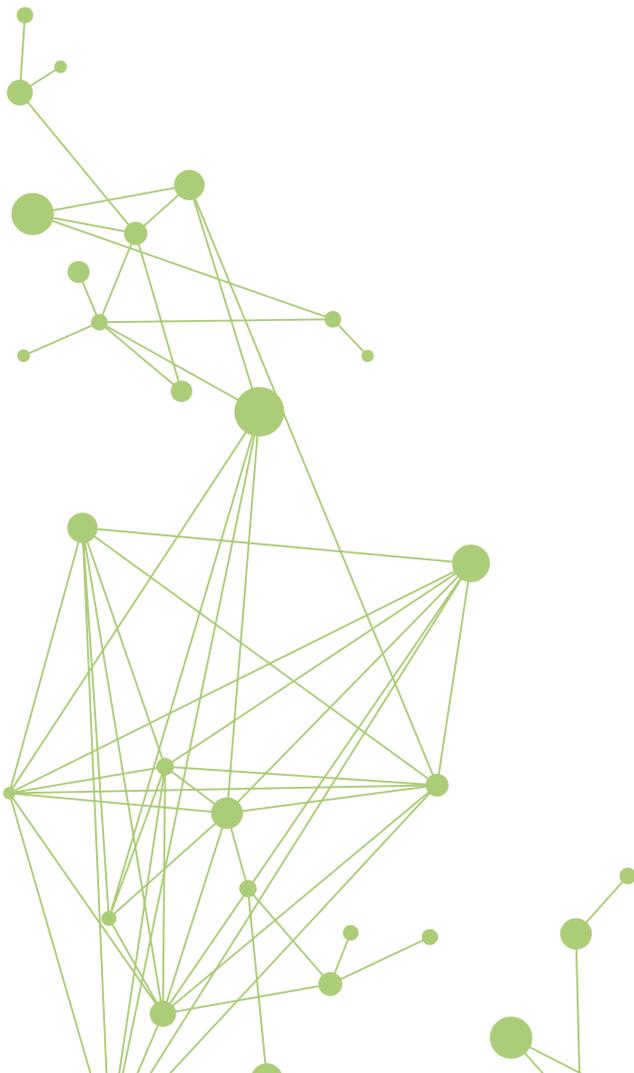


in TEUR	Buchwerte zum 31. Dezember 2017	Buchwerte zum 31. Dezember 2016
Software	1.028	1.329
Lizenzen	434	430
Selbst geschaffene Datenbank	0	0
Erworbene Kundenstämme	96	487
Erworbene Marke klickTel	24	124
Selbst geschaffene iVW	1.815	2.323
Kundenverträge	97	657
Kunden-Websites	50	358
Sonstige iVW	10	6
IVW in Entwicklung/Anzahlung	0	268
Gesamt	3.555	5.982

Die Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2017 wie folgt festgelegt. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine Anpassung der Nutzungsdauern.

Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte

Software	3 bis 7 Jahre
Lizenzen	3 bis 15 Jahre
Selbst geschaffene Datenbank	3 Jahre
Erworbene Kundenstämme	7 bzw. 10 Jahre
Erworbene Marke klickTel	10 Jahre
Selbst geschaffene iVW	2 bis 5 Jahre
Kundenverträge	2 Jahre
Kunden-Websites	2 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 Jahre



Die Abschreibung erfolgte linear über die festgesetzten Nutzungsdauern.

Die Abschreibungen waren entsprechend ihrer Nutzung in den Umsatz-, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

Bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten handelte es sich um die aktivierten Entwicklungskosten der abgeschlossenen internen Projekte für Software-Erstellung bzw. Software-Erweiterung in den Geschäftsbereichen Auskunft und Digital.

Die Kundenverträge wurden in Höhe der direkt zurechenbaren Vertriebsprovisionen aktiviert und linear über die Laufzeit des Kundenvertrags abgeschrieben.

Bei Kunden-Websites handelte es sich um die aktivierten direkt zurechenbaren Kosten der Websites-Herstellung, die linear über die Vertragslaufzeit abgeschrieben wurden.

Die Abgänge im Geschäftsjahr 2017 resultierten im Wesentlichen aus der Modernisierung der Standardsoftware an allen Standorten.

Zum 31. Dezember 2017 bestanden im Konzern offene Verpflichtungen aus Bestellungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0 TEUR (2016: 27 TEUR).



26. Sachanlagen

Anschaffungskosten

in TEUR	Stand zum 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Währungs- umrechnung	Um- buchungen	Stand zum 31.12.2017
Technische Anlagen	14.036	299	-311	0	0	14.025
Andere Anlagen, BGA, GWG	5.878	152	-410	-4	0	5.614
Anlagen in Anschaffung/Anzahlung	0	0	0	0	0	0
Gesamt	19.914	451	-721	-4		19.639

in TEUR	Stand zum 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Währungs- umrechnung	Um- buchungen	Stand zum 31.12.2016
Technische Anlagen	20.104	134	-6.202	0	0	14.036
Andere Anlagen, BGA, GWG	5.758	163	-65	1	21	5.878
Anlagen in Anschaffung/Anzahlung	21	0	0	0	-21	0
Gesamt	25.883	297	-6.267	1	0	19.914



Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

in TEUR	Stand zum 1.1.2017	Abschreibun- gen	Wertmin- derungen	Abgänge	Währungs- umrechnung	Stand zum 31.12.2017
Technische Anlagen	12.960	635	0	-311	0	13.284
Andere Anlagen, BGA, GWG	5.231	320	0	-358	-3	5.189
Gesamt	18.191	955	0	-669	-3	18.473

in TEUR	Stand zum 1.1.2016	Abschreibun- gen	Wertmin- derungen	Abgänge	Währungs- umrechnung	Stand zum 31.12.2016
Technische Anlagen	18.393	757	0	-6.190	0	12.960
Andere Anlagen, BGA, GWG	4.983	291	0	-44	1	5.231
Gesamt	23.376	1.048	0	-6.234	1	18.191

in TEUR	Buchwerte zum 31. Dezember 2017	Buchwerte zum 31. Dezember 2016
Technische Anlagen	740	1.076
Andere Anlagen, BGA, GWG	426	647
Anlagen in Anschaffung/Anzahlung	0	0
Gesamt	1.166	1.723

Die Nutzungsdauern für Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr 2017 wie folgt festgelegt. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine Anpassung der Nutzungsdauern.

Nutzungsdauer der Sachanlagen

Technische Anlagen	3 bis 19 Jahre
Andere Anlagen, BGA	3 bis 15 Jahre

Die Abschreibung erfolgte linear über die festgelegten Nutzungsdauern und war entsprechend ihrer Nutzung in den Umsatz-, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

Die Abgänge im Geschäftsjahr 2017 resultierten im Wesentlichen aus der Verschrottung von überalterten technischen Anlagen an allen Standorten im Zuge des aktuellen Standortkonzeptes. Darüber hinaus ergaben sich die Abgänge von Betriebs- und Geschäftsausstattung vor allem aus der Auflösung des Standortes München zum Ende des Geschäftsjahres.

Zum 31. Dezember 2017 hatte die 11880 Solutions-Gruppe offene Verpflichtungen aus Bestellungen auf Anlagevermögen in Höhe von 0 TEUR (2016: 4 TEUR).

Der Position Sachanlagen wurde in Übereinstimmung mit IAS 38.4 Systemsoftware zugeordnet, da diese einen integralen Bestandteil der Hardware darstellt.

27. Aktive und passive latente Steuern

Für die Berechnung der latenten Steuern des körperschafts- und gewerbsteuerlichen Organkreises der 11880 Solutions AG wurde ein Körperschaftsteuersatz von 15,00% zuzüglich eines Gewerbesteuerersatzes von 15,01% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 0,83% angewandt. Die Steuersätze beruhen auf dem für ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15,00%, einem Solidaritätszuschlag auf den Körperschaftsteuersatz von 5,50% und einem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 429,11%. Aufgrund unter-

schiedlicher Gewerbesteuerhebesätze wich der Gewerbesteuerersatz bei den nicht im Organkreis enthaltenen, in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaft 11880 Internet Services AG, ab. Die latenten Steuern für die ausländischen Tochtergesellschaften wurden mit den jeweiligen nationalen Steuersätzen ermittelt.

Aktive und passive latente Steuern wurden aufgrund von zeitlichen Bewertungsunterschieden der Vermögens- und Schulposten in der IFRS- und Steuerbilanz gebildet, und zwar mit den Steuersätzen der Jahre, in denen sich die Unterschiede erwartungsgemäß umkehren werden.

Die latenten Steuern setzten sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2017	2016
Bruttowert der aktiven latenten Steuern:		
Steuerliche Verlustvorträge	10.118	7.497
Immaterielle Vermögenswerte	1.007	1.187
Weitere Vermögenswerte	41	40
Rückstellungen	282	371
Sonstige Verbindlichkeiten	5	31
Abzüglich Wertberichtigung	-9.012	-6.203
Aktive latente Steuern vor Saldierung	2.441	2.923
davon im sonstigen Ergebnis	0	95
Saldierungen	-2.415	-2.923
Aktive latente Steuern nach Saldierung	26	0
Abzüglich der passiven latenten Steuern:		
Sachanlagevermögen	-33	-59
Finanzanlagen	-67	-46
Immaterielle Vermögenswerte	-1.010	-1.494
Weitere Vermögenswerte	-1.777	-1.907
Rückstellungen	0	-66
Passive latente Steuern vor Saldierung	-2.887	-3.572
davon im sonstigen Ergebnis	-67	-60
Saldierungen	2.441	2.923
Passive latente Steuern nach Saldierung	-472	-649
Nettowert der latenten Steuern	-446	-649

Zum 31. Dezember 2017 beliefen sich die kumulierten körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge der Konzerngesellschaften auf 32.128 TEUR (2016: 23.723 TEUR). Die kumulierten gewerbesteuerlichen Verlustvorträge der Konzerngesellschaften beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf 31.166 TEUR (2016: 23.056 TEUR). Die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge fielen ausschließlich in Deutschland an. Das Delta zwischen den körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen resultierte zum einen aus in Vorjahren in Anspruch genommenen körperschaftsteuerlichen Verlustrückträgen und zum anderen aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen.

Verlustvorträge, die wegen unzureichender Nutzbarkeit nicht angesetzt wurden, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 28.053 TEUR (2016: 19.212 TEUR).

Steuerliche Verlustvorträge, die in Deutschland festgesetzt wurden, können nach geltendem deutschen Steuerrecht unbegrenzt vorgetragen und zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen genutzt werden, wobei diverse steuerliche Bestimmungen (z.B. Mindestbesteuerung) zu beachten sind. Einschränkungen des Verlustvortrages aufgrund landesspezifischer Regelungen wurden bei den übrigen Konzerngesellschaften beachtet.

Die Fristigkeit der latenten Steuern war wie folgt:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2017	2016
Aktive latente Steuern		
kurzfristig	238	362
langfristig	2.203	2.561
Passive latente Steuern		
kurzfristig	-506	-1.303
langfristig	-2.381	-2.269
Nettowert der latenten Steuern	-446	-649

28. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Betrag der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf 435 TEUR (2016: 737 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassten offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsver-

kehr. Das durchschnittlich in Anspruch genommene Zahlungsziel lag zwischen 14 und 60 Tagen. Das Management ging zum Bilanzstichtag davon aus, dass der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.



29. Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten

Zu den nachstehenden Stichtagen wies der Konzern die folgenden abgegrenzten kurzfristigen Verbindlichkeiten unter dieser Position aus:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2017	2016
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	3.092	3.618
Ausstehende Rechnungen	2.400	2.072
Gesamt	5.492	5.690

Die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalteten vor allem Lohn- und Gehaltszahlungen, die im kommenden Geschäftsjahr 2018 zur Zahlung fällig werden. Die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern umfassen auch Aufwendungen für Personalmaßnahmen zur Verkleinerung der administrativen Bereiche des Konzerns an allen Standorten.

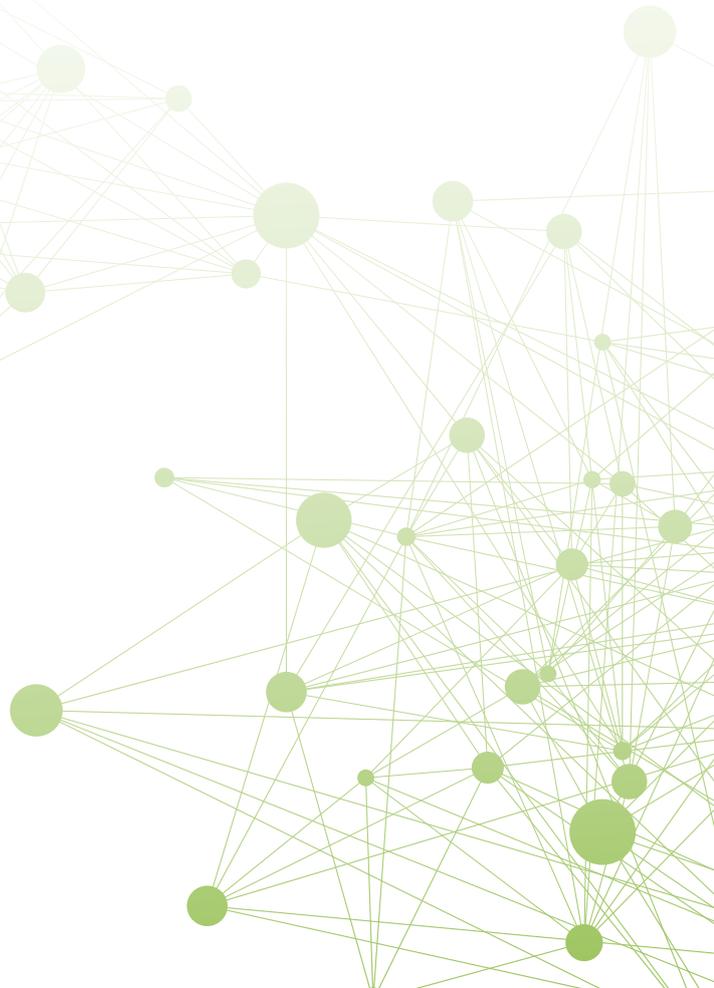
Restrukturierungsrückstellungen wurden 2017 im Zusammenhang mit der Verlegung des Bereiches Producing von Rostock nach Essen eingestellt, siehe hierzu Anmerkung 16. Zum 31. Dezember 2017 betrug die Höhe der in den abgegrenztem kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Restrukturierungsrückstellungen insgesamt 301 TEUR, die ausschließlich Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern darstellten.

30. Rückstellungen

Der Konzern hatte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 alle ihm bekannten Risiken identifiziert und bewertet. Sofern die Ansatzvorschriften des IAS 37.14 erfüllt waren, wurden die Risiken in Form von Rückstellungen im Abschluss berücksichtigt.

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2017	2016
Drohverluste	108	286
Vertragsrisiken	134	290
Sonstiges	139	89
Gesamt	381	665
davon kurzfristig	242	72
davon langfristig	139	593



Die Entwicklung der Rückstellungen für das Geschäftsjahr 2017 stellte sich wie folgt dar:

in TEUR	Vertrags- risiken	Drohverluste	Gesamt	Vertrags- risiken	Drohverluste	Sonstiges	Gesamt
	kurzfristig			langfristig			
Stand zum 1. Januar 2017	0	72	72	290	214	89	593
Auflösung	0	-8	-8	-138	-59	0	-197
Verbrauch	0	-56	-56	0	-133	0	-133
Zuführung	0	4	4	0	73	48	120
Zinseffekt	0	0	0	-18	2	2	-14
Umgliederung	134	97	231	-134	-97	0	-231
Stand zum 31. Dezember 2017	134	108	242	0	0	139	139

Zu den wesentlichen Risiken gehörten die im Folgenden dargestellten Sachverhalte.

Bei den kurzfristigen Rückstellungen für Vertragsrisiken handelte es sich im Wesentlichen um eine Verpflichtung zum Rückbau von Einbauten bei Beendigung eines Mietverhältnisses.

In den kurzfristigen Rückstellungen für Drohverluste wurden Rückstellungen für räumliche Kapazitätsanpassungen ausgewiesen.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen beinhalteten Verpflichtungen für die künftigen Betriebsprüfungen sowie die

Verpflichtungen aus langfristiger variabler Vorstandsvergütung, siehe auch Anmerkung 35.

Restrukturierungsrückstellungen wurden 2015 im Zusammenhang mit der Schließung des Außendienstes eingestellt, siehe hierzu Anmerkung 16. Zum 31. Dezember 2017 betrug die Höhe der Restrukturierungsrückstellungen insgesamt 12 TEUR (2016: 88 TEUR), die ausschließlich Verpflichtungen aus Kfz-Leasingverträgen darstellten. Davon wurden 0 TEUR (2016: 16 TEUR) unter den langfristigen Rückstellungen für Drohverluste ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 76 TEUR aufgelöst.



31. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2017	2016
Erhaltene Vorauszahlungen	4.219	2.138
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	390	368
Übrige Verbindlichkeiten	629	456
Gesamt	5.238	2.962

Bei erhaltenen Vorauszahlungen handelte es sich fast ausschließlich um Zahlungseingänge vor Leistungserbringung von Kunden im Bereich des digitalen Geschäfts. Die Erhöhung dieses Postens resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Anzahl von Kunden, die sich für eine Sofortzahlung am Anfang des Leistungszeitraums entschieden haben.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern.



32. Pensionsverpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern der 11880 Solutions-Gruppe bestehen beitrags- und leistungsorientierte Versorgungspläne.

Leistungsorientierte Pläne

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen handelte es sich um individuelle Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung (Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrente) für ehemalige Mitglieder des Vorstands. Die Höhe der Versorgungszusagen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen wurde im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und dem Grundgehalt der einzelnen Vorstandsmitglieder bemessen.

Zur Sicherung der jeweiligen Versorgungsleistungen aus den Pensionszusagen wurden Rückdeckungsversicherungen abge-

schlossen und deren Leistungen an die Versorgungsberechtigten verpfändet. Die Rückdeckungsversicherungen mit Verpfändung der Ansprüche an die Versorgungsberechtigten wurden als Planvermögen angesetzt, da es sich hierbei um qualifizierte Versicherungspolice im Sinne des IAS 19.8 handelt. In Deutschland bestanden keine rechtlichen oder regulatorischen Mindestdotierungsverpflichtungen.

Die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung betragen im Geschäftsjahr 2017 1.785 TEUR (2016: 1.965 TEUR).

Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Planvermögens und des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgten zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres unter Berücksichtigung folgender versicherungsmathematischer Annahmen:

in %	2017	2016
Rechnungszinssatz	2,21	2,00
Rententrend	1,00	1,00

Der Rechnungszinssatz wurde auf Basis der Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden.

Im Periodenergebnis und im sonstigen Ergebnis hatte der Konzern folgende Aufwendungen und Erträge hinsichtlich dieser leistungsorientierten Versorgungspläne erfasst:

in TEUR	2017	2016
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	-27	-30
Zinsertrag	21	28
Im Periodenergebnis erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen	-5	-2
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen	-72	-193

Der Zinsaufwand und Zinsertrag waren Bestandteile des Finanzergebnisses.

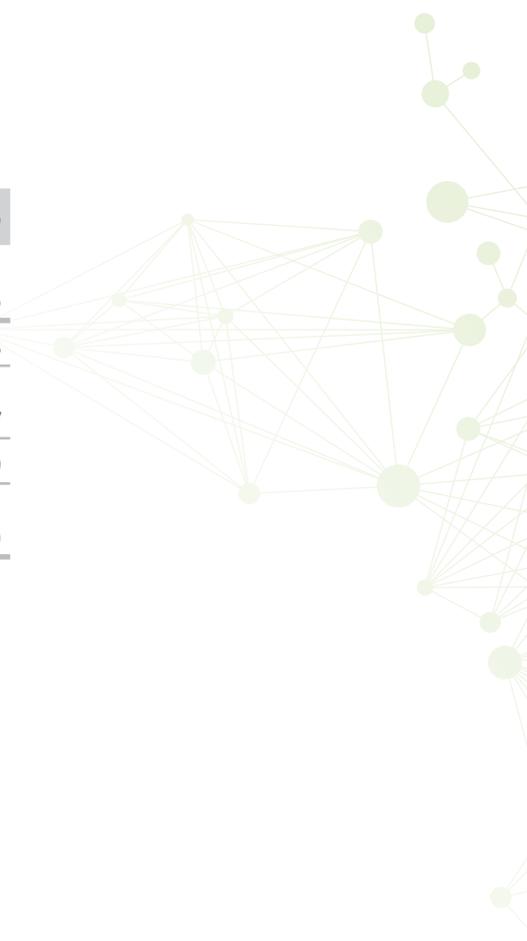
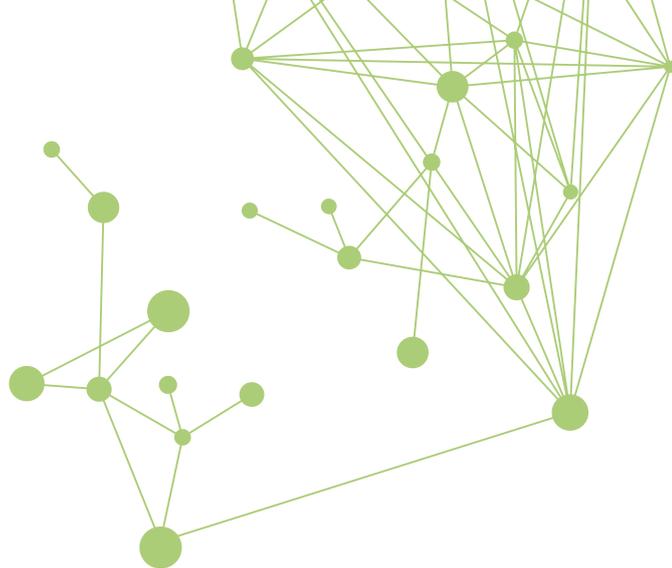
Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung wurde in Übereinstimmung mit IAS 19.67 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der biometrischen Rechnungsgrundlagen Heubeck Richttafel 2005 G berechnet und hatte sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017	2016
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 1. Januar	1.363	1.133
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	26	30
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Veränderungen der finanziellen Annahmen	-64	198
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	5	2
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31. Dezember	1.330	1.363

Der auf ausgeschiedene Anwärter entfallende Anteil des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen betrug 1.330 TEUR (2016: 1.363 TEUR).

Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellte sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	1.120	1.085
Zinsertrag	21	28
Versicherungsmathematische Gewinne (+) oder Verluste (-) unter Ausschluss der im Zinsertrag aufgeführten Beträge	13	7
Beiträge des Arbeitgebers	0	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	1.154	1.120



Beim Planvermögen handelte es sich um Rückdeckungsversicherungen mit Verpfändung der Ansprüche an die Versorgungsberechtigten. Die Versicherungsgesellschaft hält ca. 36% ihrer Kapitalanlagen in Pfandbriefen und anderen besicherten Darlehen, 23% in Staatsanleihen von Industrieländern und 15% in Unternehmensanleihen. Die Kapitalanlagen sind breit gestreut,

um Kursschwankungen möglichst auszugleichen und stabile Erträge zu erwirtschaften.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens lassen sich wie folgt zu dem in der Bilanz angesetzten Rückstellungsbetrag überleiten:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2017	2016
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1.330	1.363
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.154	-1.120
In der Bilanz erfasste Schuld	176	243

Die 11880 Solutions AG sieht sich bei den leistungsorientierten Pensionsplänen Risiken ausgesetzt. Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen, im Wesentlichen die Senkung des Rechnungszinssatzes, können zu höheren Pensionsverpflichtungen führen. Wesentliche Unterdeckungen können die Zahlung von zusätzlichen Beiträgen durch das Unternehmen erforderlich machen.

deckungen zu vermeiden. Die 11880 Solutions-Gruppe hat im Vergleich zum Vorjahr keine Änderungen im Prozess zum Management der Risiken vorgenommen.

Die Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen auf Änderungen stellte sich wie folgt dar:

Der Konzern überprüft fortlaufend die Verpflichtungen, die sich aus den Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung ergeben. Ein Ziel ist zum Beispiel, wesentliche Unter-

zum 31. Dezember 2017		Auswirkung auf die Verpflichtung	
Annahmen	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Rechnungszinssatz	0,50%	Verminderung um 10,36%	Erhöhung um 11,94%

zum 31. Dezember 2016		Auswirkung auf die Verpflichtung	
Annahmen	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Rechnungszinssatz	0,50%	Verminderung um 10,96%	Erhöhung um 12,70%

Bei der Berechnung der Sensitivität wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Es wurden diejenigen Veränderungen berücksichtigt, die vom Konzern für möglich gehalten werden bzw. eine Aussage zur Beurteilung der Auswirkungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen ermöglichen sollen. Worst- bzw. Best-Case-Szenarien waren nicht Gegenstand der Sensitivitätenanalyse.

Der Betrachtungshorizont für mögliche Änderungen der Prämissen im Rahmen der Sensitivitätenanalyse umfasste den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2017 (im Vorjahr bis zum 31. Dezember 2016).

Im Rahmen der Sensitivitätenanalyse wurde der Rechnungszinssatz als wesentlicher Einflussparameter auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen identifiziert.

Für das Geschäftsjahr 2017 rechnet der Konzern mit keinen Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen.

Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 24 Jahre.

Beitragsorientierte Pläne

Der Konzern gewährte fast allen Mitarbeitern Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von beitragsorientierten Plänen. In diesem Zusammenhang bot die 11880 Solutions-Gruppe ihren Angestellten auch einen Zuschuss zu einem mitarbeiterfinanzierten Altersversorgungsplan an. Die Zuschusshöhe richtete sich nach den von den Mitarbeitern selbst entrichteten Beiträgen.

Die erfolgswirksam erfassten Beiträge zu beitragsorientierten Plänen einschließlich der laufenden Zuschusszahlungen beliefen sich auf 50 TEUR (2016: 69 TEUR); davon entfielen 25 TEUR (2016: 38 TEUR) auf Beiträge für aktive und frühere Vorstandsmitglieder.

33. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der 11880 Solutions AG war in 19.111.091 (2016: 19.111.091) nennwertlose Stückaktien eingeteilt, auf die ein anteiliges rechnerisches Grundkapital in

Höhe von 1,00 EUR je Aktie entfiel. Alle von der Gesellschaft ausgegebenen Stückaktien waren voll eingezahlt. Zum 31. Dezember 2017 betrug die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien 19.111.091 Stück (2016: 19.111.091 Stück).

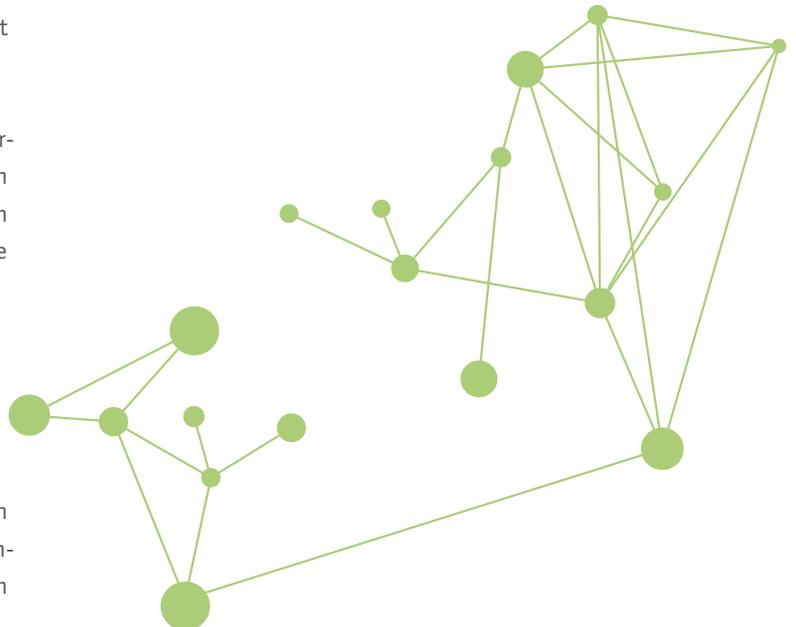
Inhaber von Stammaktien besitzen eine Stimme je Aktie in allen Angelegenheiten, die den Aktionären zur Abstimmung vorgelegt werden. Die Stammaktien sind nicht rückzahlbar und enthalten keine Wandelrechte. Dividenden können nur aus dem ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn, der sich aus dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Einzelabschluss der 11880 Solutions AG ergibt, beschlossen und gezahlt werden.

Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2017 betrug die Kapitalrücklage unverändert 32.059 TEUR (2016: 32.059 TEUR). Die Kapitalrücklagen enthalten Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die darauf entfallenden erfolgsneutralen latenten Steuern werden auch in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.



Bilanzverlust

Die Entwicklung des Konzern-Bilanzverlustes stellte sich wie folgt dar:

in TEUR	
Bilanzverlust zum 1. Januar 2016	-12.972
Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2016	-14.675
Versicherungsmathematische Gewinne aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 193 TEUR abzüglich latenter Steuern in Höhe von 60 TEUR	-133
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2016	-27.780
Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2017	-9.634
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von -72 TEUR abzüglich latenter Steuern in Höhe von 22 TEUR	50
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2017	-37.364

Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Zum Bilanzstichtag betragen die sonstigen Eigenkapitalbestandteile 146 TEUR (2016: 99 TEUR). Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	
Sonstige Eigenkapitalbestandteile zum 1. Januar 2016	6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	96
Fremdwährungsumrechnung	-3
Sonstige Eigenkapitalbestandteile zum 31. Dezember 2016	99
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	48
Fremdwährungsumrechnung	-1
Sonstige Eigenkapitalbestandteile zum 31. Dezember 2017	146

Die Erhöhung der Bilanzposition im aktuellen Geschäftsjahr um 47 TEUR (2016: Erhöhung um 93 TEUR) wurde im sonstigen Ergebnis nach Steuern erfasst und war auf Nettogewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 48 TEUR (2016: 96 TEUR Nettoverluste) sowie auf die Verluste aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 1 TEUR (2016: 3 TEUR) zurückzuführen.

Die im Geschäftsjahr 2017 erfassten Nettogewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 48 TEUR resultierten aus im Geschäftsjahr erfassten unrealisierten Gewinnen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 123 TEUR abzüglich latenter Steuern in Höhe von 38 TEUR sowie aus der Umgliederung der unrealisierten Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 54 TEUR abzüglich latenter Steuern in Höhe von 17 TEUR.

Die im Geschäftsjahr 2016 erfassten Nettogewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 96 TEUR resultierten aus im Geschäftsjahr erfassten unrealisierten Gewinnen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 150 TEUR abzüglich latenter Steuern in Höhe von 47 TEUR sowie aus der Umgliederung der unrealisierten Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 11 TEUR abzüglich latenter Steuern in Höhe von 4 TEUR.

Der Verlust aus Fremdwährungsumrechnung stammte ausschließlich aus einer in Fremdwährung geführten Tochtergesellschaft.

Sonstige Erläuterungen und Angaben

34. Geschäftssegmente

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung unterteilte die 11880 Solutions-Gruppe ihre Aktivitäten in zwei Geschäftssegmente: Auskunft und Digital.

Im Segment Auskunft wurde Umsatz größtenteils mit Endkunden bzw. Privatkunden generiert. Hierbei wurden den Nutzern Informations- und Auskunftsdienste über die verschiedenen Dienstleistungs Kanäle in Deutschland und Österreich angeboten. Im

Segment Digital wurde Umsatz fast ausschließlich mit Gewerbekunden generiert. Hierbei wurden vorwiegend in Deutschland Dienstleistungen im Bereich des Online-Marketings für kleine und mittelständische Unternehmen erbracht.

Die vorherrschenden Bewertungsmaßstäbe des Vorstands stimmen mit denen im Konzernabschluss der Gruppe überein und wurden in diesem Bericht auf der gleichen Grundlage dargestellt.

Die zentralen Steuerungsgrößen der beiden Segmente im operativen Geschäft waren Umsatzerlöse und die Ertragskennziffer EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung).

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 in TEUR	Auskunft	Digital	Konzern
Umsatzerlöse			
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit externen Kunden	14.434	26.834	41.268
Summe der Umsatzerlöse	14.434	26.834	41.268
Ergebnis			
EBITDA	-887	-1.410	-2.297
Finanzergebnis (*)			217
Ergebnis vor Ertragsteuern			-9.870
Vermögenswerte und Schulden			
Segmentvermögen			26.146
Segment Schulden			12.194
Sonstige Segmentinformationen			
Investitionen in langfristiges Anlagevermögen	257	1.954	2.184
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0
Abschreibungen auf Sachanlagen	660	295	955
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.224	2.936	4.161
Abschreibungen auf kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	0	2.675	2.675

(*) Details zum Finanzergebnis siehe Kapitel 14 „Finanzergebnis“

Verkäufe zwischen den Segmenten, soweit diese vorlagen, wurden zu Beträgen bilanziert, die mit Verkäufen an Drittkunden vergleichbar sind und wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Finanzerträge und Finanzaufwendungen waren nicht Bestandteil der Ergebnisse, da diese zentral entschieden werden und nicht der direkten Kontrolle des Segmentmanagements obliegen.

Eine Steuerung der Kapitalallokation (Schulden und Vermögensgegenstände) auf Ebene der einzelnen Segmente erfolgte nicht. Des Weiteren wurde keine Berechnung des Cashflows auf Segmentbasis durchgeführt.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 in TEUR	Auskunft	Digital	Konzern
Umsatzerlöse			
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit externen Kunden	16.200	28.514	44.714
Summe der Umsatzerlöse	16.200	28.514	44.714
Ergebnis			
EBITDA	-343	-2.383	-2.726
Finanzergebnis (*)			77
Ergebnis vor Ertragsteuern			-14.497
Vermögenswerte und Schulden			
Segmentvermögen			34.435
Segmentschulden			10.946
Sonstige Segmentinformationen			
Investitionen in langfristiges Anlagevermögen	471	3.015	3.486
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	0	3.300	3.300
Abschreibungen auf Sachanlagen	758	290	1.048
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	969	4.383	5.352
Abschreibungen auf kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	0	2.148	2.148

(*) Details zum Finanzergebnis siehe Kapitel 14 „Finanzergebnis“

35. Anteilsbasierte Vergütung

Den Mitgliedern des Vorstands der 11880 Solutions AG steht jedes Geschäftsjahr eine variable Vergütung zu, deren Wert von der Erreichung der Ziele gemäß persönlicher Zielvereinbarung abhängig ist. Die Höhe der variablen Vergütung ist individuell festgelegt. Die variable Vergütung setzt sich aus performancebezogenen und qualitativen Komponenten zusammen. Ein Teil der jährlichen performancebezogenen variablen Vergütung wird als langfristig angelegte variable Vergütung in virtuelle Aktien der 11880 Solutions AG umgewandelt (Deferrals), die nach einer Haltefrist von zwei Jahren zur Auszahlung kommen.

Die Umwandlung in virtuelle Aktien erfolgt im Rahmen der Feststellung der Zielerreichung und zwar unmittelbar nach Feststellung des Jahresabschlusses für das jeweilige Geschäftsjahr, für das die Ziele vereinbart wurden. Der maßgebliche Aktienkurs der virtuellen Aktien im Zeitpunkt der Umwandlung ist der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der telegate AG im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse an den Börsenhandelstagen in den letzten drei Monaten vor Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr, für das die Ziele vereinbart wurden. Somit erfolgt die Ermittlung der Stückzahl der für ein Geschäftsjahr gewährten virtuellen Aktien erst im Folgejahr.

Nach Ablauf einer Haltefrist von zwei Jahren seit Umwandlung in virtuelle Aktien wird der Auszahlungswert der virtuellen Aktien ermittelt. Die Höhe der Auszahlung bestimmt sich nach dem arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der 11880 Solutions AG-Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse an den Börsenhandelstagen in den letzten drei Monaten vor Feststellung des Jahresabschlusses für das jeweils übernächste Geschäftsjahr. Dem so ermittelten Wert werden etwaige, während der Haltefrist an die Aktionäre ausgeschüttete Dividenden hinzugerechnet. Der danach auszuzahlende Betrag wird zum einen auf 120% des Ausgangswertes bei Umwandlung begrenzt und zum anderen auf 0 EUR gekürzt, wenn die virtuellen Aktien nur noch 50% des ursprünglichen Wertes ausweisen.

Im März des Geschäftsjahres 2016 wurde im Rahmen der Umwandlung eines Teils der jährlichen variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2015 9.341 Stück virtueller Aktien gewährt. Der errechnete maßgebliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Umwandlung betrug 1,11 EUR. Die Haltefrist endet im März 2018.

Für das Geschäftsjahr 2016 wurden keine virtuellen Aktien gewährt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde für die langfristige variable Vorstandsvergütung (Deferrals) ein Personalaufwand in Höhe von 49 TEUR (2016: 21 TEUR) erfasst. Der Verpflichtungsbetrag betrug zum 31. Dezember 2017 insgesamt 61 TEUR (2016: 33 TEUR) und wurde innerhalb der sonstigen langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Der Marktwert der 2017 bereits gewährten virtuellen Aktien zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2017 wurde auf Basis des Stichtagsaktienkurses approximiert und betrug 8 TEUR. Auf die Anwendung eines Optionspreismodells wurde aus Wesentlichkeitsüberlegungen verzichtet.



36. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Ansprüche

Die zukünftigen Mindestaufwendungen im Rahmen der unkündbaren Verträge mit ursprünglichen Laufzeiten ab einem Jahr stellten sich wie folgt dar:

in TEUR	zum 31. Dezember 2017 Verpflichtungen aus			zum 31. Dezember 2016 Verpflichtungen aus		
	Miet- und Leasingverträgen	Marketing und EDV-Leistungsverträgen	Beratungs- und sonstigen Dienstleistungsverträgen	Miet- und Leasingverträgen	Marketing und EDV-Leistungsverträgen	Beratungs- und sonstigen Dienstleistungsverträgen
Fälligkeit						
bis zu 1 Jahr	1.791	1.041	1.474	2.991	1.289	508
zwischen 1 und 5 Jahren	233	81	169	1.334	866	0
Gesamt	2.024	1.122	1.643	4.325	2.155	508

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beruhen weitestgehend auf Aufwendungen für Immobilien und Fuhrpark. Verpflichtungen aus Marketing- und EDV-Leistungen beinhalteten im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit Werbe- und Wartungsverträgen.

Ansprüche aus Mietverträgen

Gleichzeitig bestanden zum Bilanzstichtag zukünftige Mindesterträge aus unkündbaren Untermietverhältnissen für gemietete Immobilien, die sich wie folgt darstellten:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	2017	2016
Fälligkeit		
bis zu 1 Jahr	85	337
zwischen 1 und 5 Jahren	0	85
Gesamt	85	422

37. Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Zum Bilanzstichtag identifizierte der Konzern folgende Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen.

Rechtsstreitigkeiten

Zum Bilanzstichtag waren die Konzerngesellschaften in verschiedene Gerichtsprozesse involviert, in denen sie sowohl als Klägerinnen als auch als Beklagte (Aktiv-/Passivprozesse) auftraten.

Das Eintreten von Risiken aus Passivprozessen und der damit zusammenhängende Abfluss von Ressourcen wurde nach eingehender Prüfung durch die Rechtsberater des Konzerns als nicht wahrscheinlich eingestuft. Es erfolgte somit keine Berücksichtigung als Eventualverbindlichkeit.

Steuerrisiken

Für potentielle Steuerrisiken werden Rückstellungen mittels bestmöglicher Schätzung passiviert. Steuerrisiken können innerhalb der 11880 Solutions-Gruppe für die Zeiträume ausgeschlossen werden, die bereits durch die Finanzverwaltungen der jeweiligen Länder geprüft wurden. Die Konzerngesellschaften mit Sitz in Deutschland (11880 Solutions AG, 11880 Internet Services AG, WerWieWas GmbH) wurden bis einschließlich 2013 geprüft. Für noch ungeprüfte Zeiträume sind Steuerrisiken erfahrungsgemäß nicht auszuschließen.

Bürgschaften

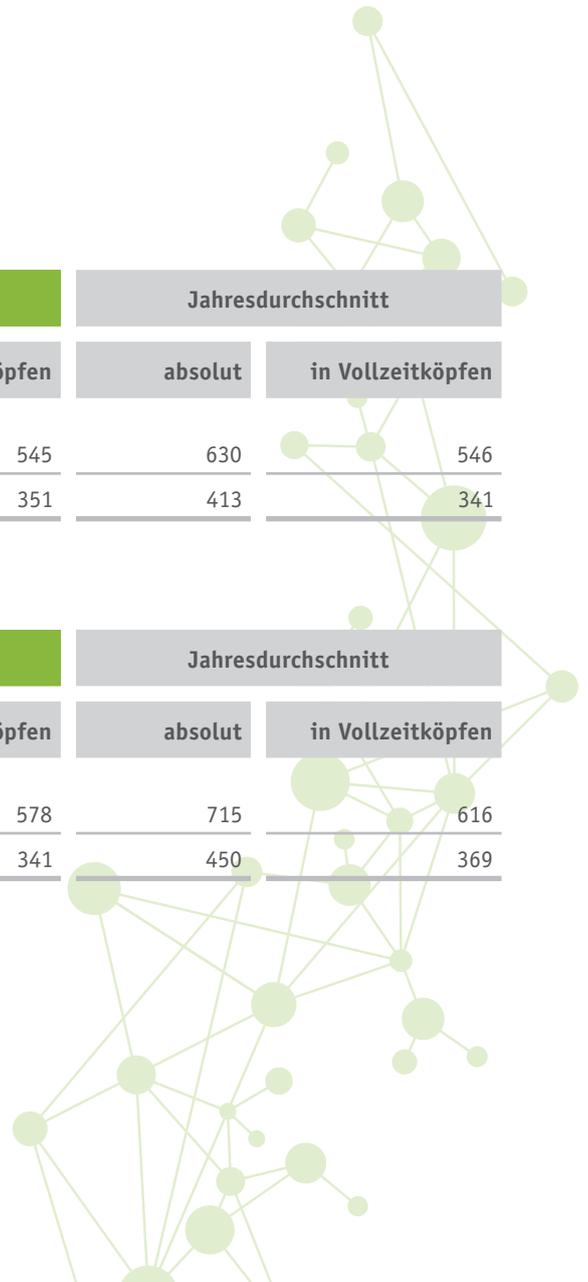
Zum 31. Dezember 2017 bestanden bei der 11880 Solutions AG keine Bürgschaften (2016: 0 TEUR).

38. Anzahl der Mitarbeiter

Nachfolgend dargestellt die Mitarbeiterzahl für den 11880 Solutions-Konzern. Der Vorstand wurde in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Geschäftsjahr 2017	Stichtag 31. Dezember 2017		Jahresdurchschnitt	
	absolut	in Vollzeitköpfen	absolut	in Vollzeitköpfen
11880 Solutions-Konzern				
Insgesamt	624	545	630	546
davon Operatoren und Vertrieb	423	351	413	341

Geschäftsjahr 2016	Stichtag 31. Dezember 2016		Jahresdurchschnitt	
	absolut	in Vollzeitköpfen	absolut	in Vollzeitköpfen
11880 Solutions-Konzern				
Insgesamt	672	578	715	616
davon Operatoren und Vertrieb	416	341	450	369



39. Honorare des Abschlussprüfers

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers (PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München) setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
Abschlussprüfungsleistungen	130	125
Nebenkosten zu Abschlussprüfungsleistungen	7	13
Sonstige Leistungen	0	103
Gesamt	137	241

40. Finanzrisiken

Der Konzern verfügte über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zur Verfügung stehende Kontokorrentkredite, die im Geschäftsjahr 2017 nicht beansprucht wurden.

In den Geschäftsjahren 2017 und 2016 wurde kein Derivatehandel betrieben. Zu den Angaben zu bestehenden Kreditlinien wird auf Anmerkung 19 verwiesen.

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ist der 11880 Solutions-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Ausfallrisiko, dem Liquiditätsrisiko und dem Marktrisiko (Kursrisiko, Fremdwährungsrisiko und Zinsrisiko), die im Folgenden näher erläutert werden. Detaillierte Angaben über das Risikomanagement und die Steuerung der Risiken sind im Konzernlagebericht unter der Rubrik „7. Chancen- und Risikomanagement“ dargestellt.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Kon-

zern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken (insbesondere aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) ausgesetzt. Darüber hinaus besteht das Ausfallrisiko bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Das Ausfallrisiko wird auf Konzernebene gesteuert.

Das maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag der nachfolgend genannten Klassen von finanziellen Vermögenswerten entspricht dem jeweiligen Buchwert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der 11880 Solutions-Gruppe lauten fast ausschließlich auf Euro und werden bei renommierten deutschen Finanzinstituten gehalten, die von internationalen Ratingagenturen als Investment Grade eingestuft sind. Der Konzern überwacht fortlaufend seine Positionen bei den Finanzinstituten und die Bonität der Finanzinstitute und sieht ein sehr geringes Risiko der Nichterfüllung.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte des Konzerns werden in Euro gehandelt und fortlaufend überwacht. Das Anlegerprofil dieser Geldanlagen ist als sicherheitsorientiert einzustufen. Die Bonität der Vertragspartner dieser Finanzinstrumente wird regelmäßig überprüft. Bei der Anlage der überschüssigen Liquidität verfolgt die 11880 Solutions-Gruppe grundsätzlich eine möglichst konservative Geldanlage, um das Risiko von Verlusten zu minimieren. Überschüssige Mittel sind in kurzfristig verfügbaren Geldmarkt- bzw. Rentenfonds angelegt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verstehen sich abzüglich der Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die vom Vorstand des Konzerns auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt bzw. einer Einzelbewertung oder einer Wertberichtigung auf Portfoliobasis unterzogen wurden.

Der Konzern schließt Geschäfte im Auskunftsgeschäft mit Carriern ab, die sich durch eine hohe Bonität auszeichnen bzw. mit Kunden, die sich historisch aufgrund des breiten Portfolios durch geringe Forderungsausfälle auszeichnen. Aufgrund jahrelanger Erfahrungswerte ist die Höhe dieser Forderungsausfälle für das Unternehmen gut planbar.

Im digitalen Geschäft setzen sich die Kunden vor allem aus kleineren und mittelständischen Gewerbetreibenden zusammen. Hier besteht ein deutlich höheres Ausfallrisiko, dem durch einen professionellen Inkassoprozess Rechnung getragen wird, der in regelmäßigen Zeitabständen überprüft und optimiert wird. Hierbei werden überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Durchlaufen eines Mahnprozesses mittels Mahnschreiben und -calls an ein Inkasso-Unternehmen übergeben. Bereits bei dieser Übergabe wird ein Teil der überfälligen Forderung wertberichtigt. Eine weitere Wertberichtigung erfolgt, wenn die Forderung länger als ein Jahr im Inkasso ist. Eine vollständige Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn nach dem zweiten Jahr kein Zahlungsausgleich zu verzeichnen ist.

Beim Ausfall des Inkassodienstleisters kann es zu einem zeitlich begrenzten Datenverlust kommen, der zum Verlust der anhängigen Forderung führt. Der Konzern wäre gezwungen, einen neuen Dienstleister auszuwählen und in die Mahnprozesse einzubinden, was einen entsprechenden zeitlichen Vorlauf erfordern würde. Die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls des Inkassodienstleisters wird mit 5% bemessen und würde im Falle des Eintritts zu einem negativen ergebnisrelevanten Effekt von 0,6 Mio. EUR (2016: 1,0 Mio. EUR) führen.

Alle wesentlichen Kunden werden einer Bonitätsprüfung unterzogen und die Forderungsbestände laufend überwacht. Zusätzlich hat der Konzern im Geschäftsjahr 2017 das interne Mahncallteam sehr erfolgreich ausbauen können. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigung und Wertberichtigung auf Portfoliobasis Rechnung getragen.

Die 11880 Solutions-Gruppe wickelt ihr Geschäft mit einer Vielzahl von Kunden ab. Die 11880 Solutions AG lässt einen großen Teil ihrer Umsatzerlöse mit den Kunden in Deutschland durch die Deutsche Telekom AG („DTAG“) zentral fakturieren (Geschäftsjahr 2017: 31%; Geschäftsjahr 2016: 37%).

Zum 31. Dezember 2017 betrug der Anteil der Forderungen gegenüber der DTAG aus diesem Fakturierungsvertrag am Gesamtbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der 11880 Solutions AG 27% (2016: 23%). Zudem ist die DTAG für die 11880 Solutions AG ein sehr wichtiger Vorleistungslieferant. Die 11880 Solutions AG hat von der DTAG einen Teil des inländischen Leitungsnetzes angemietet. Sie erhält über die Netzzuführung der DTAG einen Großteil der Anrufe sowie einen Teil der für die telefonischen Auskunftsdienste erforderlichen Teilnehmerdaten. Sollte die DTAG ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen, könnte dies negative Auswirkungen auf das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben. Aufgrund der Finanz- und Ertragskraft der DTAG, den Verpflichtungen aus der Deregulierung des Telekommunikationsmarktes und der vorhandenen Notfallkonzepte ist damit aus heutiger Sicht jedoch nicht zu rechnen. Outsourcing-Kunden werden sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern direkt abgerechnet.

Im Jahr 2016 kamen als neues Risiko die steigenden Anforderungen des Gesetzgebers an die Transparenz des Zahlungsflusses im Bereich der Telekommunikation (EU-Zahlungsdienstrichtlinie 2) hinzu. Der Gesetzgeber drängt auf die Umsetzung der Zahlungsdienstrichtlinie 2 im Jahr 2018. Dies kann in Abhängigkeit von der Art der Umsetzung entweder zu sinkenden Umsätzen oder zu steigenden Inkassokosten im Bereich Auskunft führen. Es wird, unverändert zum Vorjahr, von einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 5% ausgegangen. Der Eintrittsfall würde zu einem negativen Ergebniseffekt von 0,3 Mio. EUR führen.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat. Das Liquiditätsrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Es wird sichergestellt, dass der Konzern stets über ausreichend liquide Mittel verfügt, um seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die wesentlichen Steuerungsgrößen sind die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns angelegt bzw. veräußert werden.

Im aktuellen sowie im vorangegangenen Geschäftsjahr wies der Konzern ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als finanzielle Verbindlichkeiten aus. Diese betragen zum 31. Dezember 2017 435 TEUR (2016: 737 TEUR) und waren in voller Höhe in einem Zeitraum von bis zu drei Monaten fällig. Weitere Angaben zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgen unter Anmerkung 28.

Das zurückgehende Anrufvolumen im Auskunftsgeschäft, das einen wesentlichen positiven Beitrag zum Unternehmensergebnis beisteuert, verstärkt nach wie vor den Druck auf eine beschleunigte Verbesserung der Rentabilität im Segment Digital. Mit Hilfe effizienzsteigernder Maßnahmen vor allem im Vertrieb sowie einer nachhaltigen Kostendisziplin wird eine ausreichende Liquidität sichergestellt. Parallel wird die Möglichkeit zu Kooperationen geprüft, um das Liquiditätsrisiko weiter zu verringern. Das Liquiditätsrisiko wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 10% bemessen und würde im Falle des Eintritts zu einem negativen ergebnisrelevanten Effekt von 6,8 Mio. EUR führen.

Kursrisiko

Das Kursänderungsrisiko des Konzerns entsteht durch die Investitionen in kurzlaufende Geldmarkt- und Rentenfonds, die in der Konzernbilanz als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen werden.

Die Anlagen lauten auf Euro und werden fortlaufend überwacht. Das Anlegerprofil dieser Geldanlagen ist als sicherheitsorientiert einzustufen und unterliegt nur geringen Wertschwankungen. Renditen ergeben sich aus der Veränderung des Kurswertes und etwaigen Ausschüttungen. Eine Änderung des beizulegenden Zeitwerts wird im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei einer Veränderung des Kurses der erworbenen Fondsanteile um 0,50% würde sich ein Effekt auf das sonstige Ergebnis (Eigenkapital) in Höhe von 27 TEUR (2016: 49 TEUR) ergeben. Aufgrund der Portfolio-Struktur ist kein Kapitalverlust zu erwarten.

Währungsrisiko

Die wesentlichen Geschäftsvorgänge der 11880 Solutions-Gruppe werden innerhalb Europas in Euro abgewickelt. Nur ein geringfügiger Teil der Beschaffungsvorgänge findet in sonstigen Währungen statt, die betragsmäßig als unwesentlich einzustufen sind, sodass sich daraus kein Währungsrisiko ergibt.

Zinsrisiko

Es besteht kein Zinsrisiko für den Konzern, da Anlagen in Produkten des Geld- und Kapitalmarkts im aktuellen Geschäftsjahr nur in Anlagen mit sehr geringem Risiko getätigt wurden.

Kapitalsteuerung

Der Gegenstand der Kapitalsteuerung ist das Eigenkapital gemäß Konzernbilanz.

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine angemessene Eigenkapitalverzinsung aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen sowie auch neue Anteile ausgeben.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) betrug zum 31. Dezember 2017 53,36% (2016: 68,21%).

Im Vergleich zum Vorjahr wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren zur Steuerung des Kapitals vorgenommen.

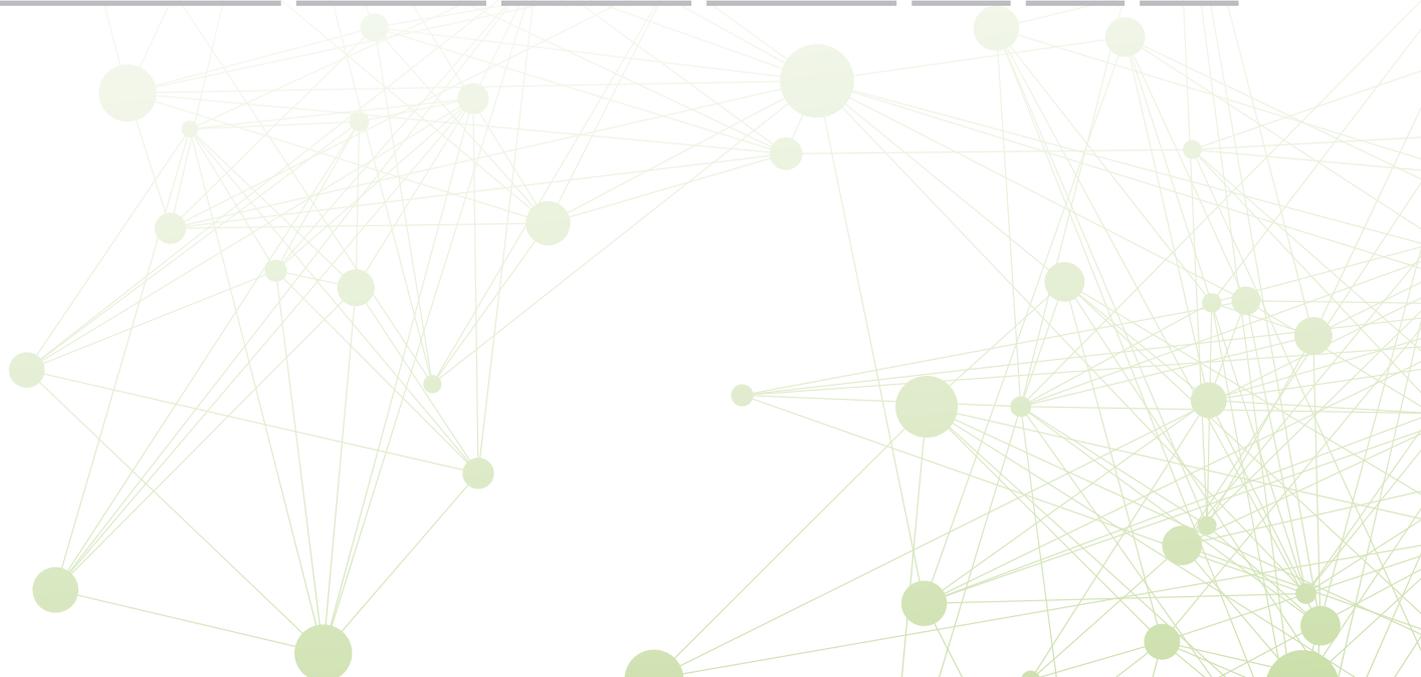


Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie. Sie enthält

keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert zum beizulegenden Zeitwert darstellt.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 in TEUR	Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39			Beizulegender Zeitwert		
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Wertpapiere	0	5.302	0	5.302	0	0
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	708	0	0			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.684	0	0			
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	149	0	0			
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0			
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	737			



Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 in TEUR	Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39			Beizulegender Zeitwert		
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Wertpapiere	0	9.691	0	9.691	0	0
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	801	0	0			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.310	0	0			
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	141	0	0			
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	2	0	0			
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	737			

41. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der 11880 Solutions AG und ihren Tochterunternehmen (siehe Anmerkung 1), die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Zum 31. Dezember 2017 sowie zum 31. Dezember 2016 waren keine weiteren nahestehenden Unternehmen vorhanden.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen umfassen vor allem die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Im laufenden Geschäftsjahr gab es keine Transaktionen zwischen der 11880 Solutions-Gruppe und Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis bzw. die vertragliche Vergütung hierfür hinausgehen.

Im Geschäftsjahr 2017 waren Mitglieder des Managements der Italiaonline S.p.A. (bis 11. Juni 2016 SEAT Pagine Gialle

S.p.A., ehemals die oberste Muttergesellschaft), Assago – Milanofiori Nord (MI), Italien, Aufsichtsratsmitglieder der 11880 Solutions AG. Diesem Personenkreis standen für das Geschäftsjahr 2017 Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 25 TEUR (2016: 29 TEUR) zu, die entsprechend als kurzfristige Verbindlichkeiten erfasst wurden.

Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Das Management besteht aus Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern des Aufsichtsrats der 11880 Solutions AG. Die Erläuterung des Vergütungssystems des Managements sowie detaillierte und individualisierte Angaben hinsichtlich der Vergütung finden sich im Konzernlagebericht unter der Rubrik „11. Vergütungssystem“.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands werden nachfolgend dargestellt:

in TEUR	2017	2016
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	770	658
Mehrjährige variable Vergütung (Deferrals)	51	21
Beitragsorientierte Versorgungspläne	25	25
Gesamt	846	704

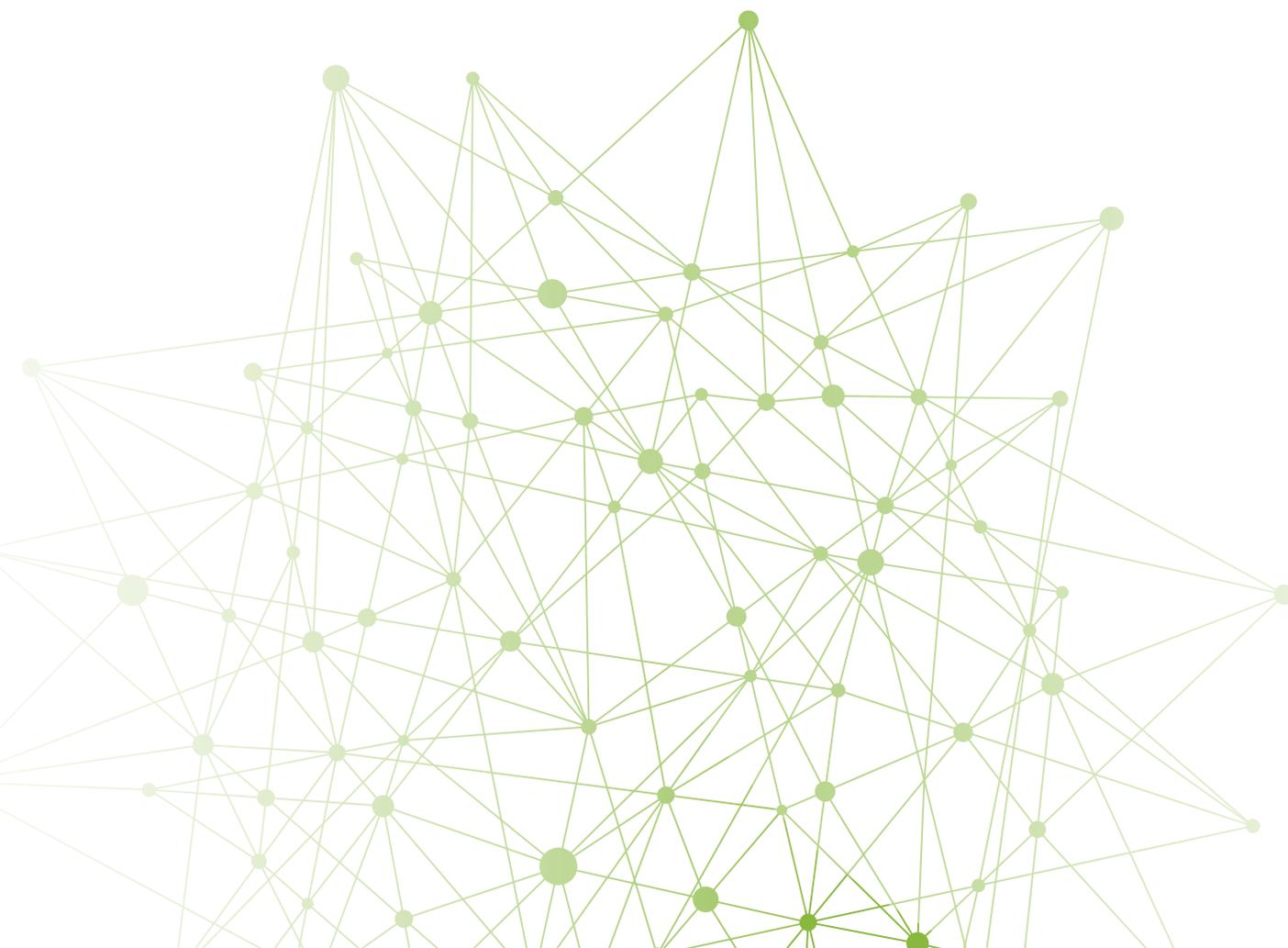
Die Gehälter und sonstigen kurzfristigen Leistungen enthielten die Festvergütung, die kurzfristige variable Vergütung sowie die Sachbezüge bzw. Nebenleistungen.

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2017 Gesamtbezüge in Höhe von 0 TEUR ausbezahlt (2016: 112 TEUR).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden zum 31. Dezember 2017 1.330 TEUR (2016: 1.363 TEUR) zurückgestellt. Weitere Informationen zu Pensionszusagen siehe unter Anmerkung 32.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für das Geschäftsjahr 2017 auf 127 TEUR (2016: 131 TEUR). Hierin sind keine beitragsorientierten Pensionsansprüche enthalten.

Vergütungen, die an die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für Arbeitsleistungen außerhalb ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit geleistet werden, sind marktüblich.



42. Angaben zu den Gesellschaftsorganen der 11880 Solutions AG

Aufsichtsrat der 11880 Solutions AG

	AR-Mitglied seit/Beruf	Weitere Mandate im Geschäftsjahr
Herr Dr. Michael Wiesbrock	Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 25. Juni 2014, Rechtsanwalt/Partner, Flick Gocke Schaumburg, Frankfurt/Main	keine
Herr Ralf Grüßhaber	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 25. Juni 2014, <ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführer bei B2X Care Solutions GmbH, München bis 15. September 2017 • Geschäftsführer bei think project GmbH seit 16. September 2017 	keine
Herr Antonio Converti	Mitglied des Aufsichtsrats seit 11. Februar 2016, bis 22. Februar 2018 CEO, Italiaonline S. p. A., Assago, Italien	<ul style="list-style-type: none"> • Prontoseat s.r.l., Turin, Italien, Director/President (seit 14. Januar 2016) • ITnet s.r.l., Director • Joyent Inc., Director (bis 23. Juni 2016) • MOQU ADV S.r.l., Director, President und CEO
Frau Gabrielle Fabotti	Mitglied des Aufsichtsrats seit 29. Juni 2017, bis 22. Februar 2018 CFO, Italiaonline	keine
Herr Andrea Servo	Mitglied des Aufsichtsrats von 22. Mai 2012 bis 19. Januar 2017, CFO, Italiaonline S. p. A., Turin, Italien, bis 31. Dezember 2016	<ul style="list-style-type: none"> • Prontoseat S.r.l, Turin, Italien, Director (bis 23. Dezember 2016) • Europages S. A., Neuilly-sur-Seine, Frankreich, Director (bis 4. August 2016) • Consodata S.p.A., Rom, Italien, Director (bis 23. Dezember 2016)
Herr Jens Sturm	Mitglied des Aufsichtsrats seit 25. Juni 2014, Head of Technical Operations Department, 11880 Internet Services AG, Neubrandenburg	<ul style="list-style-type: none"> • 11880 Internet Services AG, Essen, Aufsichtsrat seit April 2016 bis 19. Dezember 2017
Frau Ilona Rosenberg	Mitglied des Aufsichtsrats seit 30. Januar 2001, Producer WEBSITE, ab 01. Januar 2018 Assistenz, Standort Rostock 11880 Internet Services AG, Rostock	keine

* International ist eine strenge Trennung zwischen Aufsichts- und Geschäftsführungsorganen wie nach deutschem Recht nicht immer gegeben. Es werden daher auch Mandate angegeben, die sowohl Aufsichts- als auch Geschäftsführungscharakter haben.

Der Aufsichtsrat der 11880 Solutions AG ist nach den Vorschriften der §§ 96 Absatz 1, 101 Absatz 1 AktG in Verbindung mit §§ 1 Absatz 1, 2 Absatz 1, 3, 4 ff. Drittelbeteiligungsgesetz gebildet und

besteht gemäß Ziffer 4.1 (1) der Satzung der 11880 Solutions AG aus vier von der Hauptversammlung und zwei von den Arbeitnehmern gewählten Mitgliedern.

Vorstand der 11880 Solutions AG

		(Aufsichtsrats)Mandate im Geschäftsjahr
Herr Christian Maar	Vorstandsvorsitzender seit 24. Juni 2015, Betriebswirt, Martinsried/München, verantwortlich für die Bereiche Sales Digital, Personal, Corporate Finance, Marketing/ Produkt, Customer Development Digital, Produktion und Unternehmenskommunikation Zusätzlich seit 01. Oktober 2017 verantwortlich für die Bereiche Technik, Recht/Regulierung und den Geschäftsbereich Auskunft	keine
Herr Michael Geiger	Vorstandsmitglied bis 31. Dezember 2017 Diplom-Informatiker, Martinsried/München, Bis 30. September 2017 verantwortlich für die Bereiche Technik, Recht/Regulierung und den Geschäftsbereich Auskunft	keine

43. Nachtragsbericht

Zu berichtende Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschlußstichtag 31. Dezember 2017 bis zum Aufstellungszeitpunkt dieses Jahresabschlusses aufgetreten sind, lagen nicht vor.

2017. Er stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

44. Deutscher Corporate Governance Kodex

Am 26. Februar 2002 wurde der Deutsche Corporate Governance Kodex von der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ verabschiedet und zwischenzeitlich mehrmals überarbeitet. Die aktuelle Fassung datiert vom 7. Februar

Die gemeinsame Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der 11880 Solutions AG gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Dezember 2017 abgegeben. Der genaue Wortlaut der Erklärung kann unter <https://ir.11880.com/corporate-governance/corporate-governance-bericht> eingesehen werden.

Plaengg/Martinsried, 16. März 2018



Christian Maar
Vorstandsvorsitzender



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die 11880 Solutions AG, Plaengg/Martinsried

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der 11880 Solutions AG, Plaengg/Martinsried, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der 11880 Solutions AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen we-

sentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Absatz 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Absatz 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutendsten in unserer Prüfung:

(1) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1) Sachverhalt und Problemstellung
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1) In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt 3,5 Mio. EUR (13,4% der Bilanzsumme bzw. 25,0% des Konzerneigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Geschäfts- und Firmenwert“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstums-

raten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit der bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und eigene Sensitivitätsanalysen für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung (Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) durchgeführt. Für Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte führen würde haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3) Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest und zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in Textziffer 24 des Konzernanhangs enthalten.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt 6 unter „Finanz- und Liquiditätsrisiken“ des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter darlegen, dass der Fortbestand der Gesellschaft trotz positiver Entwicklung aufgrund des zurzeit immer noch vorhandenen jährlichen Netto-Finanzmittelabflusses mittel- bis langfristig von der Realisierung des der Unternehmensplanung zu Grunde gelegten Wachstums im Digitalbereich und der erfolgreichen Umsetzung der eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen abhängig ist. Wie in Abschnitt 6 unter „Finanz- und Liquiditätsrisiken“ des Lageberichts dargelegt, weist dies auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt 10 des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Absatz 3 HGB und § 315b Absatz 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf

externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Juni 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Konzernabschlussprüfer der 11880 Solutions AG, Planegg/Martinsried, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefano Mulas.





Unternehmens- informationen

Sitz der Gesellschaft

11880 Solutions AG
 Fraunhoferstr. 12a
 82152 Plaengg/Martinsried
 Deutschland
 Tel.: +49 (0)89 8954-0
 Fax: +49 (0)89 8954-1010

Rechtsform: Aktiengesellschaft
 Registergericht: Amtsgericht München HRB 114518

USt-ID-Nr.: DE 182 755 407
 Steuernummer: 143/100/42952

Länderliste der 11880 Solutions AG

Armenien

telegate LLC
 9 Alex Manukyan Str.
 0070, Yerevan
 Tel.: +374 10 512 117

Österreich

11880 telegate GmbH
 Siebensterngasse 21
 1070 Wien
 Tel.: +43 (1)40 90 648
 Fax: +43 (1)40 90 853

11880 im Internet

Weitere Informationen über die 11880 Internet Services AG und 11880 Solutions AG finden Sie im Internet unter: www.11880.com

Informationen zu den einzelnen Marken bzw. Tochtergesellschaften der 11880 Gruppe finden Sie unter: www.11880.com

PDF Versionen unserer Geschäfts- und Quartalsberichte, Investoren-Präsentationen sowie allgemeine Informationen für Investoren sind in deutscher und englischer Version auf unserer Website unter der Rubrik Investor Relations/Berichte & Publikationen abrufbar.

Die vierteljährlichen Telefonkonferenzen stehen jeweils am Tag der Veröffentlichung der Finanzberichte als Webcast zur Verfügung.

Wenn Sie Unterlagen für Investoren oder andere Informationen benötigen, setzen Sie sich bitte mit unserer Investor Relations Abteilung in Verbindung.

Tel.: +49 (0)89 8954-0
 Fax: +49 (0)89 8954-1010
 E-Mail: Investor.Relations@11880.com

Wirtschaftsprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 München

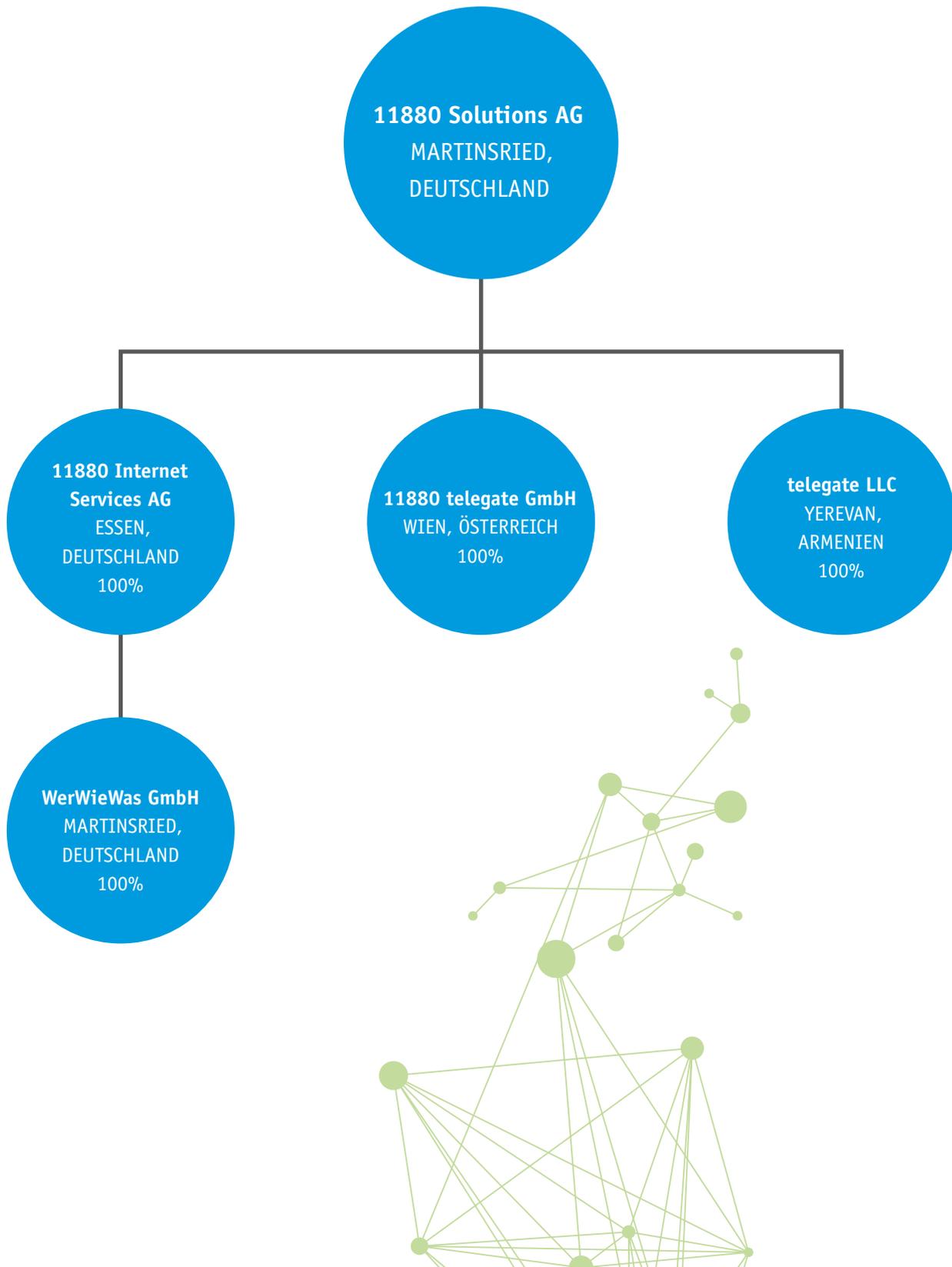


Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der 11880 Solutions AG bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist seitens der 11880 Solutions AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die 11880 Solutions AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.



Beteiligungsstruktur 11880 Solutions-Gruppe



Finanzkalender 2018

22. März 2018

Veröffentlichung des Jahresfinanzberichtes 2017

8. Mai 2018

Veröffentlichung der Zwischenmitteilung zum 1. Quartal 2018

12. Juni 2018

Ordentliche Hauptversammlung 2018

9. August 2018

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichtes 2018

8. November 2018

Veröffentlichung der Zwischenmitteilung zum 3. Quartal 2018

Impressum

Kontakt

Investor Relations

Telefon: +49 (89) 89 54-0,

E-Mail: investor.relations@11880.com

Impressum

Verantwortlich 11880 Solutions AG,

Fraunhoferstraße 12a, 82152 Plaengg/Martinsried

www.11880.com

Idee, Satz und Realisation

Boris Simon

11880 Internet Services AG,

45145 Essen



11880 Solutions AG · Kruppstraße 74 · 45145 Essen

www.11880.com